

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N 301.

Dienstag, den 24. Dezember

1889.

Anzeigen,

welche in die am ersten Weihnachts-Feiertage erscheinende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen werden sollen, wolle man gefälligst heute Dienstag,

Spätestens bis 3 Uhr Nachmittags,

an unseren Expeditions-Schaltern einreichen. Donnerstag und Freitag wird des Festes wegen kein Blatt ausgegeben.

Der Verlag.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Mey & Edlich

15901

Abreißkalender à 35 Pfg.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

ATTEST,

betreffend:

Untersuchung des deutschen Benedictiners des Herrn B. Meising.

Im Auftrage des Herrn B. Meising in Düsseldorf habe ich dessen von ihm selbst fabricirten Benedictiner, theils direct zugesandt, theils aus hiesigen Depots entnommen, einer eingehenden chemischen Untersuchung, namentlich aber einen Vergleich mit französischem Benedictiner und mehreren deutschen Fabrikaten unterworfen, welche Folgendes ergeben hat.

Der Benedictiner des Herrn B. Meising steht in quantitativer wie qualitativer Hinsicht dem ächten französischen von allen Fabrikaten, welche mir zu Gebote standen, am nächsten, besonders auch was Feinheit des Geruchs und Geschmacks anbelangt, ist er von französischer Waare sehr schwer zu unterscheiden.

Der Meising'sche Benedictiner dürfte daher, namentlich mit Rücksicht auf seinen viel niedrigeren Preis geeignet sein — „als deutsches Fabrikat“ — das französische zu ersetzen und zu verdrängen.

333

Dortmund, den 2. August 1889.

Dr. Kaysser.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383



Kunstsägen.

**Patentirt in allen Industrie-Staaten.
Epochemachende Erfindung.**

Mindeste Ausführung für Kinder und Dilettanten, schneidet Brettschen aller Holz-
gattungen, Elfenbein, Knochen, Leder zc. bis 12 Mm. stark.

Preis Mark 45.—.

Die in allen Ländern patentirte **Wertheim'sche** Kunstsäge eignet sich wegen ihrer Einfachheit und ihres leichten und schnellen Ganges (700 bis 1200 Schnitte in der Minute) zur unterhaltenden und erziehlischen Beschäftigung für Knaben und Mädchen, zur Unterhaltung, weil die ohne Mühe erzeugten, so vollendeten Arbeiten Schaffensfreude gewähren, und zur Erziehung, weil dabei technische Fertigkeit und Formensinn spielend sich entwickeln.

Auch Erwachsenen bietet die Beschäftigung mit der **Wertheim'schen** Kunstsäge wegen ihrer Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit große Befriedigung und neben gesunder Bewegung angenehme Erholung.

Die Vorzüge der **Wertheim'schen** Kunstsäge sind kurz folgende:

1. Die Säge, an nur einem Punkt eingehängt, arbeitet **vollständig ungespannt** und ist deshalb beim Sägen eines figurenreichen Musters ohne Zeitverlust durch einen sinnreichen Mechanismus leicht auszuwechseln und in neue Löcher einzuführen. Das lästige Ein- und Ausspannen mit den bekannten bisherigen Klammern fällt gänzlich weg.
2. Die Führung des Sägeblattes seitlich und am Rücken in Stahlschlitzen gestattet eine viel stärkere Inanspruchnahme, als bei der freigehenden gespannten Säge.
3. Die Säge macht vermöge ihres ruhigen, senkrechten Ganges, im Gegensatz zum schwingenden aller bisher bekannten Laubsäge-Maschinen, einen außerordentlich glatten und sauberen Kantenschnitt.
4. Aus demselben Grunde gestattet sie eine genaue und ruhige Führung des Arbeitsstückes, so daß nach ganz kurzer Uebung jede Nacharbeit ausgeschlossen ist.
5. Die Säge hat eine handliche Form, großen Durchgangsraum und einen solch' leichten Gang, daß Kinder stundenlang ohne Ermüdung mit derselben arbeiten können.
6. Sie ist äußerst sparsam im Verbrauch von Sägeblättern, da auch noch Bruchstücke derselben ohne irgend welche Schwierigkeit verwendbar sind.
7. Bohrvorrichtung vorhanden.
8. Sie ist mit einem kleinen Gebläse zur Beseitigung der Späne versehen.

Kunstsägen können auch für Gewerbetreibende zum Großbetrieb geliefert werden.

Cataloge gratis und franco.

15898

Niederlage bei A. v. Goutta, Kirchgasse 19.



Lebende **Rheinkarpfen**, **Schuppen**, feinste **Spiegel-Karpfen** per Pfd. von 80 Pfg. an; ferner treffen über die Feiertage ein: Prima rothschnittiger **Wintersalm**, 2 M. per Pfd., ächter **Rheinsalm**, **Steinbutt**, **Seezungen**, **Zander**, lebende **Rheinhechte**, **Aal**, **Barsche**, sowie prima **Holländer** und **Egmonder Schellfische**, **Cablian**, **Schollen**, sowie **Caviar**, **Rollmöpse**, **Sardinen**, **Sardellen**, **Bratbücklinge**, **Roheßbücklinge** u. s. w. 389

Fischhandlung P. D. Greiner,

Manergasse 10, Heleneustraße 18,
täglich auf dem Markt.



Ostender Fischhandlung,
27 Nerostraße 27.

Empfehle: Frischen **Salm**, feinste **Ostender Seezungen**, **Steinbutt**, **Zander**, lebende **Sechte**, lebende **Karpfen**, **Cablian**, **Schellfische**, **Limandes**, **Petermännchen** zc. zc.

Johann Wolter,
Nerostraße 27 und auf dem Markt.

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Runggasse Wiesbaden, Althengasse 80
Liefert reich und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Ballen,
Ganzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Maronen, gesunde größte Frucht, per Pfd. 20 Pfg.,
Orangen, 8, 10 und 12 Pfg. per Stück. 1590

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Schöne Häringe 2 Stück 7 Pf., **Linien** 2 Pfd. 25 Pf. **Schwalbacherstraße 55, 1 Et.**

Nüsse, Hundert 85 Pf., und **Äpfel** zu haben **Hochstraße**

Plakate:

„Möblierte Zimmer“, (auf Pappe
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Stal. Maronen,

große gesunde Frucht, per Pfd. 18 Pfg. 15905
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Karpfen, Karpfen

in jeder gewünschten Schwere,
Zalm, Steinbutt, Soles, Tarbutt, Kleiß, Sechte,
Zander, Merlan, Cablian, Schellfische, Brat-
bücklinge etc. etc. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Kaufgesuche

Eine elegante Villa mit
ca. 15–20 Zimmern und
Sälen wird sofort oder per
Frühjahr zu kaufen oder
zu mieten gesucht. Bald-
gefl. Offerten beliebe man
sub F. H. 5 in der Exped.
d. Bl. niederzulegen. 15895

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Bett
und ein großer Schneidertisch zu kaufen gesucht.
Näh. Römerberg 6, 2 Stiegen hoch.

Verkäufe

Violine billig zu verkaufen Hellmundstraße 49, Parterre.

Gebrachte Taschenuhren

billig abgegeben bei Uhrmacher Döring, Nerostraße 29. 15886

Zwei neue nussbaumene Nähtische, matt und blank, ovale und
runde Tische sind billig zu verkaufen Bleichstraße 20, 5th.

Kanape's (neu), gr. u. kl., bill. abzug. Michelsberg 9, II. 15866

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 2626

Schöne acht französische Lapins per Stück 1 Mk.
zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Eine hoch trachtige Biene zu verkaufen in Bierstadt,
Wilhelmstraße 2.

Verschiedenes

Eine Dame,

den besseren Ständen angehörend (hier fremd), in Pension
lebend, sucht Anschluß an eine Familie oder auch an einen
durchaus gediegenen älteren Herrn. Gest. Offerten sub
Z. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Lang-
gasse 31, erbeten. (H. 67757) 382

Bestellungen f. Clavierstimmer Stiehl
aus Bierstadt werden ent-
gegengenommen in den Instrumenten- und Musikalien-
Handlungen der Herren Schellenberg, Kirchgasse 33,
Wagner, Langgasse 9, sowie in der Exped. d. Bl. 14658

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Pachtgesuche

Gisteller

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote sind unter
K. K. 407 an die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verpachtungen

Gisteller zu verpachten Langgasse 5. 15435

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mittheilung

zur Nachricht, daß Frau Anton Scherer, Wwe., am
Samstag, Nachmittags 4 Uhr, sanft dem Herrn entschlafen ist. Die
Beerdigung findet heute Dienstag, Vormittags 11 Uhr,
vom Leichenhause aus statt. Die Hinterbliebenen.

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau Katharina Heschel,
geb. Raska, nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem
Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, zu sich zu rufen.
Die Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 1½ Uhr.
Dagheim, den 22. Dezember 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
nach kurzem, aber schwerem Krankenlager die Wittwe
des Feldgerichts-Schöffen Wilhelm Pfeiffer,

Katharine, geb. Wirth,

gestern Abend nach 10 Uhr verstorben ist.

Sonnenberg, 23. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstraße 152,
aus statt. 15885

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Nerostraße 16. Sarg-Magazin Nerostraße 16. 5060

16 Ellenbogengasse 16.

H. LIEDING,**Juweller.****Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.**Gleichzeitig empfehle
ich meine**Werkstätte**
zur Anfertigung von
sämtlichen
Schmuckgegenständen.Muster u. Zeichnungen
stehen zu Diensten.**Grosses Lager**

in

goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren

und

Regulateuren.**Werkstätte**für alle vorkommen-
den Reparaturen, auch
solche an **Uhren.****Billige Preise**
und reelle Bedienung
zugesichert.Sämtliche selbstverfertigte Waaren sind mit
diesem Stempel versehen.**Grösstes Arbeits-Geschäft.**

11874

16 Ellenbogengasse 16.

Zu Fabrikpreisen

13829

kauft man nur **5 Webergasse 46.**Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe,
habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbst-
kostenpreise abzugeben. **D. Birnzwieg.****Symphonions**

jeder Größe wieder eingetroffen.

15873

Otto Baumbach, Uhrmacher,
10 Taunusstrasse 10.**Zum weißen Lamm,**
Marktplatz.

Empfehle während den Feiertagen:

15893

Export-Bier

(direct vom Faß).

Reichhaltige Speisekarte. Reine Weine.

F. Berger, Koch.**Wer von Zinsen lebt und sich**höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch **Herrn Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit; sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

ausreichendes Capital sichern will**Weihnachts-Geschenke.****Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische, Rauchtische, Servirtische, Notenschränke, Ofenschirme, Etageren, Clavierstühle, Schaukelstühle u. dergl. mehr zu billigsten Preisen im****Möbelmagazin von Hein. Sperling,**
Taunusstrasse 43.**Schöne Puppenstube, Küche und Herd, mit Einrichtung sehr billig zu verkaufen Steingasse 2, Neubau I.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

**Wintermäntel,
Jaquettes,
Radmäntel,
Regenmäntel,**

nur Neuheiten dieser
Saison in jeder
Preislage,

die wir der vorgertickten Jahreszeit halber

 ganz bedeutend unter Preis 
abgeben.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

14854

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen einzukaufen.

Um meinen werthen Kunden auch diesmal Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf

 **wahrhaft billig** 

zu beschaffen, habe ich den ganzen Posten Stiefel zum **Ausverkauf** gestellt, welche für die **Hälfte des seitherigen Preises** abgebe.

Als Beweis der Billigkeit führe ich einige Artikel an:

Damen-Knopfstiefel, früherer Preis Mk. 12 und 14, jetzt Mk. 7 und 8.
Herren-Zugstiefel mit Doppelsohlen, früherer Preis Mk. 12, jetzt Mk. 6.50.

Kinder-Knopfstiefel, jetzt von Mk. 1.20 an.

Kinder-Schnürstiefel, jetzt von 50 Pfg. an.

15417

Simon Ullmann,
34 Lauggasse 34.

Nähmaschinen!



insbesondere die neueste absolut geräuschlos gehende **Wertheim „Electra“**, in allen Industriestaaten patentirt, empfehle ich in elegantester und solidester Ausstattung für Familien-Gebrauch und Gewerbezwede zu **Fabrikpreisen** unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Unterricht gratis.

Auf nachstehende hervorragende Verbesserungen der Wertheim Nähmaschine mache hiermit besonders aufmerksam:

- | | |
|---|---|
| 1. Neuer selbstthätiger Spulapparat. | 7. Delreservoir. |
| 2. Nadenauslösung vermittelt Frictionscheibe. | 8. Riemenanleger am unteren Schwungrad. |
| 3. Verbessertes Schiffchen ohne Einfädelung. | 9. Verbesserter Mechanismus des Stichtellers. |
| 4. Fadenspannungs-Auslösung. | 10. Rollengestell. |
| 5. Fadenabschneider. | 11. Absolut geräuschlos und leichter Gang. |
| 6. Schiffchenauswerfer. | |

15899

Niederlage bei **A. v. Goutta, Kirchgasse 19.**

Nur überzeugen!
12 Stück Ziehharmonika's 12 Stück,
 ein- und doppelreihig, mit Doppelbalg von 3 Mt. an,
5 goldene Ringe 5,
 massiv, für Herren und Damen, von 3 Mt. an,
10 Stück Wecker-Uhren 10 Stück,
 fein vernickelt, in jeder Lage gehend, à Mt. 3,50,
Regulatoren 15 Mt., Herremuhr, Silber (Remontoir), 15 Mt.
 nur Schachtstraße 9, altes Haus.

Verloren. Gefunden

Verloren eine Broche (Halbmond mit Brillanten) in oder vor dem Kurhause. Abzugeben gegen Belohnung im „Hotel Spiegel“, Zimmer No. 22.
 Zwei schwarze Leder-Gamaschen auf dem Wege Gartenstraße-Adolphsallee verloren. Gegen Bel. abzugeben Adolphsallee 47.
 Verloren ein Rundreise-Billet (Köln-Frankfurt). Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 28, I.

20 Mark Belohnung

dem Wiederbringer einer mittelgroßen Dalmatiner Dogge, weiß mit kleinen schwarzen Punkten, Schwalbacherstr. 28. Vor Ankauf wird gewarnt. 15872

Unterricht

Unterricht. Erf. gepr. Lehrerin giebt Unterricht im Deutschen, Französischen und Musik. Näh. Ergeb. 15882

Immobilien

Villen-Bauplätze nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41. 15862
 Ein gut rent. Hausgrundstück in der Schwalbacherstraße, mit Einfahrt, Hof, Stallungen, Magazinen, Garten etc., billig zu verkaufen. Näheres sub O. H. 10 hauptpostlagernd.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Kirchgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 6 Pfg.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrmädchen für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontispize. 12196
 Eine tüchtige Wäschfrau für die ganze Woche gesucht Frankenstraße 20.
 Ein ord. Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 32, 1 St. r.
 Mädchen Nachmittags für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Parterre. 15849
 Villa Nassau sucht eine gute Köchin neben dem Chef.
 • Nur Solche mögen sich melden, welche eine ähnliche Stellung bekleiden. 15868
 Gesucht tüchtige Köchin, Alleinmädchen und ein Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Gef. fein bürgerl. Köchinnen, eine Anzahl Alleinmädch., Küchenmädch., Hausmädch., Bonne nach auswärt. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabst. Ein junges Mädchen sofort gesucht Metzgergasse 32 bei 15793
A. Klessewetter.

Ein feineres tüchtiges Hausmädchen

wird zum 15. Januar gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Rheinstraße 62, II.**

Ein Dienstmädchen gesucht **Nöderstraße 29, Laden.** 15754

Dienstmädchen für allein gesucht auf 1. Januar Moritzstraße 4, im Laden.

Gesucht zum 1. Januar ein starkes reinliches Mädchen **Mühlgasse 7, im Laden.** 15848

Sauberes braves Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsgänge gesucht **Gde der Häfner- und Al. Webergasse 1, Laden.**

Ein **gesundes kräftiges Mädchen** wird zur **Bedi-**
nung einer kranken Dame gesucht. Näheres **Expedition.** 15876

Ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen kann** und die **Hausarbeit** versteht, wird auf 1. Januar gesucht **Karlstraße 4.** 15880

Ein **braves Mädchen** gesucht, am liebsten vom **Lande.** Eintritt am 1. Januar 1890. **Häfnergasse 16.** 15884

Eine **nette Kellnerin** sofort gesucht. Näheres **Expedition.** 15908

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene **gepr. Lehrerin**, **musikalisch**, lange Jahre in **Frankr.** gew., sucht Stellung als **Gesellsch.** oder **Erzieherin.** **Ausge-**
zeichnete Referenzen. Näh. **Exp.** 15883

Lebenswürdige, geistreiche und gebildete junge Dame wünscht z. 15. Jan. **Engagement** als **Reisebegleiterin** ohne **Gehalt.**

Offerten unter **F. H. 69** hauptpostlagernd **Wiesbaden.**

Gebild. ev. Mädchen, 20 J. alt, **Berlinerin**, aus guter Familie, prima **Referenzen**, in der **Visonerie**, **Uhren-** und **Goldwaaren-**
Branche gründl. erfahren, wünscht zum 15. Jan. Stellung als **Verkaufserin.** Kenntnisse der **engl. u. franz. Sprache**, sowie **Buchführ.** vorhanden. **Adr. Franziska Hagen, Museumstr. 8, b. Saher.**

Haushälterin.

Eine **junge Dame**, **tüchtig in der Küche** und im **Haushalt**, sowie auch im **Nähen** und **Bügeln**, sucht **baldisig, womöglich Anfangs Januar**, passende **Stellung.** **Gefl. Off. unter L. A. 600 a. d. Exp.**

Köchin sucht Stelle. Näh. **Exp.** 15870

Ein Mädchen, im **Serviren** und allen **häuslichen Arbeiten** vertraut, sucht bis zum 1. Januar Stelle. Zu **erfragen** **Dienstag** von 8-10 Uhr **Moritzstraße 14, 2. Etage.**

Nettes Hausmädchen, im **Nähen**, **Bügeln** und **Serviren** erfahren, empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Schreibgehilfe** im **Alter** von 14-17 Jahren **sofort** gesucht. **Off. unter „Schreibgehilfe“ a. d. Exp.** 15881

Raufmanns-Lehrling

mit guter **Schulbildung** zu **sofortigem Eintritt** gesucht. Näh. **Exp.** 12424

Lehrling

mit guter **Schulbildung** gesucht für mein **Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft.** 15320

Gustav Schupp.

Sattlerlehrling gesucht bei **F. Lammert, Mehrgasse 37.** 15877

Miethgesuche

Ein **junger Mann** sucht zum 1. Januar in der **Nähe der Adelhaidstraße** ein **einfach möbliertes Zimmer** zu **mäßigem Preise.** Offerten unter **F. Q. 2053** an **Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, erb.** (F. F. 338/12) 855

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Nöderstraße 37

15878

ist der **seither von Herrn Bauer** bewohnte **Laden** nebst **daranliegenden 2 Zimmern und Küche**, sowie **Man-**
sarde etc., auf 1. April 1890 zu **vermieten.** Auch könnte das Haus **käuflich** **billig** übernommen werden. Näheres bei

A. & W. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Ein **Magazin** oder **Werkstätte** per 1. Januar 1890 zu **vermieten.** Näh. **Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege.** 15903

Wohnungen.

Adelhaidstraße 7

per 1. April 1890 oder auch **früher** zu **vermieten:** **Vel-Etage**, vollständig **neu** und **elegant** hergerichtet, 5 **Zimmer**, **Küche**, **Manfarden** etc., **Balkon**, **Garten** vor und **hinter** dem **Hause**; im **Gartenhause** 2 **Wohnungen** mit 3 **großen Zimmern**, **Küche**, **Manfarden** etc. Näh. bei **Jos. Cahn, Friedrichstraße 28,**
oder **Herrngartenstraße 4.** 15894

Adelhaidstraße 75 ist der 2. **Stock**, 4 **schöne Zimmer**, **Balkon**, **Küche**, 2 **Manfarden** etc., auf 1. April zu **vermieten.** Näh. **Mingstraße 6, Parterre.** 15076

Adolphsallee 22 ist die 2. **Etage** von 7 **Zimmern** nebst **Zu-**
behör zu **verm.** Näh. **Schlichterstraße 18, Parterre.** 15863

Vertraumstraße 1 complete, der **Neuzelt** entsprechende **Wohnung** von 3 **Zimmern** mit **Küche** und **Zubehör** (**Vel-Etage**) zum 1. April 1890 zu **vermieten.** Näh. **Parterre.** 15767

Bleichstraße 16 ist eine **Wohnung** von 4 **Zimmern** und **Zu-**
behör auf 1. April zu **vermieten.** 15897

Frankenstraße 21, Neubau, sind **Wohnungen** von 3 **Zimmern** und **Zubehör** auf 1. April zu **verm.** **N. Frankenstr. 16, P.** 15869

Hellmundstraße 21 ist eine **geräumige Wohnung** von 5 **Zim-**
mern, **Küche** nebst **allem Zubehör**, auf 1. April 1890 zu **ver-**
mieten. Näh. **Hinterhaus Parterre.** 15889

Hellmundstraße 21 ist eine **Manfard-Wohnung**, 2 **Zimmer**, 1 **Küche**, an **ruhige Familie** zu **vermieten.** 15890

Lahnstraße 1, Vel-Etage, hoch **elegante Wohnung** von 6 **Zimmern** und **Zubehör** zum 1. April oder **früher** zu **vermieten.** 15879

Schulgasse 11 eine **Wohnung**, 3 **Zimmer** u. **Küche**, zu **verm.** **Schwalbacherstr. 65, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, z. vm.** 15885

Launstraße 24, 1. Etage, ist eine **abgeschlossene**, nach dem **Hofe** gelegene **Wohnung** von 2 **Zimmern**, 2 **Manfarden**, **Küche** und **Zubehör**, an **ruhige Leute** **sofort** zu **vermieten.** Zu **er-**
fragen **baselbst** von 9-11 und von 3-4 1/2 Uhr.

In dem **Neubau Webergasse 49** sind **Wohnungen** in **allen Größen** auf **April** zu **vermieten.** Näh. **Webergasse 50,**
1 **Treppe** links. 15871

Eine **schöne Wohnung** von 3 **Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, **Wegzugs halber** per 1. Januar zu **vermieten.** Näh. **Lehrstraße 33, 2. Stock.** 15892

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer **billig** zu **verm.** **Schwalbacherstraße 59, I.**

Leere Zimmer, Manfarden.

Ein **Zimmer** **billig** abzugeben **Feldstraße 20, Stb. 2 St. rechts.**
Ein **schönes unmöbliertes Zimmer** an eine **anständige Dame** zu **vermieten** **Moritzstraße 21, 4 St.** 15900

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein **Stall** für 2 **Pferde** nebst **Futterraum** per 1. Januar 1890 zu **vermieten.** Näh. **Schwalbacherstraße 55, 1 St.** 15902

Fritz Grieser,

Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Fabrikation & Lager
in
Juwelen,
Gold-, Silber-,
Granat-, Corall-
und
Alfenide-Waaren.



Atelier zur Anfertigung
sämtlicher
**Renarbeiten und
Reparaturen.**
Galvanisches Institut
für
Vergoldung und Versilberung
jeder Art.
Gravir-Anstalt.

Zur bevorstehenden **Weihnachtszeit** erlaube ich mir hiermit ein p. p. Publikum von Wiesbaden und Umgebung auf mein nur mit

Neuheiten

ausgestattetes Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben höflichst einzuladen.

Die außerordentliche Reichhaltigkeit meines Lagers, die geschmackvolle und tadellose Ausführung der Waaren, sowie besonders die **billigen Preise** derselben bürften wohl Jedermann Gelegenheit geben, ein passendes Weihnachtsgeschenk bei mir zu finden.

Insbesondere empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten **Renarbeiten**, sowie **Gravirungen** aller Art. Mein nach den besten Erfahrungen eingerichtetes, wie mit vorzüglichsten technischen Hilfsmitteln ausgestattetes Atelier, in welchem ich alle vorkommende **Reparaturen**, **Bestellungen** nach **Muster** oder **Zeichnung**, sowie die von mir geführten **feineren Gegenstände** fachkundig, sorgfältig und pünktlich ausführen lasse, bringt mich auf die Höhe der vollen Leistungsfähigkeit und setzt mich in die Lage, die Preise für meine Erzeugnisse außerordentlich niedrig stellen zu können.

Als besonders
günstigen
**Gelegenheits-
kauf**
empfehle einen
bedeutenden Posten
Corall-Colliers,
sowie **Brillantringe**
zu erstaunend
billigen Preisen.



Größtes Lager
in
silberplattierten
Gebrauchs-
und
Luxus-Artikeln
unter
Garantie
der Silberanfrage.

Trauringe in grösster Auswahl.

14583

Culmbacher Exportbier

aus der Export-Brauerei-Aktien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, einzig auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiert, von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius hier, sowie von der kgl. bayer. Centralschule Weihenstephan bei Freising chemisch für gut befunden, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus

15875

Aug. Knapp,

Flaschenbierhandlung, Jahnstraße 5.

Für Gärtner.

Ein vierräderiges **Federwägelchen** und ein **Firmenschild** mit Ständer billig u verkaufen Bleichstraße 24.

13512

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in langen, halblangen und kurzen Pfeifen, Meerscham-Pfeifen und -Spitzen, Spazierstöcken, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Tabaksdosen, Tabaken, Cigarren u. Cigaretten.

Georg Zollinger, Drechsler,
Schwalbacherstraße 25.

NB. Machte ganz besonders auf die so beliebten **Loofah-Pfeifen** (Gesundheitspfeifen) aufmerksam.

15821

Singer-Maschine (Hand- u. Fußbetrieb), mit Garantie schein, billig zu verkaufen Adlerstraße 52, 1 Stiege rechts.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Stungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, des Vereinswesens zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirtschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Wätern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gesaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%,
4—6maliger Wiederholung 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,

für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6973) zu machen.

Anßerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-
Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Boemer,
Bierstadt „ Johann Lapp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Rambach „ Frau Salkin Wwe.,
Schierstein „ Conrad Spels,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Wwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungs-
boten — erfolgen zu lassen.

Bitte!

Eine 79-jährige Frau, den besseren Ständen angehörend, leidet sehr Noth und wagt es nicht, irgend Jemand um eine Unterstützung anzusprechen. Vielleicht würde sich ihrer ein mitleidiges Herz erbarmen und ihr eine Weihnachtsfreude bereiten!

Ein sehr gut erhaltener nußb. Secretär steht zum Verkauf bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15414

Blühende Blumen

und Blattpflanzen, Jardiniären, Blumenkörbe und Frühlingsstöcke, sowie alle Arten Makart-Arrangements empfiehlt billigst 15807

Lothar Schenck,
Mainzerstraße 15.

Grösste Auswahl und billigste Preise in



Seidenstoffen



zu Festgeschenken empfiehlt

Seidenhaus M. Marchand,

Langgasse 23.

14747

Schulranzen, selbstverfertigte, empfiehlt
billigt 15070
Ph. Mohr, Friedrichstraße 8.**Holzschuhe,** ganz gefüttert, mit Schnallen, für
Wegger und Stutscher, für
Mk. 2.50 zu haben bei D. Birnzwieg, Webergasse 46. 1512Marktstrasse
13.**Bouteiller & Koch,**Langgasse
13.Wir empfehlen hierdurch unser auf's Reichhaltigste
assortirtes Lager in**Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Pelzwaaren.****Kopfhüllen**in allen Farben und Grössen
von 40 Pf. an.**Capotten**

in Wolle und Chenille.

Umschlag-Tücher,
reichste Auswahl.**Theater-Chals**in allen Abendfarben in Wolle
und Seide.**Schulter-Kragen,**glatt und gemustert, in Plüsch
und in Wolle gehäkelt,
von 70 Pf. an.**Kaputzen, Mützen,****Häubchen,****Runde Kappen**
für Kinder.**Pelz-Muffe**von Mk. 1.20 bis zu den feinsten
Qualitäten.**Boas**in verschiedenen Längen
(sehr preiswerth).**Pelz- und Federn-Besatz**

in allen Farben und Breiten.

Kopf-Bedeckungenfür Knaben und Mädchen in Pelz
und Plüsch von 40 Pf. an.**Tricot-Taillen,**reichste Auswahl in Schwarz und
allen modernen Farben mit und
ohne Besatz von Mk. 2.50 an.**Tricot-Kinderkleidchen**

in allen Grössen und Farben.

Damen- und Herren-Handschuhe
in allen Grössen und Farben in
Tricot, Baumwolle und Seide.**Damen- und Kinder-Strümpfe**
gestrickt und gewebt
von 40 Pf. an.**Socken** in allen Qualitäten.

Aechte Stuttgarter

Normal-Unterkleider,**Reform-**

Unterjacken, Hemden und Hosen.

Unterröcke für Damen und Kinder
von 60 Pf. an.**Herren- u. Damenwesten.****Woll-Plüsch u. Krimmer,**grösste Auswahl
in glatt und façonnirt, schwarz
und farbig.**Strickwolle, sowie Ternau-, Castor-, Gobelin-, Perl- und Persische Wolle**

zu den billigsten Tagespreisen.

15843



Blumenkörbe etc.
Jardiniere etc.
Frühlingstöpfe etc.
Blühende Pflanzen etc.
Blattpflanzen etc.
Schnittblumen etc.
Bouquets etc.
Makartsträusse etc.
Weihnachts-Grüsse etc.
Grossartige Auswahl.

Otto Jacob,

Blumenhalle, 15760
Bahnhofstrasse 9.

Neu angekommen und zum Verkaufe ausgestellt:

Glas- u. Porzellanwaaren,

als: Nachtlampen, Schalen, Vasen, Blumenkörbe,
Jardiniere, Deckelgläser und Krüge, Rippfassen zc.,
sowie hübsch decorirte Tafel- und Kaffee-Services,
Krytallartikel in großer Auswahl empfehle als

passende Weihnachts-Geschenke.

Bei dem großen Umfange meines Geschäfts,
auf welchem durch die gegebenen Verhältnisse
wenig Aufkosten ruhen, ist es mir möglich, auf
hiesigem Plage die allerbilligsten Preise zu
notiren.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Säuerergasse 16.

NB. Gekaufte Artikel werden gern bei mir aufbewahrt und am
beil. Abend zur gewünschten Zeit abgeliefert. 15445

Weihnachts-Geschenke

empfehle, als:

Herren- und Damenkoffer	von 25 Mt. bis 50 Mt.,
Hand- und Sackkoffer	5 " " 20 "
Toilette- und Couvertaschen	5 " " 12 "
Taschen mit Einrichtung	40 " " 60 "
kleine Handtäschchen	2 bis 4 bis 6 "
Schulranzen, 3 Sorten	2 " 4 " 6 "
Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Mappen, Socken- träger zu den billigsten Preisen.	15728

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Säuerergasse 10.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completen, neu angefertigten Betten,
Alciden, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows,
Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze
Ausstattungen zc., einzelne Matratzen, Deckbetten,
Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare
verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste
Garantie für jedes Stüd. 12266

1 Etage, 12 Marktstraße 12, 1 Etage.

Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezirer.**
(Transport nach hier und auswärts frei.)

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne
Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigst zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in

reichhaltiger Auswahl

und zu billigsten Preisen:

Blumentische

in

geschmackvollsten
neuen Mustern.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Puppenwiegen.

Haushaltungs-Waagen.

Treppenstühle und Treppenleitern.

Copirpressen.

Schlüsselschränckchen.

Pflanzenkübel.

Waschtische

mit und ohne Garnitur.

Eisschränke

in diversen Größen.

Eismaschinen.

Eiserne Flaschenschränke.

Fleisch-Hackmaschinen.

Brod-Schneidmaschinen.

Messer-Putzmaschinen.

Reibmühlen.

Obstpressen.

Kinder-Pulte,

anerkannt bestes System

nach

Professor Dr. Esmarch.

Wäschemangeln.

Wringmaschinen.

Ofenschirme, fein lackirt.

Kohlenkasten, Kohleneimer.

Feuergeräthständer.

Feuergeräthe in grossen Sortimenten.

Ofenvorsetzer, Schirmständer.

Kinder-Schlitten und Rutscher.

Christbaumständer.

15317

Hesse & Hupfeld,

vormal's Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon 101.



Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren

Gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel,** Gr. Burgstrasse 13.

Wegen nothwendig gewordener baulicher Veränderung und Vergrößerung meines Geschäftslokals nach Weihnachten, soll bis dahin ein möglichst grosser Theil des vorhandenen Lagers **ausverkauft** und **geräumt** werden. Die Preise sämtlicher Artikel sind daher **ganz bedeutend herabgesetzt** und mache ich auf diese Gelegenheit,

neue, zu Geschenken passende Gegenstände

bei grosser Auswahl zu ungemein billigen Preisen kaufen zu können, ganz besonders aufmerksam. Ich empfehle:

Tafelservice, Kaffeeservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren
in neuen, eleganten Formen und reizenden Decors.

Ferner nur Neuheiten in Vasen, Jardiniere, Blumentopfständen, Figuren, Wandplatten, Medaillons, Krügen, Pokalen, Tafelaufsätzen, Eisservicen, Salatschalen, Obst- und Confectschalen.

Servirbretter und altdeutsche Tische mit Porzellan-Einlagen.

Grösstes Lager und Specialitäten in Römern, Bowlen, Wein-, Bier- und Champagner-Gläsern, Bierseideln, Kaffee- Thee- und Mokka-Tassen.

Petroleum-Tischlampen mit Porzellankörper.

Weisse Porzellane und Haushaltungs-Geschirre zum Fabrikpreis.

Restparthien von Gläsern, Römern, Tellern, sowie zurückgesetzten Waschtisch-Garnituren zu jedem Preis. 14077

Gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel,** Gr. Burgstrasse 13.



Paul Schilkowski,

Michelsberg 6,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,

empfiehlt sein grosses Lager aller Arten



Taschen- und Wand-Uhren



von den billigsten bis zu den feinsten Sorten zu den billigsten Preisen und unter Garantie.

Grosse Auswahl in

Herren- und Damen-Uhrketten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 14219

Weihnachts-Geschenk: Harzer Kanarien-Pöhne | Harzer Kanarien, sanfte Touren-Sänger, sind abzugeben
a Stück 5 und 6 Mk. zu verkaufen Albrechtstr. 43, Hths. Dachl. Elisabethenstr. 17, Gartenhaus. 15876

15844

A. Brettheimer

empfiehlt in größter Auswahl:

Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge von reiner Wolle	Qualität Ia	26
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Qualität Ia	29
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Belour carrirt und gestreift	30
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Belour carrirt und gestreift	32
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Belour carrirt und gestreift	38
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Belour carrirt und gestreift	40
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität II	28
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität I	30
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	34
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	37
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	40
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	46
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	50
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	56
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	25
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	28
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	32
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	36
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	39
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	43
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	48
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	52
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	56
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	60
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	65
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	52
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	56
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	65
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	32
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	40
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	44
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	46
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	52
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	58
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	65
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	75
Herren-Anzüge von reiner Wolle	Cheviot Qualität Ia	85

Herren-Winter-Paletots.

Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität III mit Wollfutter	26
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	29
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II mit Wollfutter	32
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	33
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	34
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	37
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	38
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	40
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	41
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	44
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	44
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	48
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	48
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	52
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	57
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	63
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	66
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	72
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	80
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	85
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	40
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	42
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	48
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	45
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	52
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	56
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	63
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	72
Herren-Winter-Paletots von	Estimo Qualität II	85

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem Geflügel bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle:



Franz. Poulardes de la Bresse.
do. de Mans.

Poulets gras & Poulets moyen.

Schöne, grosse französ., ital. und ung.
Enten.

Ital. Tauben und Perlhühner.

Sehr schwere, franz., ital. und ungar. Welschkühe
und Welschkühen.

Kleine ital. Poularden u. schöne ital. Hühner.
Hamburger Küken.

Fortwährend frischen Kopfsalat, Radieschen und Artischaute.

Zum Besuche ladet ergebenst ein



Sehr schöne, grosse, gemästete
Wetterauer Gänse.

Ganz frisch geschossene böhm.

Fasanen, russ. Birk-,

Hasel- und Schnee-

hühner.

Tyrol. Steinhühner u. Waldschneppen.

Stets frisch geschossene Waldhasen, Hirsch,

Reh, Gemsen und Wildschwein.

15758

Joh. Geyer, Hoflieferant.

Fernsprechstelle No. 47. **Marktplatz 3**, neben der evangelischen Kirche.

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfehlen aus seinem reichhaltigen Weinlager:

	per 1/4 Ltr. = Pf.		per 1/4 Ltr. = Pf.
Läubenheimer	50 Pf.	Jugelheimer	75 Pf.
Forster	60 "	Zeller	90 "
Deidesheimer	80 "	Ober-Jugelheimer 1 Mt.	40 "
Niersteiner . . . 1 Mt.	10 "	Ahmannshäuser 1 "	70 "
dto. Auslese . . . 1 "	40 "	Wiedoc . . . 1 "	10 "
Schiersteiner	70 "	St. Stephan . . . 1 "	30 "
Lordher 1 Mt.	10 "	St. Julien . . . 1 "	50 "
Hochheimer 1 "	30 "	Chät. Margaux 1 "	90 "
Geisenheimer . . . 1 "	60 "	" Bellegrave 2 "	30 "

Cherry, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein,
Muscat-Lunel u. f. w., deutschen Mouffenz und
Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis. 15621

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Lebkuchen eingetroffen.

Münchberger, Braunschweiger, Neuwieder, Aachener
Printen, Pfefferkuchen, Kaiser-Arbeitskuchen, Baum-
Confect, Weihnachtslichter u. f. w. empfiehlt 15612
Frankenstraße, E. Rudolph, Ecke der Walramstraße.

Prima gelbe Kartoffeln,

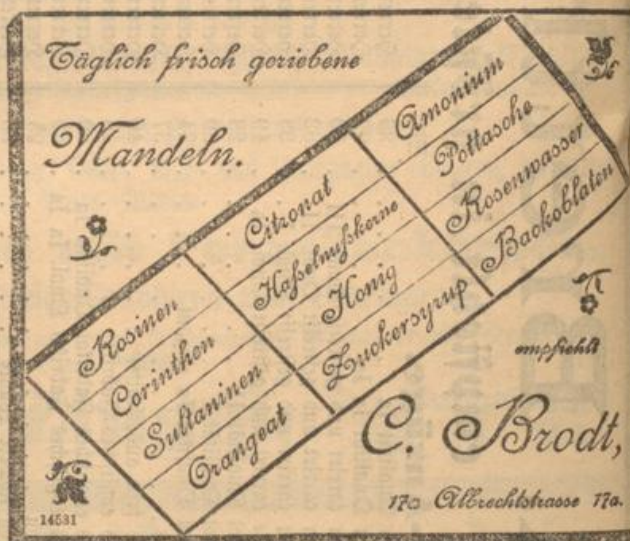
per Stumpf 16 Pf., empfiehlt 15759

W. Schuck, Mehrgasse 18.

Äpfel, feine Sorten, auch Borsdorfer, sind zu haben
Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 15652

Täglich frisch geriebene

Mandeln.



C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

Orangen,

schöne rothe Frucht, per Stück 7, 8 und 10 Pf., Duzend 80 Pf.,
Weihnachts-Confect, reich verziert, per Pfd. von 50 Pf. an,
Weihnachts-Lichter, farbig, per Duzend von 10 Pf. an,
Feigen, Datteln, Tafel-Mandeln und Rosinen. 15788

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Gleichstraße 15.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr.
Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Handkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mänschen 32 Pfg., Zwiebeln 9 Pfg.,
Sauerkraut 7 Pfg., Säringe 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Aus unserem Wein-Lager

empfehlen als

gut und preiswerth:

Weissweine:

	per Flasche
Oppenheimer	Mk. —.90
Deidesheimer	1.10
Geisenheimer	1.30
Pisporter (Moselwein)	1.50
Rauenthaler	1.50
Rüdesheimer	1.60
(voll und kräftig)	
Josefshöfer (Moselwein)	2.—
Rüdesh. „Bischofsberg“	2.—
Rüdesh. Berg „Burgweg“	3.—

Rothweine:

Affenthaler	1.25
Ingelheimer	1.50
Assmannshäuser	Mk. 2 und 3.—
do. Originalabfüllung der Kgl. Domaine	Mk. 5.50

Bei Mehr-Abnahme Preisermäßigung.
Unsere leeren Flaschen nehmen à 10 Pfg. zurück.

Sortirte Kisten, schön verpackt,
mit 12, 25, 30 und 50 Flaschen,

als Geschenke geeignet.

Wollweber & Co.,

Comptoir: **Luisenstrasse 43.**

Niederlagen bei:

F. Klitz, Taunusstrasse 42, Ecke
Röderstrasse.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

15298

Moussirender Hochheimer

p. Gl. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4.

Ph. Veit, Taunusstr. 8.

Practische Weihnachts-Geschenke:

Schinken, gut geräuchert, garantirt für vorzüglichem Geschmack	per Pfd. Mk. —.90,
Rollschinken von 4 1/2 Pfd. an	1.—
Kleine Schinken von 1 1/2 Pfd. an (Gänschen)	1.—
Cervelatwurst, feinste Waare, ...	1.60,
bei Abnahme von 5 Pfd.	1.50,
Mettwurst, feste, ...	1.20,
gut geräucherte Schwartenbläschen	—80,
ff. Leber- und Blutwurst	—80,
vorzügliches Schmalz, rein ausgelassen, ...	—70,
empfiehlt	15647

Jean Weidmann,

Ochsen- und Schweine-Messerei, Michelsberg 18.

Drogen und Chemikalien.

Mineralwasser u. Quellenproducte,

Cognac, Arac, Rum etc.,

Rhein- und Südweine,

spec. Ungarweine,

Biscuits und Chocoladen,

chin. Thee's,

Fruchtsäfte,

Kerzen

etc. etc.

Deutsche,
englische
und
französische

Parfümerien,

Eau de Cologne,

Nagel- und Zahnbürsten,

Toilette - Seifen,

Kämme,

Levantiner- u. Lufahschwämme,

Bade-Artikel. 15100

Diez & Friedrich,
38 Wilhelmstrasse, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte Gemüse u. Früchte.
Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts)
10 Procent Rabatt. 15520

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Warum?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lohmann.

(2. Forts.)

Bald schallte die Stimme näher, bald entfernte sie sich weiter, endlich hörte man sie nicht mehr. Das Mädchen richtete leise den Oberkörper empor, schaute über die Gräser, nicht befeuchtet, erhob sich geräuschlos und stieg, behutsam jeden Arm vermeidend, über die langsprießenden Halme, bis sie in die Nähe des Knaben kam, der am Boden kniete, einen Ameisenhaufen beobachtend. Melitta flog heidend herbei und legte dem Kameraden die Hände vor die Augen.

„Melitta,“ rief er. „Liebe, höre Bitt! Du bist's? Warum hast Du mich so lange rufen lassen? Ich wollte mit Dir in den Wald gehen, der Förster hat einen jungen Hasen gefangen.“

„O bitte, komme gleich!“ jubelte Melitta, den Knaben emporziehend. „Wenn wir zurück sind, ist es noch immer Zeit zu den Schularbeiten. . . . Du hilfst mir bei meinem Aufsatze, nicht wahr, Heinz?“

Doch die Schularbeiten wurden an diesem Tage nicht gemacht. Melitta, die durchaus eine Menge Wasserrosen aus dem Waldbach mit nach Hause nehmen wollte, sprang, während Heinz Schmetterlinge fing, in den morschen Kahn, der am Ufer befestigt war, und stieß ab. Sie merkte wohl, daß Wasser in den Kahn lief, aber sie ruderte doch beherzt weiter, bis sie zu den Lieblingsblumen kam. Wie sie sich nun über den Rand bückte, um die Blüten zu pflücken, schöpfte das Fahrzeug noch mehr Wasser und schlug um. Laut schreiend suchte sich das Mädchen am Rande des Bootes festzuklammern, vergebens — der schwache Halt entglitt den zitternden Händen. Aber schon theilte Heinz mit kräftigen Armen die Fluthen, er brachte mit Anspannung aller seiner Kräfte endlich die Gespielin an's Land, und in der nahen Försterwohnung erhob sie sich bald.

Was hatte Heinz Meinhardt gesagt, als sie ihm mit überströmenden Augen für seine Hilfe dankte? Damals waren die Worte, ohne Eindruck zu machen, an ihrem Ohre vorübergerauscht, heute hörte sie ihn ganz deutlich sprechen: „Wozu denn danken, Melitta? Wenn mir ein Unglück zustieße, würdest Du mir ja auch beispringen, ohne Dich lange zu besinnen. Lieber ertrinken, als Eins ohne das Andere leben, nicht wahr, Kleine?“

Ob der weitgereifte Mann mit den ernststen blauen Augen die Worte noch wußte, die der Knabe gesprochen? Melitta schüttelte traurig das Haupt. Der Schulmeistersohn und die Tochter des Rittergutsbesizers hatten fünf Jahre später droben auf der Waldböschung gestanden und zürnende, heftige Worte gegen einander ausgestoßen. Wie es also gekommen? Melitta's Tante, welche an Stelle der früh verstorbenen Gemahlin Röbber's dessen Hausstand leitete, fand, als Melitta in's vierzehnte Jahr trat, die Erziehung des Mädchens so unvollkommen, daß die Unterbringung in einem größeren Pensionate durchaus geboten schien. Trotz allen Sträubens, trotz aller Thränen Melitta's und einer bei ihr sonst selten hervorbrechenden Festigkeit, die sich in bitteren Anklagen gegen die Schwester des Vaters Luft machte, ward dieser Plan ausgeführt. Herr Röbber, welcher ahnte, daß die Trennung von dem über Alles geliebten Schulkameraden den Hauptgrund zu ihrer Weigerung, Hochberg zu verlassen, abgab, gestattete dem ihm kindlich zugethanen Knaben, die Familie in die Stadt zu begleiten. Dort in dem eng umfriedeten Pensionate der Damen Holzing vollzog sich eine Wandlung in Melitta, die sie noch vor Monatsfrist als völlige Unmöglichkeit erklärt hätte.

Schluchzend stand sie mit dem Vater und Heinz in dem Garten der Pension und schmiegte sich fester in des Letzteren Arme, als er Miene machte, dem sich entfernenden Herrn Röbber nachzueilen. Plötzlich sprang sie fort, pflückte eine rothe Rose vom nächststehenden Strauche, gab sie dem Gefährten und winkte ihm, nun dem Vater zu folgen. Sie hatte bemerkt, daß er selbst nur mühsam seine Fassung behauptete, und sie zwang ihr tapferes, kleines Herz zur Ruhe, um ihm den Abschied nicht allzu schwer zu machen. blieb er doch gänzlich vereinsamt in der Heimath zurück, während sie eine Menge Menschen kennen lernen konnte, während sie neue Bilder, hochfluthendes großstädtisches Leben amröscheln würden.

Leider war diese Abschiedsszene nicht ohne Beobachter geblieben: droben im Schlafzimmer der Pensionärinnen drückten sich sechs wohlfrisierte Mädchenköpfe an die Scheiben und schauten über das kleine Bosket nach dem freien Plage, auf welchem Melitta mit dem Vater und Heinz stand. Spottisches Nichern erkundete, als das Mädchen nach der Rose sprang. — Nein, von einem Bruder nahm man nicht so zärtlich Abschied, das war klar; auch ließ sich keine Ähnlichkeit zwischen den jungen Leuten herausfinden — über des angehenden Jünglings hoher Stirn krauselten sich helle, blonde Haare, während die dunklen Zöpfe, welche fast bis zu Melitta's Kniekehlen herabsielen, in tiefem Schwarz glänzten.

Eine wahre Fluth von Fragen ergoß sich bald nachher über die verschüchterte Pensionatsgenossin. Als sie unbefangen erklärte, Heinz Meinhardt sei ihr Freund und der Sohn des Hochbergschullehrers, da wollte das Hohngelächter kein Ende nehmen. Fortan nannte man sie die „Schulmeistersbraut“, spottete weidlich über den Confirmationssack des armen Lehrersohns, den er sich sicher bis zur Hochzeit aufspeichern mußte — fragte, ob man in die Dorfkirche zur Brautschau zugelassen würde, und rieth Melitta, sich zur Trauung ein wenig altfräntlich zu kleiden, um nicht ganz so sehr von dem Erwählten abzustechen. „Schöner Heinrich, sanfter Heinrich!“ klang es in allen Tonarten von frischen Mädchenlippen, und die albernen Strophen versetzten Melitta von Tag zu Tag mehr in hochgradige Erregung.

Einem besonders schlauen Fräulein gelang es nach einigen Wochen, Melitta's größten Schatz, Heinz' nicht besonders vortheilhaft ausgefallene Photographie, aufzustöbern, die nun die Runde unter den jungen Damen machte. „Ewig Dein Heinz“ hatte der Schulmeistersohn unter das Bild geschrieben. „Ewig Dein Heinz“ ward der armen Kleinen so vernehmlich in die Ohren geistert, daß sie, fast rasend vor Zorn, die unglückliche Photographie, ohne sie noch eines Blickes zu würdigen, vor ihren Peinigerinnen in Stücke riß und dann auf die glühenden Kohlen im Stubenofen legte. Wie Petrus den Herrn, so verleugnete sie auch den Herzensfreund, indem sie feierlich erklärte: „Der umarme Junge ist mir so gleichgiltig wie der erste beste Bauernbursche. Ich denke nicht daran, ihn zu lieben!“

Trotzig wies sie in Zukunft alle Redereien zurück, und die eng beschriebenen Briefblätter, die in der ersten Zeit in kurzen Zwischenräumen aus dem Schullehnhause eintrafen und zum Staunen der Pensionärinnen von der gestrengen Vorsteherin nicht angehalten wurden, wanderten ungelesen in's Feuer, obgleich das Gesicht, welches alsdann in die aufzüngelnden Flammen schaute, schmerzlich zuckte.

Melitta lernte sich unter ihren hochgeborenen Gefährtinnen als Rittergutsbesizers-Tochter fühlen, sie hielt plötzlich die Freundschaft mit dem Lehrersohn für durchaus unpassend und brach, immer der augenblicklichen Erregung folgend, den Briefwechsel mit Heinz, der ihr als einziger Lichtquell in der trüben Zeit des Pensionatslebens erschienen war, kurz entschlossen ab.

Melitta's leicht verletzter Stolz litt schwer unter den gar nicht harmlosen Scherzen der Freundinnen; sie war zu offen und ehrlich, um den Meid herauszufühlen, der hinter all' diesen Angriffen lauerte, denn im Stillen mißgönnte man der „kleinen Landpomeranze“ den stattlichen Verehrer. Herr Heinrich Meinhardt hatte ein hübsches, kühn geschnittenes Gesicht und ein Paar blauer Prachtaugen. Seine Gestalt schien geschmeidig, wenn man von dem Kunstwerke des kleinstädtischen Schneiders abließ. Und er war doch immerhin Primaner; wenn es nach seinem Wunsche ging, in einem Jahre schon Student der Medicin! Da mußte man das unverschämte Glück, welches die Röbber an einem so anhänglichen Verehrer besaß, ein bißchen in's Schwanken bringen. Der hübsche Junge brauchte doch nur die Augen aufzuthun, um schönere und reichere Mädchen zu sehen — das poesievolle, schätzerne Gänsschen aber, welches die Herzen der Lehrerinnen sich im Sturm zu erobern mußte, mochte eine verschrobene alte Jungfer, immerhin auch Lehrerin werden!

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23,

empfiehlt

zu **passenden** Festgeschenken:

Neue Dessins Surah rayé **Robe Mk. 27.50**

Merveilleux rayé . . . **Robe Mk. 26.—**

Merveilleux uni coul. . . **Robe Mk. 21.—**

Merveilleux noir Mk. 1.85, 2, 2.40, 2.75, 3.50, 4.20 und höher.
(reine Seide)

Nur solide Stoffe.

15180

Louis Stemmler,
Juwelier,

empfiehlt sein reiches Lager in

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall-
und Granatwaaren**

14285

in nur guter Ausführung
zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

Zwei Puppenwiegen, 1 Puppenküche, 1 Schankel-
pferd, sowie 1 gemauerter Herd sehr billig zu verkaufen Doh-
heimerstraße 24, Seitenbau. 15828

Ein eleganter hellgrauer Heberzieher, ein hochfeiner ameri-
kanischer Koffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar,
billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14373

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Nur noch bis zum 30. d. Mts. werden sämtliche

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem billigen Preise ausverkauft.

15792

35 Langgasse. **Julius Jüdel**, Langgasse 35.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Bedeutendes
Fabrik-
Lager

Vorhänge, weiss und crème, Portièren

zu Original-Fabrikpreisen
Geschw. Müller
9 Kirchgasse 9.

Tischdecken in Wollplüsch, Chenille etc.

15793

21 Kirchgasse, **H. Conradi**, Kirchgasse 21,

Kragen und Manschetten.
Taschentücher, Hemden.
Schürzen jeder Art.
Schürzenzeuge im Ausschnitt.
Stickereien und Spitzen.
Decken und Schoner.
Corsetten in vorzüglichen Façons und bester Qualität.
Rüschen, stets das Neueste.
Futterstoffe, Parchente und Planelle.
Angefangene und musterfertige
Stickereien, Silberstramin-Artikel.

empfiehlt zum Einkauf
praktischer

**Weihnachts-Geschenke
Weiss-, Woll-
und Mode-Waaren**

in grosser Auswahl.

Nur gute Qualitäten.
Billige, feste Preise.

Jagdwesten, Normal-Unterkleider.
Hosen, Jacken in Wolle, Vicogna und
Baumwolle, Strümpfe und Socken.
Capotten, Tücher, Kopfschawls,
Schulterkragen in Peluche etc.
Kinderkleidchen, gestrickt und gewebt.
Mützen, Hüthen, Kragen und Muff.
Handschuhe, gestrickt und gewebt.
Strickwollen in besten Qualitäten.
Phoenix-Wolle.
Cravatten in schwarz und farbig.
Seidene Cachenez und Tücher. 15508



Corsets.

Lina Aha, Ellenbogengasse 15,
bringt ihren **Weihnachts-Ausverkauf**
in empfehlende Erinnerung.

Sämmtliche Corsets, von nur den besten
Stoffen und Zuthaten, sowie den neuesten
Façons, zu **Fabrikpreisen**.

Damen-Corsets von Mk. 1.50 an,
Uhrfeder-Corsets von Mk. 2.25 bis
Mk. 3, **Fischbein-Corsets** Mk. 4, sowie
ein Posten schwerer **Atlas-Corsets**
jezt nur 9 Mk. **Kinder-Corsets** und
Geradehalter in größter Auswahl.

Auswahlendungen sofort. Umtausch jeberzeit. 15024

Anfertigung nach Maass rasch und billigt.

Für Milchhändler.

Empfehle Schilder auf Milchtaunen nach Vorschrift.

M. Rossi, Zinngießer,
Wehnergasse 3. 15757

Abwaschbare gummirte seidene Cravatten

in den feinsten Dessins,

ächt engl. Jet-Schmucksachen

franz. Jais-Schmucksachen,

als: **Colliers, Broschen, Ohrringe, Nadeln, Arm-
bänder** in besonders reicher Auswahl, empfehlen

Baeumcher & Co.

P. P. In Gummi-Fenster- u. Thürenverdichtungen
halten ebenfalls Lager.

Schlittschuhe.

Patent, Galifag, Eisönig, Merkur etc., empfiehlt
billigsten Preisen 1471

Louis Conradi,

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), möbl., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 817



Weihnachts-Ausstellung

in



Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Schmucksachen
zu wirklich billigen Preisen.

Ferner reichhaltiges Lager in

Wand-, Stand- und Wecker-Uhren, Herren- und Damenuhren,
sowie **Uhrketten** in Gold, Silber und Nickel.

Eine Parthie **feiner silberner Anker- und Cylinderuhren**, mit dem Schlüssel aufzuziehen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen, früher 36—46 Mk., jetzt 26—30 Mk.

Garantie zwei Jahre.

15318

E. Bücking, Goldgasse 20.

Wiesbaden:

Special-Anstalt

Tanzenstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Vom 1. Jan. 1890:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

12765

Direction: C. A. Bode, Orthopäde.

Louis Franke, Hgl. Hoflieferant,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Spitzen-Volant zu Kleibern, von Mt. 25 an per Nohe bis zu den feinsten.

empfiehlt in größter Auswahl:

Spitzentücher, Echarpen, Cravatten.

Gestickte Kleider
in schwarz und crème Cachemire.

Passende praktische

Fanchons, Garnituren, Barben. Colls, Sonnenschirmbezüge etc. Spitzentaschentücher in jedem Genre, in ächt und imitirt.

Weihnachts-Geschenke.

Gestickte Kleider

in crème und weiß Mouffelin, von Mt. 12 bis Mt. 60 per Nohe.

Specialität:

Gestickte Taschentücher von Mt. 1 an bis zu den feinsten. **Fächer** in Spitzen mit und ohne Malerei.

Zur Ball-Saison:

Neuheiten in Theater-Coiffuren, Fichus, Jabots, Colls.

Goldkragen und Goldgürtel, letzte Neuheit.

Spitzenkleider in ciel, lachs und rosa.

Imitations-Spitzen

in größter Auswahl und in jedem Genre zu den allerbilligsten Preisen.

Billigste reelle Preise in anerkannt guter Qualität.

Alle Arten ächter Spitzen per Meter, als: Points, duchesse, application, valenciennes, chantilly, guipure. 15411

Dompfaffen (zahme und gelernte), sowie **Stieglitze, Hänflinge, Beißige u. s. w.**, alle Arten ausländische Vögel u. edle **Parzer Hohlroller à 5 Mk.** z. vert. bei **H. Geiselhart, Friedrichstraße 37. 15584**

Ueberpolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei **Wilh. Bullmann, Tapezireur, Frankenstraße 13. 14310**

Oberhemden.

Kragen.

Manschetten.

Cravatten.

Hosenträger.

Normal-Hemden.
Hosen.
Jacken.

Jagd-Westen.

Gamaschen.

Cachenez.

Baumwollflanell-Wäsche.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Empfiehl zu

Weihnachts-Geschenken

in

grosser Auswahl zu den
bekannten billigen Preisen
bei nur guten Qualitäten.**Streng reelles Geschäft.**

15474

Tricot-Taillen.

Unter-Röcke.

Handschuhe.

Strümpfe.

Schürzen.

Damen-Hemden.
Hosen.
Jacken.

Corsetten.

Schulterkragen.

Capotten.

Taschentücher.

6 Grosse Burgstrasse 6.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf.**Die Schirm-Fabrik**

en gros

von

en détail

**W. Osper,**

6 Grosse Burgstrasse 6,

hält grossartige Auswahl in

Regen- und Sonnenschirmen in jedem Genre,

von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten zum Einkaufspreis.

Alles eigenes Fabrikat. Durchaus solide Waaren. Feste Preise.Jeder Schirm wird nach Wunsch angefertigt. Wiederverkäufer Rabatt. Repariren
und Ueberziehen prompt und billig.Grosses Lager in **Solinger Stahlwaaren** und **Spazierstöcken**
zu Fabrikpreisen.

6 Grosse Burgstrasse 6.

15499

Jeder Concurrenz überlegen!

Reell, gut und billig!

Als passende Festgeschenke empfehle in grösster Auswahl:

Selbst importirte **Havana-Cigarren**

von Mk. 100.— bis Mk. 2700 p. Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 40.— bis Mk. 350 p. Mille.

Cigaretten aus den feinsten türkischen Tabaken

sowie

Amerikanische, Egyptische und Havana-Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100 p. Mille.

Proben zu Diensten.

Hübsche Packungen.

Lehmann Strauss, Webergasse 6.

15441

Restparthien zu ausserordentlich billigen Preisen.

Glacé-Handschuhe,

bestes Fabrikat, garantirte Haltbarkeit, zum
Fabrikpreise, mit Rabatt von $\frac{1}{2}$ Dutzend an, offerirt

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

15561

No. 1
Rheinbahnstrasse
Deutscher Keller
 la Holl. Austern per Duzd. Mk. 2.
 E. Astrachan-Perl-Caviar.
 Frische lebende Hummer.
 Holsteiner Karpfen.
 Gansleberpastete.
 Hasenpastete.
 Gänseweiss, sauer.
 Grosse Auswahl warmer Speisen.
Vorzügliche Weine.
Münchener Bier.
 Diners apart
 per Couvert Mk. 2.—
 Diners apart
 per Couvert Mk. 2.—

Weissweine per Flasche von 60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Launusstrasse 8.

Das beliebte Schöffershofbier
 und Mainzer Actienbier liefert die Flaschenbier-Handlung
Friedrichstraße 45. A. Manow.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.
 Empfehle in  grösster Auswahl 
 sämtliches Hausmacher Confect, sowie Marzipan-
 Artikel und Christbaumschmuck.

 **F. W. Henkel,** 
 2 Dambachthal 2. 15689

Ein Centner Nüsse zu 20 Mk. und
 1/2 Centner reiner Blüthen-Honig
 in Gläsern à 7 1/2, 4 und 2 1/2 Pfd. zu 1.20 Mk. per Pfd. incl.
 Glas kann abgegeben werden in der Villa Schöneck bei
 Lorch a. Rh. von **H. Troitzsch.**

Philipp Minor,
Bahnhofstrasse 18,

empfiehlt:

 **Lebkuchen,** 

Baseler, Nürnberger, Neuwieder, Holländer,
 Braunschweiger,

Rölnen Kuchen und Mandel-Lebkuchen.
Weihnachts-Confect

jeder Art,

Mehl per Kumpj Mk. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.

Gerstenkaffee per Pfund
 20 Pfg.,

besser als Kornkaffee, empfiehlt
Heh. Eifert, Neugasse 24.

Gothaer und Braunschweiger Wurstwaren
 im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt in ganz vorzüglicher
 Qualität **K. Kappes, Röberstraße 25. 15086**

Feine Harzer Kanarien-Fähne zu verl. Adlerstr. 59, Eib

15811

14201

15858

15086



„Deutscher Hof,“ Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausfühler des
bayerischen Export-Bieres der
Storchen-Bräuerei zu Speyer
(direct vom Faß).

Anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine,
sowie feines Exportbier der Rheinischen
Bräuerei zu Mainz.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 15390

G. Zimmermann.

Restauration Walter's Hof.

Heute, sowie jeden Tag:

Große reichhaltige Speisekarte.

An beiden Weihnachts-Feiertagen: Außerordentliche große
Speisekarte, besonders billige Frühstückskarte.

Bergapfe außer meinem Culmbacher und Elberfelder
Bier Frankfurter Bod-Bier von Henrich.

A. Dienstbach.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen
die Wirthschaft

„Zum Waldhorn“, Clarenthal No. 8,
eröffnet habe. Für gute Getränke, sowie ländliche Speisen
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 15841

H. Koch.

Au bon goût
W. Jumeau
Conditorei & Wiener Café
Wiesbaden
Kirchgasse 7 & 31.

empfehltsämmtl. nur höchst prämiirte Punsch-Essenzen,
Tafel-Liqueure, Spirituosen und Südwine der Firma
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln a. Rh.
Specialitäten: Reichs-Punschessenz und Crac, Magen-
Liqueur. (K. a. 148/12) 355

Weinhandlung von Jacob Weppel,

35 Webergasse 35,

empfehlts zu den bevorstehenden Festtagen einen vorzüglichen,
naturreinen

Oberingelheimer Tischwein.

Weißwein per Rheinweinflasche Mk. —.65 ohne Glas.

Rothwein " " " 1.— " " 15839

In Gebinden billiger.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

erlaube mir ergebenst zu empfehlen:

1a selbstgemästete schwere Gänse,

" " franz. Enten,

" " Poularden,

" " Truthähne und

ferner ungarisches, französisches und

italienisches Geflügel,

sowie schwere Waldbhasen,

frische Rehzieger u. Reulen,

Alles nur in prima Qualität,

täglich auf dem Markt und

Mehrgasse 32.

J. Geyer II.

empfehle 15803

prima gemästete Gänse,

französ. und italienische Enten,

französische Poularden,

ungarische Welschhähne u. Welsch-

hühner,

sowie frischgeschossene schwere Wald-

hasen und Reh im Ausschnitt

zu den billigsten Tagespreisen.

C. Schneider,

3 Delaspéestraße 3.

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme
Jos. Velt, Passau.

Avis für Husten- und Brustleidende.

Meine Niederlage des allein ächten rheinischen

Traben-Brust-Honigs

ist durch soeben eingetroffene größere Sendung von frischer
Abfüllung wieder in den 3 Flaschengrößen zu 1, 1½ und
3 Mk. ausreichend complett, um allen Nachfragen genügen
zu können. 15827

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Speck,

prima Waare, mehrere Centner
(trocken ges.), ist preiswürdig zu
verkaufen. Dasselbst ist ein Fleisch-
wolf und eine 5-schneidige Fleischwäge in gutem Stande billig zu
verkaufen. 15846

Jean Weidmann, Ochsen- und Schweinemehger,
Micheleberg 18.

Feinstes Confectmehl,

" Kuchenmehl,

Citronat und Orangeat,

beste Sultaninen, Rosinen,

Haselnüsse, Ammonium,

Potasse, große, süße Mandeln

empfehlts zu den billigsten Preisen

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

Eine Spezereiwaaeren-Einrichtung zu

verkaufen. Näh. Exped. 12964

Eine fixe Idee.

Von J. v. Dirklm.

(5. Forts.)

Als Regine heimkehrte, fand sie bereits Alles zur Ruhe. Sie selbst aber konnte in dieser Nacht, trotz ihrer Müdigkeit, keinen Schlaf finden. Es war als ob die Luft hier mit unheilbrütendem Stoff angefüllt sei, so schwer und bang athmete sie in ihren vier Wänden, nach dem sie die Milde, den sanften Frieden der Natur in sich aufgenommen hatte. Am folgenden Tage suchte Regine die erste Gelegenheit zu einem Gespräch mit Sanne auf. Es drängte sie ordentlich zur Mittheilung; der Reichtum ihres Gemüthes mußte auspenden von seiner Fülle. Und da ihr kein anderes Mittel zu Gebote stand als das Wort, suchte sie sich als Gesprächs mitzuthellen, was sie innerlich schaute, empfand, erlebte; und dieses natürliche Bestreben, sich von dem Ueberfluß des begnadeten Innern zu befreien, nannte die beschränkte Welt „Planderfucht“. Regine war ein harmloses Naturkind; hätte sie sich als ein verwöhntes Schooßkind des Glückes in anderer Sphäre befunden, dann wäre der Welt Schmerz ihr Stedenpferd, das „Unverstandensein“ das Stichwort ihres Lebens geworden. Nun aber kam ein tapferes, wahres Leid über sie, der Wahn, die fixe Idee, daß ihre Natur, ihr Pflichteifer unzulänglich sei für die Ansprüche ihrer Umgebung. Die Zweifelsucht an sich selbst, die Selbstqual einer gewissenhaften zartbesaiteten Natur schlich sich allmählich in ihre Seele ein, je beharrlicher Sanne ihren Standpunkt der Abwehr, der Nichtbeachtung festhielt. Es war für die einsame junge Frau eine Lage zum Verzweifeln, wenn sie sich am Stidrahmen müde geplagt hatte, und Niemand fand, dem sie ihre Freude an der Arbeit, das kunstvolle Muster, oder die getreue Nachahmung mit der Nadel zeigen konnte. Als ob man in einer Taubstummenganstalt sich befände, so kam es Regine oft vor; nur das Lallen ihres Kindes, das Gebrüll der Kuh und Gringen der Ferkel; der Hahnschrei und das Gackern und Schnattern des Federviehs bildeten Tage lang die einzigen Laute in ihrer Umgebung. Selbst der sonst so tröstliche Gesang, zu dem Regine sich in trüben Stunden, halb aus Trost, halb aus innerem Bedürfnis, emporgerafft hatte, erstarb nach und nach unter der bleiernen Schwere dieses ewigen Silentiums. Regines Briefe verriethen indeß keine Spur von ihrer Seelenmarter; sie wollte und konnte ihren guten Ignaz nicht betrüben. Er hing zärtlich an seiner grauen Schwester, deren Eigenart Unfreundlichkeit, Schweigsamkeit war, sollte sie den Samen der Brietracht zwischen ihnen ausäen? Dem Bruder durfte sie nichts von ihren Folterqualen verrathen. Er war eine heftige aufgeregte Natur. Es hieße Del in's Feuer gießen, wenn sie ihn in's Vertrauen zog. Was blieb ihr, um nicht ganz zu verkümmern, da ihre Gesundheit bereits anfang zu wanken? Ihr Gemüth war schon vom Wurm des Selbstvorwurfs zernagt und tödtlich verwundet. Die Kirche? Ach, lieber Gott, sie eilte ja durch Sturm und Graus dahin, mehr als die kirchliche Pflicht es erheischte. Trost bei fremden Menschen? Ach, sie war so hilflosbedürftig wie ein Kind. Die frühen Leiden ihrer Kindheit im Verkehr mit dem rohen trunksüchtigen Vater hatten sie gereift, sie aber nicht für Seelenleiden abgestumpft. Im Gegentheil, ihre Leidensfähigkeit war mit der Zeit gewachsen. Ja, zu Menschen mußte sie. Ihr Entschluß stand fest; einmal in der Woche ging Regine fortan in's Dorf und außer der Kirche in's Pfarrhaus, oder sie kehrte bei einer freundlichen Wirthin ein, die einen Kramladen und auch geistige Getränke feil hielt.

Hier versorgte Sanne auch den Haushalt mit allen nöthigen Bedürfnissen der cultivirten Menschheit, wie sie der Rienspahnepoche noch fremd waren. Obgleich die fassliche Sanne sie als nothwendige Uebel betrachtete, nahm sie sich doch ihrer an, und trug gelassen ihre Stüber und Pfennige zu Jenny Peters in deren Winkel. Eines Tages, es war kurz vor dem Christifeste, überreichte Frau Peters ihr eine Flasche mit Arrac.

„So, Sanne,“ jagte die Krämerfrau, „das hat Ihre Schwägerin bei mir bestellt. Sie selbst wollte es abholen, allein sie wird es vergessen haben, da sie noch in's Pfarrhaus ging.“

Sanne stand eine Weile starr. Ihre Augen vergrößerten

sich beim Anblick der ominösen Flasche; der Verstand schien ihr still zu stehen. So erschien es der Wirthin, die es nicht ahnte, welch einen Sturm von Qual und Schmerz ihr harmloser Auftrag in Sannens Innern heraufbeschworen hatte. Also so weit war es gekommen; öffentlich handelte die Schwägerin ihren Bräutwein für den stillen Trunk im geheimen Kämmerlein schon ein! War es möglich, daß es schon so weit mit ihr gekommen war! Und Ignaz ahnte noch nichts. Bis jetzt hatte sie immer seinen Ankunft ersehnt; mündlich ließ sich Alles besser einrichten und vorbereiten — aber nun — Du lieber Himmel, das Weib lacht sogar. — Mit zornigen Blicken maß Sanne jetzt die lichernde Krämerfrau, die sich durch Sannens Miensspiel, halb Schreck, halb Abscheu zeigend, zur Heiterkeit gezwungen fühlte.

„Was schaut Ihr mich an, als ob ich ein Wehrwolf wäre, oder Euch Gift verkaufen wollte“, pläzte die Wirthin endlich heraus, indem sie die Flasche in Sannens Deckelkorb schieben wollte. Allein Sanne schied sich entsetzt vor jeder näheren Berührung mit diesem verpönten Gegenstand zurück.

„Ist das Schnaps?“ rief sie erblickend, zitternd, „dann ist's sicher ein Irrthum von „Ihr“ (war Regines stehender Name in Sannens Munde) — — — da wir nie für getrunken Wasser und dergleichen Nothdurft leide.“

„Ge, he, he!“ Die Wirthin wollte sich an's Hüften von

Laßen. „Diese Sanne, diese Urveltsmühne — es war schier zum Toblachen“, meinte die Wirthin, sich die Thränen wischend. Aber Sanne war es tieftraurig zu Muth. Sie hätte sich hinlegen und sterben mögen.

Ohne sich mit dem Satansgebrüll befrachtet zu haben, trachtete Sanne todeselend nach Hause. Als sie an diesem Nachmittage allein war, fertigte sie mit schwerem Herzen ein mächtiges Schreibreiben, so ihre Seele entlastend, für Ignaz Mövesat an. Sie ahnte es wohl, dieser Brief wurde der Dolch für seine edle Mannesbrust; allein was sein muß, muß sein. Besser, er kam nie wieder, blieb draußen und sie, Sanne folgte ihm insgeheim und nahm seinen Knaben mit, als daß sie zum zweiten Mal das entsetzliche Unglück wiederholte.

Sanne hatte gerade ihren Brief fertig, als die junge Frau in Begleitung einer anderen Frauensperson über die Schwelle trat. Sanne erkannte die Schwester des Pfarrers. Sie versorgte die Schwägerin immer mit allerlei Büchern aus ihres geistlichen Bruders Besitz und unterwies „sie“ — in einfältigen kostspieligen Kochkünsten. Heute wollten die Beiden muthmaßlich ihrem großen Staatskirbis zu Leibe gehen, der sich wunderschön als Zierrat über dem Ofen (Rauhfang) ausnahm, und in den man Figuren schneiden, ihn aushöhlen und brennende Wachstümpchen hineinsetzen konnte, dem Kind einen Hauptspatz zu machen. Wichtig, Sanne hatte sich nicht geirrt. Die beiden Frauen begannen den Schachzug gegen ihre Lieblinge, die Niesenkirbis. Hätte Sanne nur aufmerksam zugeschaut, so wäre sie es inne geworden, zu welchem Zweck der Arrac von Regine in's Haus geschleppt worden. Allein verdrossen und mürrisch zog sich die Alte vom Schauplatz der Küche zurück, als man die Einmachgläser der Früchte mit Arracaugen bedeckte, wie es das Kochbuch einer jeden Hausfrau vorgeschrieben hat. Den Rest des verhängnißvollen Abends verschloß Regine in ihr Gespind. Wenn Naß, ihr lieber Mann, zum Christfest wiederkehrte, wollte sie ihm einen kräftigen, würzhafte heißen Punsch daraus brauen.

Die Wirthin hatte Regine von dem Widerstreben erzählt, das Sanne mit urkomischer Miene beim Anblick der Flasche an den Tag gelegt hatte. Anstatt zu erschrecken, gewährte es der harmlosen jungen Frau einen inneren Triumph, Sanne einmal aus ihrer Bildsäulenhaltung gebracht zu wissen. Wenn nur dieses geisttöbende erstarrte Schweigen gebrochen würde. Wie in einem Bann lag man in der unheimlichen Grabesstille.

(Fortsetzung folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 301.

Dienstag, den 24. Dezember

1889.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

18195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

 Nur solide Stoffe. 

Telephon 112.

In meinem Ausverkauf befinden sich noch grosse Posten
gestrickter Unterröcke, gehäkelter Unterröcke, Flanell-Unterröcke,
Tuch-Unterröcke, seidener Unterröcke,
welche ich sämtlich zum Einkaufspreis abgebe.
W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Handschuh-Lager

von

 **M. Pfister, aus Tyrol,** 

Neue Colonnade 5 und 6.

Grosse Auswahl in **Glacé-, dänisch, schwedisch und Waschleder-**
Handschuhen in den modernsten Farben und Längen.
Ball-Handschuhe in Glacé, dänisch Leder und Seide.

Zum Ausverkauf gestellt von jetzt bis Weihnachten
folgende Sorten:

Damen-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, 2-knöpfig 1 M. und 1.30 Mk., 3-knöpfig 1.50 Mk.,
4-knöpfig 1.70 Mk., 6-knöpfig 2 Mk., mit Raupennaht 4-knöpfig 2 Mk., 6-knöpfig 2.50 Mk.

Eine Parthie **dänisch und Waschleder-Mousquet**, sehr billig.

Herren-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, mit Raupennaht und Patentverschluss, 2 Mk. und
2.50 Mk., **Waschleder-Herren-Handschuhe**, 1-knöpfig 2 Mk., mit Patentverschluss 2.50 Mk.

Winter-Handschuhe: Gefütterte Glacé-, seidene, Astrachan-, Ringwood- und Kammgarn-Hand-
schuhe, in grösster Auswahl, äusserst billig. 14133

Cravatten und Shlipse.

Cravatten und Shlipse.

Prachtvolle Delbilder 15569

mit breiten Goldrahmen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
G. Collette, 14 Friedrichstraße 14.

Weihnachtslichter und Christbaumschmuck

in reichhaltiger schöner, neuer Auswahl empfiehlt billigt
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Hemden nach Maass oder Muster

liefert bestens

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15577

Das Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckskinhosen, ächte Hamburger englisch leberne Hosen in drei verschiedenen Qualitäten von Cohn & Sohn in Hamburg, Sackröcke, complete Anzüge, Heberzieher, Jagdwesten, Wämme, Hemden, Kittel, Schürzen, Stiefel, Schuhe, Unterhosen und Unterjacken, eine Parthie Knaben-Anzüge u. dergl. zu den bekannt billigsten Preisen.

15512

Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers, Luxuswaaren-Handlung,
Tannusstraße 2a.

14929



Gelegenheitskauf.

Mehrere hochfeine goldene
Herren- und Damen-
Remontoir-Uhren



verkaufe ich zu und unter Fabrikpreisen.

15450

Ew. Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Concerta,

Schweizer Musikwerk mit ein-
baren Walzen,
Spieldosen mit Piccolo, Mandolin- und Zitherbegleitung.

Symphonion

mit Stahlnotenblätter.

Victoria,

neueste Drehorgel mit ein-
baren Notenstreifen.

empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen 15000

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 22, vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“

Weihnachts-Lichtchen

jeder Größe aus reinem Baumwachs,

Christbaumschmuck, Sametta 2c. 2c.

empfiehlt

15823

P. Löffel, Bahnhofstraße 10,
Niederlage von Seifen und Lichtern.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze.
Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER

Ellenbogengasse 13.

Knaben-Sicherheitsrad,

fast neu, mit Kugellager, unter Garantie für 75 Mk. für
passend für Alter von 8—14 Jahren. Näh. Exped. 1570

Elegante Artikel

für Weihnachtsgeschenke.

Englischer Bazar,

Langgasse
31.

R. Bruck,

Langgasse
31.

15549



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn



empfehlte zu

Festgeschenken:

Hochfeine Etuis, enthaltend: 12 Stück feine, dauerhafte Nickel-Kaffeelöffel, 6 Stück echte Stahlbronze-Eierlöffel, 6 Stück Stahlbronze-Obstmesser, hoch elegante, 7-theilige Toilette- und Reise-Necessaire, Feldflaschen und leicht Leder-Reise-Umhänge-Taschen, Stück 3 Mark.

In den Waarenabtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in Spielwaaren, Galanterie-Waaren und Luxus-Artikeln, zu Festgeschenken besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

13617

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Specialität: „Maiglöckchen“ Parfümerien
von der Firma:

GUSTAV LOHSE, BERLIN

erfunden und zuerst in den Handel gebracht, erfreut sich wegen des dauerhaften und charakteristischen Duftes einer allgemeinen Beliebtheit. (A 1240/3 B.) 352

LOHSE's Maiglöckchen Taschentuch-Parfüm
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Wasser
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Essig
LOHSE's Maiglöckchen Brillantine
LOHSE's Maiglöckchen Zimmer-Parfüm
LOHSE's vegetabil. Maiglöckchen-Kopfwasser

LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Seife
LOHSE's Maiglöckchen Glycerin-Seife
LOHSE's Maiglöckchen-Poudre
LOHSE's Maiglöckchen Haar-Oel
LOHSE's Maiglöckchen Pomade
LOHSE's Maiglöckchen Cosmetique

LOHSE's Maiglöckchen Riechkissen

LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, Berlin.

Weihnachts-Geschenke!

Empfehle alle Sorten Rohrstühle, Sessel, Clavierstühle, hohe und niedere Kinderstühle (D. A. P.), Notenständer, Etageren, Handtuchhalter, Kleiderleisten, Gardinenhalter, sehr schöne Muster, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 15547

A. May, Stuhlmacher,
Wannergasse 8.

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: Schulranzen und -Taschen, gestickte Sofenträger, sämtliche Reise- und Jagd-Artikel empfiehlt in bester Auswahl.

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostr. 16. 13038

Viele Menschen

leiden trotz der wärmsten Zimmer in Folge ruhiger Beschäftigung oder durch Krankheit an kalten Füßen. Erlaube mir daher wiederholt auf mein Lager in **Normal-Schuhen** und **Stiefeln** für Herren und Damen, aus besten Wollstoffen und Leder angefertigt, aufmerksam zu machen.

Dieses Schuhwerk ist das vollkommenste zur Erhaltung warmer und trockener Füße, wird auch bezüglich seiner Haltbarkeit von feinem Fabrikate übertroffen und eignet sich sowohl für's Zimmer als auch auf die Straße, auf Jagden u. s. w.

Ferner empfehle alle anderen gangbaren Sorten wollener u. Leder-Schuhwaaren in besten Qualitäten, Turnschuhe, Gummischuhe, Ballschuhe, Einlegesohlen und Filz-
sohlen zum Ausnähen, in jeder Größe. 13735

Reparaturen und Nacharbeit.

10 Langgasse 10, **Joseph Diekmann**, 10 Langgasse 10.

Ein großer, schöner Divan

im Moquett mit Plüschbezug, sowie ein Sessel in Fantasiestoff zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstr. 6. 15735



Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Reichhaltiges Lager in **Taschenuhren**,
mittlere und feine Qualität, **Genfer u. Glas-**
hütter Uhren. — **Regulateure,**
Pendulen, Wanduhren, Wecker,
Uhrketten.

☛ Sonntags bis Abends geöffnet. ☛

13990

Die Eröffnung unserer grossen Weihnachts-Ausstellung in **Kinder-Spielwaaren**

in **Separat-Räumen** zeigen wir ergebenst an und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

Johann Engel & Sohn,
14 Wilhelmstrasse 14.

14634



Louis Rommershausen Uhrmacher

☛ 25 Kirchgasse 25 ☛

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

15446

Goldenen Herren - Uhren.
Goldenen Damen - Uhren.
Silbernen Herren - Uhren.
Silbernen Damen - Uhren.
Metall - Uhren.

Hausuhren.
Regulateuren in allen Holzarten.
Marmor-Pendulen.
Wand- und Weckuhren.
Alle Sorten Ketten.

Grosses Lager in Schweizer Musikwerken.



Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl zu allen Preisen empfiehlt
14458
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Wer sein Schuhwerk liebt, benutze ausschließlich nur noch
die verbesserte Löwen-Fettglanzwische.
Nur leicht bei **E. Moebius, Taunusstraße 25.**

Schulranzen und -Taschen,

Kinderspielgeschirre, Kinderschürzchen etc. billigst bei
H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 15458

☛ Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 82992

Weihnachts-Geschenke.

Handarbeiten jeder Art — Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen

Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel — Teppiche — Kaffeewärmer — Mützen

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller — Börsen

Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Buffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portièren — Vorhänge — Angorafelle

Papierkörbe — Arbeitskörbe — Flaschenkörbe — Schlüsselkörbe — Wasch- und Holzkörbe — Babykörbe

Bambus- und Rohrmöbel — Stühle — Sessel — Tische — Etagère — Chaises-longues

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
— Kaminschirme

Cassetten jeder Art für Cigarren, Tabak, Briefe, Bilder, Spiele, Schmuck etc.

Schreibmappen — Brieffaschen — Cigarren- und Cigaretten-Etuis — Visites

Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten

Kinder-, Bett- und Wagendecken — Babykleidchen, Jäckchen und Schuhe in Wolle

Theatertücher — Römische Kopftücher — Pompadourtaschen

empfehlen in reichster Auswahl

14779

E. L. Specht & Cie.

☛ Von jetzt bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen. ☛



Anzeige.



Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß das bisher unter der Firma:

Friedr. Kässberger

bestandene



Leder- und Häutegeschäft



in unveränderter Weise weiter geführt wird und bitten wir um Erhaltung
ferneren geneigten Wohlwollens.

F. Kässberger's Erben,

in Firma: **Friedr. Kässberger.**

15858

Wiesbaden, den 21. Dezember 1889.

Um zu räumen,

liefern wir in solidester bester Ausführung:

Prima Double-Winter-Paletots zu 20 Mk.

Prima Eskimo-Winter-Paletots zu 24 u. 30 Mk.

Anabenmäntel mit Plüschbesatz zu 5 und 6 Mk.

Complete Herren-Anzüge in reiner Wolle zu

15, 20 und 25 Mk. 15769

Menüerte Fabrikpreise.

Berliner Confections-Bazar,

Mauritiusplatz, Ecke Kirchgasse.

H. Behrendt & Co.

Den Rest

meines Lagers, bestehend in

Gold- u. Silberwaaren,

gebe ich zu jedem annehmbaren Preise ab und bietet sich zu Weihnachts-Geschenken günstige Gelegenheit. 14767

Chr. Klee, Goldarbeiter,

Geschäftslokal: 38 Langgasse 38, 1. Etage.



Carl Fischbach

8 Langgasse 8

zunächst der Marktstrasse
empfiehlt

seine grosse Auswahl

Sonnen- und Regenschirme

nur eignes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das Reparieren und Ueberziehen von Schirmen
wird schnell und billig besorgt. 15015

Christbaumständer

in reicher Auswahl empfiehlt

15590

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c.

(Nachdruck verboten.)

Im Atelier.

Eine Weihnachts-Geschichte von Emil Rindt.

Zwei Tage vor Weihnachten war es. Draußen piff der
Dezemberwind und brachte auf seinen kalten Schwingen einen

ungeheuren Schneevorrath herbei, den er über die Häuser, die
Strassen und die Plätze der Residenzstadt in verschwenderischen
Massen herabschüttete.

Das tausende Ried des Sturmes, begleitet von dem unge-
stümmen Treiben der Winternöden, erklang Dem, der im warmen
Zimmer hinter wohlverschlossenen Fenstern saß, wie ein behagliches
Präludium zu der uralten Weihnachts-Melodie, welche jedes Jahr
gegen das Ende des Dezembers in den Herzen der Menschen
lebendig zu werden pflegt.

Fritz Gerhardt befand sich um die Dämmerstunde allein in
seinen vier Pfählen. Es war ein geräumiges, im fünften Stock
belegenes und außerordentlich hohes Gemach, in das die Sonnen-
strahlen an hellen Tagen von der einen Seite her durch ein
wandlanges Kiesenfenster hereinzuströmen und jeden Gegenstand
darin mit absoluter Deutlichkeit hervorzuhellen liebten.

Um es kurz zu sagen, — der lange Raum war ein photo-
graphisches Atelier und Fritz Gerhardt der Eigentümer dieser
Kunststätte, die seit dem ersten Jahr ihres Bestehens schon von
sich reden machte. Jetzt zu der vorgerückten Stunde, brachen nur
noch müde Lichtreflexe durch die gewaltigen Scheiben und warfen
auf die zwei tellergroßen Converglinsen, welche von den Apparaten
her wie die übermenschlichen Augen eines märchenhaften Ungeheuers
herüberstarrten, ihre melancholischen Schatten.

Der junge Meister lehnte in einen antiken Sessel, der sonst
künstlerischen Decorationszwecken diente, und gab seinen Gedanken
Raum.

Nachdem sich das Tageslicht hinter den wirbelnden Schnee-
vorhang gesühtet, war auch für ihn, den Vielbeschäftigten, ein
Viertelstündchen der Ruhe gekommen. Nachdenklich stützte er den
Kopf in die Hand, und unter dem Bann jener süßen Träumereien,
die uns zwischen Tag und Abend nach gethauer Arbeit im
Dämmerlicht so gern heim sucht, zogen vergangene Bilder durch
seine Seele.

Die schöne Zeit tauchte wieder vor ihm auf, wo er noch als
hoffnungsvoller Terzianer mit dem Bücherranzen zur Schule
wanderte. Damals gab es neben dem langweiligen Ordinarius
und dem schrecklichen Ovidius Nasus für ihn manche Sonnenblicke.
Dieselben gingen mit großer Regelmäßigkeit von einem schwächlichen,
dreizehnjährigen Mädchen aus, welches lang herabfallende, wuchtige
Zöpfe und das feinste und rosigste Gesichtchen der Welt trug.

Grethe Kramm bildete für Fritz Gerhardt den Inbegriff alles
Guten und Schönen, er betete sie heimlich an, er machte auf sie
in der Stille der Nacht Verse. Die Zwei sahen sich täglich, —
Grethe's Mutter war die Pathe des jungen Gelben, der in
frühester Jugend beide Eltern verloren hatte. Und wie die Kinder
miteinander aufgewachsen waren, so verkehrten sie auch später
zusammen in freundschaftlicher Vertrautheit.

So schwanden die Jahre, bis Fritz, der zeitig lernen mußte,
auf eigenen Füßen zu gehen, die Schule und Heimath verließ,
um in das Atelier eines Wiener Meisters einzutreten.

Als der junge Mann Abschied nehmend vor Grethe stand, —
es war just in der Weihnachtswoche — vor dem hoch aufge-
schossenen Mädchen, das in seinem Backfischkleidchen gar lieblich
aus sah, da wurde es ihm wehmüthig um's Herz. In dem Zimmer
duftete der Tannenbaum noch so frisch und harzig, wie man ihn
vom Christmarkt heringebracht hatte und hatte auf den goldenen
Lichterschmuck.

Fritz streckte der Jugendgepielin die Hand herüber.

„Leb' wohl, Grethe! In einigen Jahren hab ich angelernt,
da komme ich wieder!“

„Leb' wohl, Fritz. Also Du willst ein Photograph werden?“

„Sag' mal, ist das eigentlich etwas sehr Großes?“

„Wie meinst Du das?“

„Nun, ich dachte immer, Du müßtest einmal ein Doctor
werden, der in einer Kutsche fährt, oder etwas Aehnliches. Ich
glaube,“ fügte sie hinzu, indem sie eine reizend würdevolle Miene
aufsetzte und ihrer Stimme einen leisen Anflug von Traurigkeit
verlieh, „ein Photograph fährt nie in einer Kutsche.“

Fritz Gerhardt sah ungeheuer verblüfft aus. An diese Mög-
lichkeit hatte er niemals gedacht.

„Liebe Grethe,“ sagte er dann nach einer Weile, welche das
kleine Fräulein dazu benutzt hatte, ihn categorisch anzusehen, „liebe
Grethe, ein Photograph, der seine Kunst tüchtig versteht, der ver-

dient viel Geld und kann auch, wenn es ihm gerade Spaß macht, in einer feinen Kutsche fahren!"

Von dieser Erklärung schien die skeptische junge Dame vorläufig befriedigt, sie schüttelte noch einmal die treuherzig dargereichte Hand und begleitete den Gast ihrer Mutter zur Hauschwelle. So schieden sie. — — —

Und wieder rauschten die Jahre vorüber. Fünfmal kam der Sommer, um ebenso oft nach althergebrachter Sitte dem Herbst zu weichen, da kehrte Fritz Gerhardt in die Heimath zurück. Durch eisernen Fleiß hatte er ein kleines Capital erspart, das er jetzt zur Einrichtung eines Ateliers verwandte. Die Familie Kramer nahm ihn mit alter Freundlichkeit auf, wenngleich die talentvolle Margarethe, die inzwischen ein Examen mit Auszeichnung bestanden und bereits als Hilfslehrerin an einer städtischen Schule angestellt war, diese Freundlichkeit mit einer gewissen Unnahbarkeit zu umkleiden wußte, welche ihn in ihrer Gegenwart oft in Verlegenheit setzte und in traulichen Stunden, wo das Herz zu sprechen drängte, ihn nach den rechtlichen Worten suchen ließ.

Fritz Gerhardt seufzte bei dieser Erinnerung. Er wußte, wie die zarte Reizung in seinem Knabenherzen sich zur tiefen Mannesliebe entfaltet hatte und er fühlte, daß eine Scheidewand zwischen ihm und der geistig so anspruchsvollen Margarethe lag, ein, seiner Ansicht nach, unübersteigbares Etwas, dessen Grund seine grübelnde Leidenschaft in der Verschiedenartigkeit ihrer beiderseitigen Bildung suchte.

Wie oft schon hatte sich ihm dieser Gedanke aufgedrängt, und heut' in dem winterlichen Dämmerlicht und in der weihnachtlichen Stimmung, welche der Schneesturm durch die Scheiben wehte, trat er wieder vor den einsamen jungen Meister.

Fritz Gerhardt sprang auf und ging einige Male mit langen Schritten auf und ab. Schließlich entzündete er eine mit grünem Reflector versehene Gaslampe und blieb vor einem Metouche-Tisch stehen, dessen Schublade er aufschloß. Er entnahm derselben ein freites, kunstgerecht couvertirtes Päckchen, in dem ein halbes Duzend Photographien ruhte. Vorsichtig that er das oberste Blatt des Umschlages zurück. — Margarethe's liebliches Gesicht sah ihm entgegen. Lange betrachtete er die feinen charaktervollen Züge; mit Bonne vergegenwärtigte er sich den neulichen Vormittag, an welchem sie sein Atelier zum ersten Male betreten und für die Dauer zweier seliger Minuten ihren ausdrucksvollen Kopf mit entzündender Selbstverständlichkeit seinen künstlerischen Manipulationen geliebt hatte. Und mit nicht geringerer Bonne dachte er an morgen, an den heiligen Abend, wo sie zur Nachmittagsstunde kommen wollte, um die für die Mutter zum Geschenk bestimmten Bilder abzuholen.

Der junge Meister warf auf Margarethe den letzten zärtlichen Blick und brachte die Photographien wieder unter sorgfältigen Verschluss. Dann griff er zu einem Stoß unvollendeter Karten, denen noch die Metouche fehlte, gab seinem im Nebenzimmer hantirenden Gehilfen einige Anweisungen und war bald selbst in die eifrigste Arbeit versunken. — — —

Der heilige Abend nahte. Mit der Erfüllung von tausend Wünschen, die aus rosigen Kinderge Gesichtern hervorguckten, mit strahlendem Lichterglanz und einem köstlichen Aroma von Tannennadeln und Lebkuchen, war er im Begriff, seinen Einzug zu halten.

Als die Uhr die vierte Nachmittagsstunde wies, erklang auf der Schwelle, die zu Fritz Gerhardt's Atelier führte, ein leichter Schritt.

Der junge Mann sprang empor — Margarethe stand vor ihm.

Es war eine schlank anmutige Erscheinung mit einem klassischen Profil und einem Paar hellbrauner, kluger Augen, welche jetzt dem Jugendfreund die Finger entgegenstreckte.

"Guten Tag, Fritz! Sie sehen, ich bin pünktlich. Sind die Bilder fertig?"

Er hatte ihren Gruß herzlich erwidert und beilegte sich, die Schublade aufzuschließen, aus der er die Photographien entnahm.

"Hier, Fräulein Margarethe. Hoffentlich sind Sie zufrieden!" Sie zog eines der Bilder hervor und betrachtete ihr eigenes Counterfei, das auf sie mit fremdartiger Schönheit von dieser Fläche her wirkte. Langsam stieg eine tiefe Röthe ihr in die Stirn und Wangen.

"Sehe ich in der That so aus?" rief sie dann, "oder" —

hier zog ein grazitöses Lächeln um ihren Mund — "wollten Sie mir schmeicheln?"

Fritz Gerhardt hob feierlich die Hand zum Protest. "Liebe Grethe," erwiderte er, "niemals fühlte ich, wie unsere Kunst ist, als in den Stunden, wo ich über Ihren Bildern saß. Seien Sie versichert, hinter der Wirklichkeit bleibt dieses Photogramm, so sprechend ähnlich es auch sonst erscheint, noch ein gutes Theil zurück!"

Die junge Dame schien das Compliment zu überhören. Sie deutete noch einmal auf das Bild.

"Hier zwischen den Augen," sagte sie, "steht ein ernster, möchte sagen, ein etwas hochmüthiger Zug. Die Photographie soll ja der treue Spiegel unserer Mienen sein. Sprechen Sie mir dieser Zug auch im gewöhnlichen Leben eigen?"

In seiner Seele quoll es empor, um seine Lippen suchte er bitteres Lächeln.

"Im gewöhnlichen Leben wahrscheinlich nicht, mein Fräulein, aber Sie vergessen, daß Sie in dem Augenblick, wo dieser hochmüthige Zug entstand, auf den Apparat sahen und — auf mich, der ich die Ehre hatte, dicht dahinter zu stehen."

Margarethe ließ einen verwunderten Blick über die hohen Männergestalt gleiten.

"Wie meinen Sie das?" fragte sie erwartungsvoll.

"Offenbar," kam mit gepreßtem Ton die Antwort zurück, "dachten Sie in jenem Augenblick daran, wie schade es doch sei, daß ich nur ein einfacher Photograph bin und kein Doctor, der in Kutschen fährt!"

Wie mit Zauber Schlag fiel es in Margarethe's Seele. Sie stand wieder in dem kleinen Zimmerchen, durch welches der frische Duft der Tannennadeln floss, und vor ihr stand ihr alter, treuer Spielgefährte, um Abschied zu nehmen. Ja, sie war es, die damals jene lächerlichen Worte gesprochen. Und der Mann, der sie ihr heute wiederholte, der Mann, dessen trotzige Thätigkeit heimlich bewundern gelernt hatte, da lehnte er so stolz und selbstbewußt vor ihr, und dieser Mann konnte wirklich glauben, sie sei auch heute noch die kindische Grethe von ehemals?

Ueber ihre Züge flog ein Ausdruck, so innig und so weich, und ihre Augen blickten dem Jugendfreund so selbst am liebsten, daß unter diesem warmen Strahl alle Bitterkeit hinwegglitt.

"Lieber Fritz," sagte sie mit leiser, schüchterner Stimme, "ich fürchte, Sie erkennen mich. Ich habe Sie niemals gering geschätzt, am wenigsten heut. Ich weiß am besten, daß jeder Mann seine Ehre hat, und daß der Mann nicht durch Rang und Titel, sondern durch das, was er leistet, seinen Werth zeigt. Sie aber, mein Freund, der Sie aus dem Nichts heraus, nur der eigenen Thätigkeit vertrauend, sich einen ehrenvollen Platz unter anderen strebsamen Menschen erobert haben, — wie hätte ich Sie auch nur in Gedanken tranken können, — ich, die so unbedeutend, — so unbeachtet —"

"Gallen Sie ein, Margarethe, Sie sind nicht unbedeutend und nicht unbeachtet! Jetzt, wo Sie die Scheidewand zwischen uns niedergerissen haben, heut an diesem Christabend, der uns Beide an die selige Kinderzeit erinnert, heut sollst Du's wissen, was mein Herz bewegt, Grethchen," rief der junge Meister leidenschaftlich, "sieh nicht weg von mir, Grethchen, — ich liebe Dich!"

Und sie wandte ihm den Blick zu, einen zögernden Blick zwar, aber einen Blick voll zärtlicher Hingebung; dann hörte man einen jubelnden Schrei, das Fräulein fühlte sich von zwei starken Armen umschlossen und sank an die Brust des geliebten Mannes.

"Grethchen," flüsterte Fritz nach einer kleinen inhaltschweren Pause, "theures Grethchen, darf ich jetzt wissen, was jener abweisende Zug in Deinem lieben Gesicht zu bedeuten hatte, der so oft darin stand, wenn Du mich anschautest und um den ich mir viel Sorge machte?"

"Siehst Du," erwiderte Margarethe mit strahlendem Lächeln, "ich weiß es auch nicht ganz genau. Aber es will mir scheinen, als wäre diese abwehrende Miene vielleicht die Waffe gewesen, die mein Mädchenstolz zu Hilfe rief gegen Dich, Du böser Eroberer!"

In diesem Augenblick ertönten von draußen her die Glocken, man läutete den Christabend ein. Und die feierlichen Klänge, welche von der unenlichen Liebe erzählen, sie trafen auch die Herzen dieser beiden Glücklichen.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,

empfehlte sich zur Uebernahme von **Hoch-, Canal- und Tief-Bauten**, sowie in allen in das Baufach einschlagenden **Reparatur-Arbeiten**. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Bauland, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Bauführung gratis geliefert. Durch gute Bezugswesen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

in

Strumpf- u. Wollwaaren.

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.— an.
Unterjacken in Wolle und Wigogne von 70 Pfg. an.
Unterhosen von 60 Pfg. an.
Normalhemden nach System Professor Jäger von Mk. 1.50 an.
Normaljacken und -Hosen von Mk. 1.50 an.
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
Damen- und Kinderhemden in Barchent von 60 Pfg. an.
Schulterkragen in Blüsch von 80 Pfg. an.
Woll. Tücher und Kopfhüllen in großartiger Auswahl von 50 Pfg. an. 14981
Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.
Woll. Kleiderchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an, sowie **Triest-Taillen, Caputzen, Mützen, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

C. Wolff, Pianoforte-Handlung,

(Inh.: Hugo Smith), Rheinstraße 31, empfiehlt:

Piano-Lampen

zum ermäßigten Preise von **Mk. 7.50**. Passend zu Weihnachts-Geschenken. Alleinige Vertretung am Ort. **Aristonettes, Ariston, Spieluhren und aut. Clavierspieler.** 15787

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten **Russisch. Kaiserl. Reichsadler**, welcher von unserer Firma in **Russischer Sprache** umgeben ist und **tations-Waare** abgedruckt ist, **rother Del.** ersuchen wir die unseres Fabri- **Beachtung dieser Stempelung.**



St. Petersburg, 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.
 Ecke der Schützenhoffstraße und Langgasse.

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller. 15780

Leipzig:

vis-à-vis dem Krystallpalast.

Wiesbaden:

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstraße.

Elegante Damen-Schürzen.

Haushaltungs-Schürzen.

Schwarze Damen-Schürzen.



Kinder-, Schul-, Taillen- und Kittel-Schürzen für jedes Alter.



500 Harmonika's a Mark 2.50 zu verkaufen 10009
 Webergasse 46.

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

3 Dampf-Sägewerke

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, Production pro Tag 200 Cubicm., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten

Tannen-Bauhölzer

in jeder gewünschten Dimension von feinsten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Laten, Stiftenbretter, Schugdecken, etc. (Str. 1776) 355

885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf. ohne Glas.

885er Niersteiner . Mk. —.80	1886er Winkler Hel-
884er Erbacher . " 1.—	lersberg Mk. 2.50
883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg " 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg " 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenreth " 1.80	
1884er Eltviller Son-	
nenberg " 2.—	

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-	
heimer Mk. 1.—	
1884er Assmanns-	
häuser " 2.50	

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine bis zu den höchsten Preisen.

Probesortimente in Kisten von 12 Flaschen zu Mk. 12.60, Mk. 15.40, Mk. 24.40 u. Mk. 46.20 incl. Glas und Packung, passend zu Weihnachts-Geschanken.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung,
Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, Grosse Burgstrasse 12. 13087



Preis 3 Mark die Flasche.

Su haben bei den Herren:

Ed. Böhm, Adolph-

straße.

Gg. Bücher, Wil-

helmstraße.

F. R. Haunschild,

Rheinstraße.

J. M. Roth, Große

Burgstraße.

Ag. Bayer. priv. Fürst. u. Punsch-Fabrik

M. J. Fleischmann,

Wiesbaden und Berlin. 15700

Düsseldorfer Punsch-Syrope

J. A. Roeder,

Königl. Preuss. Hoflieferant. (H. 45628)

Die vorzügliche und unübertroffene Qualität dieser Punsch-Syrope wurde auf den Welt-Ausstellungen in Paris, London, Wien, Bordeaux, Amsterdam durch Theilung der höchsten Preismedaillen stetig anerkannt. 393

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medizinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jedes Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Zum Confectbacken

empfehle:

Ammonium,
Potasche,
Rosenwasser,
Citronat,
Orangeat,

feinste Poudre-Raffinade,
Schrap, Honig,
neue Rosinen,
neue Sultaninen,
neue Mandeln,

Bactoblaten, Citronen etc.

in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

14519

Ed. Weygandt, Steingasse 18.

Für Weihnachten empfehle:

Marzipangebäck-Figuren und Torten.

Chocolade-Confect-Figuren und Fondant.

Nürnberger Confect und Pfefferkuchen von

10 Pf. an per Packet.

Weihnachtslichte und Wachsstücke.

Hasel-, Wall- und Para-Nüsse.

15388

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

la feinst. Apfelgelee

in schönen Blechbüchsen (Postcolli) versendet die Fabrik

(F. a. 34/12) 354

Georg Noll,

Niederlahnstein.

Frisch gewässerte, prima neue Stockfische sind zu haben bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Apfel.

Verschiedene Sorten Gb- und Kochäpfel, sowie Hasel- und Wallnüsse empfiehlt

billigst M. Jude, Nerostraße 16.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Gratulationskarten

und Scherzkarten für Neujahr

in großer Auswahl und vielen Neuheiten zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

NB. Rabatt für Wiederverkäufer.

15770

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl in

Halbsbinden, Hosenträgern, Kragen

und Manschetten, Vorstecknadeln,

Broschen, Armspangen u. s. w.

Reizende Weihnachts-Carton mit Küschen

von 30 Pf. an.

Sämmtliche Strumpf- u. Wollwaren

werden zu denkbar billigsten Preisen ver-

kauft. Zurückgesetzte Artikel, wie **Mützen,**

Kapuzen, Schürzen u. c., weit unter

Einkaufspreis.

15759

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Unterröcke.

Barchend-Unterröcke von 1,60 bis 4 Mk.,

Viber-Unterröcke von 1,20 bis 3 Mk.,

Flanell- u. Halbwoll-Röcke von 3 Mk. an,

Wollene Tournüre-Röcke,

Stepp-, Atlas- u. seidene Röcke besonders

billig, empfiehlt

15564

W. Ballmann, Kl. Burgstraße 9.



Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Umzug

14553

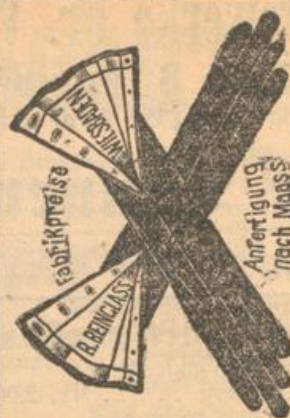
Mauritiusplatz 3.

Für den Christbaum!

Ia. Baumkerzen, bunt und giftfrei, per 1/2-Pfund-Carton 24 oder 30 Stück **40 Pf.**, **Confect**, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten, empfiehlt

15849

A. G. Kames, Karlstraße 2.



Täglich

bis Weihnachten verkaufe
Reste von Exportwaren:

Dogskin,

4- u. 6-fachfig,

Ball-Handschuhe,

alle Längen, 15500

Herren-Stepper,

Herren-Wildleder,

um damit zu räumen,
sehr billig an.

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Müffe.

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie **Boa's Krage**,
Mützen, Fußsäcke u. c., ferner **Filz- und Seidenhüte**,
Kappen und Regenschirme für Herren, Damen u.
Kinder, sowie alle Sorten **Hosenträger** empfiehlt zu
billigen Preisen

Peter Schmidt, Kürschner,

Neurostraße 1, Ecke der Saalgasse.

Kaffee-Decken,

Speisetisch-Decken

in waschächten Farben

empfehl

15654

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Briefmarken-Sammlung,

nur hochfeine Exemplare, sorgfältigst ausgesucht, zu **Mk. 100**
verkauft

F. Falek, Mainz, Große Bleiche 52.

(Spezialität: Seltenheiten.)

Neugasse 17, nahe der Marktstraße, Neugasse 17.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

acht Wiener Meerschaum- und Bern-

steinwaren, Pfeifen, Spazierstöcke,

Tabak, Cigarren, Cigaretten

in hübschen, kleinen Verpackungen.

Billigste Preise.

W. Barth, Drechsler.

Imhoff's Patent-Gesundheits-Pfeifen.

Sanitäts-Pfeifen.

15847

Fürst Bismarck, der Deutsche Reichskanzler;
Hammerling, Amor und Psyche.

Jugendschriften.

H. Forck,
vorm. Jul. Zeiger,
Buch- u. Kunsthandlung,
5 Bahnhofstrasse 5.

Spiele u. Cassetten.

14987

Menzel, Friedrich der Grosse; Holte, Buch der Lieder.

Thumann, Frauenliebe; Scherr, Germania;
Bodenstedt, Sakuntala; Henschel, Skizzenbuch.

Gratulations- u. Visitenkarten

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's
Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

15845

Herren-Pelzröcke,

neue, selbstverfertigte,
empfiehlt

unter Garantie der Echtheit des Pelzes
zu billigsten Preisen

C. Braun, Kürschner,
Michelsberg 13.

15761

Der
permanente Ausstellungs- resp. Verkaufs-Bazar
von Gegenständen der Kunst- und des Kunstgewerbes
nimmt allezeit Kunstfachen von Künstlern und Dilettanten an.
Die bereits eingelieferten Gegenstände eignen sich sehr für
Weihnachts-Präsente.

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Neue gut gearbeitete Matratzen 10 Mt., Strohsacke 6 Mt.,
Deckbetten, reichlich gefüllt, 16 Mt., Kissen 6 Mt. zu
verkaufen im Bettengeschäft von **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, 1 St.

N. Herz & Söhne,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke Burgstrasse,

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen
ihr reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Kunstgegenständen und Antiquitäten.

14437

Theodor Elsass,



Königl. Hof-Uhrmacher,
9 Kleine Burgstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
aller Arten



Uhren

14977

zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Eine große Parthie silberner
Haushaltungs- Gegenstände und
Schmucksachen, tadellos neu, ver-
kaufe aus.

14061

Die Stücke werden im Entresol
meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,
Königlicher Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

Zu Weihnachts-Geschenken

bringe mein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren und Ketten,

sowie

Musikwerke und Spieldosen,

mit und ohne Notenblätter, in empfeh-
lender Erinnerung.

15256

Gustav Walch, Uhrmacher,
Kranzplatz 4.



Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.40,
von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischmeister
Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 15712

Huste-Nicht Malz-Extract und Malz-Extract-Husten-Caramellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau, seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt, unübertrefflich bei Hebeln der Athmungsorgane, und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden.** Extract à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 221

August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-

Bunsch-Syrop

(wiederholt preisgekrönt)

sind zu haben in ganzen und halben Flaschen und lose in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien. 14045

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
Very Choice Lapsong Souchong " 1.25 " " 125 " "
Fine Souchong " 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn **J. Schaab**, Kaufmann, Grabenstraße 8,
H. Wald, " Möderstraße 39,
J. W. Weber, " Moritzstraße 18,
Frau **W. Jung**, " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist ein Versuch sehr empfehlenswerth. 18141

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepuht, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar **Gänse, Enten, Pouarden** 5,70 Mk., **Puten** 6 Mk., ferner in 4-Liter-Fässchen **Rothe- und Weißwein** 3,75 Mk., **Tafel-Ausbruch** 8,50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme **Frankl & Co., Borschen (Ungarn.)**

Hafergrütze,

schottische, stets frisch und süßschmeckend, empfiehlt die Samenhandlung von 15254 **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

Tafel- und Kochäpfel,

Mk. 12 $\frac{1}{4}$ per Centner, in durchaus warm, geg. Frost schick. Packung. 5-Kilo-Postcolli frc. incl. Körbchen Mk. 2.80. Frische Hühner Eier (keine Kalk Eier) Mk. 8.— per Hundert. Junge, leger, reife, ächte ital. Leghühner, bunte Gelbfüßler, Mk. 2.40. Junge, schwere Truthähne Mk. 7 $\frac{1}{2}$. Junge, schwere Truthennen Mk. 5 $\frac{1}{4}$. Junge, schwere Gänse Mk. 4 $\frac{1}{4}$. Junge, starke Gähne Mk. 1.30. Fette Suppenhennen Mk. 1.30. 5-Kilo-Postcolli frc. aromat. Meerrettig Mk. 1.85. **Graf**, Geflügelhof Villa Neubold, **Neckarsteinach** bei Heilbrunn. 14818

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pf.

empfehlen **L. Behrens, Langgasse 5.** 15399

La Marmelade per Pfd. 40 Pf., **Zwetschen-Latwerge** per Pfd. 24 Pf., **eingemachte Bohnen** per Pfd. 15 Pf., sowie **Latwerge** per Pfd. 20 Pf. empfiehlt 14405 **Carl Rücker, Kirchgasse 23.**

Sämmtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke A, buchen und liefern **Brennholz, Coaks, Lohfuchen, buch. Holzkohlen**

empfehlen billigst 14845 **Moritzstraße W. A. Schmidt, Moritzstraße 13,** Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachbedeckerei.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes der **Gewerkschaft Roddergrube Brühl,**

sehr beliebte und anerkannt beste Marke, empfiehlt die 14850

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung **Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Ruhrkohlen,

stärkliche Waare, per Fuhre 20 Centner über die Stablwage franco an das Haus gegen Baarzahlung 19 Mark, **Ruhrkohlen** 24 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 5. December 1889.

14979

Verschiedenes!

Orthopädische, heilgymnastische und **Massage-Anstalt** 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr. Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate **Dr. med. Staffel.** Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Zu den Künstler-Concerten

Winter 1889, ist Abreise wegen ein Billet 1. Platz sofort abzulassen. Näh. Exped. 15386

Hamburg - Amerikanische **Packfahrt-Actien-Gesellschaft** Express-Postdampfschiffahrt **Hamburg-New York** Southampton anlaufend **Oceanfahrt** ca. 7 Tage. Aussers dem regelmäßigen Postdampfer-Verbindung zwischen **Hävre-New York** **Hamburg-Westindien** **Stettin-New York** **Hamburg-Havana** **Hamburg-Baltimore** **Hamburg-Mexico**

Nähere Auskunft erteilen **Wilh. Becker, Wiesbaden** Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24.** (No. 443.) 222

Schwalbacherstraße 19,
2. Stock,

gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie
Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Stth.** 4294

Heinrich Weiss, Spengler u. Installateur,
Hochstätte 4,

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen. 15109

Spengler- und Installations-Arbeiten
werden schnell und gut zu den billigsten Preisen ausgeführt von **Carl Nistler, Spengler und Installateur, Ellenbogengasse 6.** 15796

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt. Cost. à 10—12 Mk., Hauskl. à 3—5 Mk. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Schirme werden reparirt und überzogen Schwalbacherstraße 1, im Laden. 18540

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 Stiege. 14090

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Nerostraße 38, Dachstock. 15144

Verkäufe

Ein rentabl. Milchgeschäft zu verk. Näh. Erped. 14477

Eine goldene und eine silberne Damen-Uhr (Diamant), billig zu verkaufen Gastellstraße 1, 1 Stiege links.

Reisepelz, sehr gut erh., sehr billig zu verk. Emserstr. 19.

Ein ganz neuer Reise-Mantel ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 Mk. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Stiegen. 14901

Tannusstraße 16

1 Spiegelschrank (Nussb.) zu 85 Mk. zu haben. 15782

Ein Bett, neu, vollständig, 60 Mk., 1 Bett 80 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. rechts bei **Kannenberg.**

Ein Sessel (br. Damast-Überzug) billig zu verkaufen bei **Fr. Schmidt, Tapezierer, Welltritzstraße 25.**

Eine antike Kommode mit Aufsatz, gut erhalten, zu verkaufen Mühlgasse 5, 2 St. 12 bis 1 Uhr.

1 zweithür. nussb. Schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 2 schöne gute franz. Betten, 6 Speisestühle, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch sofort sehr billig abzugeben Emserstraße 25, Parterre. 380

Wegen Räumung verkaufe ich zu jedem Preis zweithür. Kleiderschrank, einthür. Kleiderschrank, 2 Nachenschränke, Kommode, Kanape, Betten, 2 Secretäre, 1 Theke, Ladenschrank, Briefsch. Tische, Spiegel, Stühle, transport. Herd u. s. w. M. Schwalbacherstraße 9.

Zu verkaufen

ein nussb. Sekretär, polirt, ein 2-thür. Kleiderschrank, matt und blank, Hellmündstraße 34, Hinterhaus. 15266

25 Prozent unter dem Einkaufspreis verkaufe eine neue Singer-Original-Nähmaschine (Ming-schiffchen). 15800
J. Hecker, Emserstraße 36.

30 Stück Nipptische,

elegant mit Blüsch und Bofamenten, Stück von 4 Mk. an, hoch elegantes Chaise-longue, schwerer Ueberzug, prima Wollfransen, 62 Mk., verschiedene Sopha's, Garnituren, Sopha und 3 Fauteuil 78 Mk. u. zc., Schachtstr. 9a, 1 St., n. d. Schwalbacherstr.

20 Nipptische mit Blüsch à 5 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St.

Als Weihnachts-Geschenke zu verkaufen 1 halbe, 1 dreiviertel, 1 ganze **Violine**, welche gut gespielt sind, Kinderbett, 120 Ctm. Länge, Puppenbett, Locomotive, mit Dampf wirkend, Knabenhemden und Unterhosen, verschiedenes Spielzeug für Mädchen und Knaben. Näh. Adolphstraße 6, 2 Treppen.

Zwei Erkergestelle

billig abzugeben. 15347

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Bicyclette,

alt neu, mit allem Zubehör zu verk. Göttestraße 30, B. 15726

Ein **Schaukelpferd** zu verkaufen Dietrichstraße 18, Hinterhaus Parterre. 15483

Ein neuer eleganter, vierfüßiger Schlitten, passend für ein Weihnachts-Geschenk, zu verk. Zahnstraße 19. 15416

Ein **Porzellan-Ofen** und ein eiserner Ofen zu verkaufen Adolphstraße 10, Stth. 388

Ein Strang **Thonröhre**, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen Rheinstraße 34, im Hof. 15294

Für ein passendes **Weihnachts-Geschenk.** Seine Harzer Kanarienvögel, Hohlroller, Klingelroller, Hohlflügel, Knarrroller und Schmirroller, Gluckroller, tiefe Flöte, eigene Zucht, auf allen Ausstellungen prämiirt mit 60 Preisen, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Schachtstraße 19, 1 St. 5.**

Kanarienvögel

zu verkaufen. 15852

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Prima Kanarien von mehrfach prämiirtem Stamm **Erntges** sind à 20 und 25 Mk. zu haben bei

Philipp Boll, Saalgasse 32, 2 St.

Seine Harzer Hähne zu verk. Manergasse 8, 2 Tr. 15466

Harzer Kanarien bill. abg. Selenenstraße 13, Eb.

Zwei schöne Ulmer Doggen

sind billig abzugeben bei Oekonom **Suntheim** auf **Giechhof bei Hersfeld.** (No. 21281) 388

Ein junger, achter **Wops** zu verk. Tannusstraße 38. 14493

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse? Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben; in Wiesbaden bei C. Govers, A. H. Linnenkohl, F. R. Haunschild, H. Tremus, H. Eifert, F. Blank, F. A. Müller. (H. 15804) 32

In meinem Ausverkauf befinden sich grosse Posten
ächter Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Nachthemden, Hemdhosen,
Strümpfe, Socken etc.,

auf welche ich die Preise nochmals bedeutend ermässigt habe.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Zur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mk. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater-Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschtragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kinderhosen	" " —.30 "
Triockleiden, gestricke Kleidchen	" " 1.50 "
Winter-Handschuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Wollmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Kordel und Quasten	" " 2.— "
Triock-Tailen, reine Wolle	" " 2.— "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten	von Mk. 2.— an.
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricke, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Jäger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren-Handschuhe in Tricot und Ringwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Parthie prachtvoller langhaariger, imit. Bären-Wollmuffe	per Stück Mk. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mk. 1.— an.
Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen	" " 3.— "

14 Langgasse 14, **Simon Meyer**, Ecke der Schützenhofstraße.

Grösster Damen-Frisir-Salon Feinster Kl. Burgstrasse 12. Kl. Burgstrasse 12.

Kopfhaar-Waschen mit Apparat.

Erkältung unmöglich.

Moderne Frisuren zum Photographiren, für Bälle, Theater und Gesellschaften.

Grosses Lager in Parfümerien, Seifen, Kämmen und Bürsten, billig.

Täglich monatliches Abonnement zu 6, 8 und 10 Mark.

Wilh. Sulzbach, Herren- und Damen-Friseur.

Stickerie-Costüme

Eine Parthie unter Preis, das Costüm von 8 Mk. 50 Pfg. an, Ballgarnituren zu Fabrikpreisen. 15736
Wilh. Weber, Modegeschäft, Gr. Burgstraße 3.

Aechte Wiener Meerschamm-Spitzen

unter Garantie, in der elegantesten Auswahl, bedeutend unterm Preis, sowie schöne Auswahl in Weichsel-Cigarrenspitzen billigt, empfiehlt Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Eine Sammlung seltener Thaler

(40 Stück), sehr passend für anfangende Sammler, en bloc zu verkaufen bei Carl Soult, Mauergerasse 4.

Puppen.

Gestickte Gelenkpuppen werden im Einzelnen zu Spottpreisen abgegeben. Ein kleiner Rest ungekleideter per Stück 50 Pfg. Emserstraße 19.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in
Gold- und Silberschmuck-
sachen.
Granat- und Corallwaaron.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Rasche u. solide Anfertigung

von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 15623
Gravirungen
in Metall und Steinen.

F. Lammert, Sattler,

Mehrgasse 37, Ecke der Goldgasse,



empfiehlt zu Weihnachten selbst-
verfertigte Hand- und Reisekoffer,
Faltensäcke, Schulranzen und
Taschen, Touristen-Taschen,
Schaufel- u. Fahrpferde mit Fell,
Sofenträger von 70 Pf. an, gestickte
v. 3 M. an, Turngürtel, Damen-
gürtel, Portemonnaies, leberne

Manichetten, Gunde-Palsbänder, Maulkörbe, Fähr-
riemen, Peitschen etc. zu billigen Preisen.
Stickerien werden montirt.

14534

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in Wand-, Tisch- u. Hänge-
Lampen in großer Auswahl, sowie Kinder-Kochherde
und Geschirre zu billigen Preisen.

14984

H. Brodt, Spenglermeister,
10 Häfnergasse 10.

Schöne Nüsse,

per Hundert 35 und 40 Pfg., Adlerstraße 33.

15476

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in der doppelten kaufmännischen Buch-
führung? Offerten unter B. 1007 an die Exp. d. Bl. erb.

E. Praetorius, Emserstr. 71, ert. Sprachunterricht. 8714

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa
Carola, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de
français Louisenplatz 3, Parterre.

Buchführungs-Unterricht, sowie das Führen von
Geschäftsbüchern wird billigt übernommen. Näheres in der
Buchhandlung von Keppel & Müller. 14751

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt
gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang.
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in
englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin erteilt Clavier-Unterricht nach
vorzüglicher Methode à 1 M. die Stunde. Offerten
sub M. T. 14 an die Exp. d. Bl. erbeten. 14145

Clavier-Unterricht wird billigt erteilt. Näheres in der
Buchhandlung von Keppel & Müller. 14753

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.),
Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Privat-Tanzunterricht

erteile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen
Tänzen. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Immobilien-An- und Verkauf, Vermittelung von Hypo-
theken, Kapitalien, Uebernahme von Versteigerungen,
Rathsertheilung in Rechtsachen, Ausstände-Ein-
ziehung etc. etc. besorgt reell, discret und billigt. 15677
Um weitere gest. Aufträge bittet

Jean Arnold, Feldstraße 9, II,
Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Recht
Discret
Gefällig

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Recht
Discret
Gefällig

August Koch, Große

Burgstraße 7, II.
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Ein Haus mit lang bestehender guter Metzgerei preiswürdig zu
verkaufen durch C. Meyer, Kapellenstraße 1. 14970

Für Baupfandanten!

Ertheilung halber ist die zwischen Sonnen-
bergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht
belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge
eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-
Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth.
groß, per sofort zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Ein seit langen Jahren gut bestehendes Privathotel, in welchem
noch eine bessere Restauration errichtet werden könnte, preis-
würdig zu verkaufen durch C. Meyer, Kapellenstr. 1. 14971

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten
Auskunft im Bauureau Adolphsallee 42. 13220
Ein neues Haus (Eckhaus) mit eingerichteter Metzgerei
in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch 14972
C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte
für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk.
Näh. bei August Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Wegen beabsichtigten Wegzugs

bin ich gezwungen meine Villa, 2-stöckig mit Dachgeschoss, enthaltend
9 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Waschküche, diverse Keller,
5 Planarben, Garten vor und hinter dem Hause, preiswürdig
zu verkaufen. Erste Käufer werden gebeten Offerten
unter „Villa 50“ an die Exped. einzufenden. 15455

Haus, für Schreiner, Tapezire etc. geeignet,
ist für 36,000 Mk. zu verk. durch 15740
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. 38. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Für Droschkenbesitzer und Gewerbetreibende.
Hausgrundstück mit großem Hof, Stallungen, Remisen, Einfahrt
von 2 Straßen etc. Näheres Neubauerstraße 4.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier
Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für
ein Anaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 15313

Dambachthal ist ein kleines Haus mit Garten
für 7000 Mk. per sofort zu verkaufen. Näh.
bei J. Chr. Glücklich. 14444

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912



Eine mit allem Comfort der Neuzeit
versehene, elegante Villa, in schönster
Lage am Grubweg, ist per sofort
preiswerth zu verkaufen durch die Immo-
bilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14446

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Bad Ems. Wegzugs halber ist ein zum
Pensionsbetrieb vollständig u.
elegant eingerichtetes, rentables Haus mit
sämtlichem Inventar und Mobiliar per
sofort für den festen Preis von 60,000 Mk.
zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur
von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 14445

Ein großes Anwesen in

Bad Homburg,

in bester Lage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Ge-
räum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Baupläne in bester Lage sind Erge-
bung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann
übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. unt. C. K. 101
an die Annoncen-Exped. v. G. L. Danne & Co. in
Frankfurt a. M. (Man.-No. 3319) 20

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Eiden
reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigentum
von J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30
Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10286
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen
Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen,
48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 461

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster
Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall
preiswerth zu verkaufen durch die Immo-
bilien-Agentur von 14895
J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien und Credit auf Hypoth. von 4 % an n. Stadt in
Land bis 80 % v. Werth zu verg. Ant. sub „Credit-Anst.“
an D. Frenz in Mainz erbeten. (No. 21194) 38
200,000 Mk. sollen zu 4 % (auch getheilt) bei 60 und 70 %
der Tage ausgeliehen werden. Off. sub F. A. 100 hauptst.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. und 8000 Mk. Restaufgeld à 5 % zu cediren
Näh. bei **August Koch**, Große Burgstraße 7, II. 15575
Auf gleich werden von einem hiesigen Geschäftsmann gegen sehr
gute Sicherheit **300 Mk.** bis Mai 1890 zu leihen gesucht.
Offerten erbittet man unter **II. 20** bei der Exped. d. Bl.
niederkulegen.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und
unmöblirten Villen, Wohnungen und
Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen,
Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für **sosort und
spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Ver-
mieter um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst
schnell stattfindet, ergebenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Vermiether

werden im Interesse einer raschen Wiederver-
mietung höflich ersucht, Anmeldungen bereits freier
oder frei werdender Wohnungen prompt an das Immo-
bilienbureau von **Hermann Friedrich**, Taunus-
straße 55, ergehen zu lassen.

Gesucht zum **1. April** oder **1. Juli** eine

Wohnung von 5—7 Zimmern.

Oberer Adelheid- oder Rheinstraße, sowie Frank-
furterstraße bevorzugt. Angebote unter **E. 324**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Parterre od. 1. Etage 4—8 Zimmer, Wilhelm-, Taunusstrasse
oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen,
neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Dogheimersstraße 17, Part. 12013

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu
vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Zu vermieten per **1. April 1890**, event. auch
zu verkaufen hoch herrschaftliche Villa mit
Garten und Stallung, enthält ca. 24 Zimmer,
in feinsten Lage Wiesbadens, vorzüglich ge-
eignet zur Fremden-Pension. Näheres durch
die Immobilien-Agentur von 15315
J. Chr. Glücklich.

Geschäftlokale etc.

Gr. Burgstraße 4 ist per **1. April 1890** ein
geräumiger Laden mit
zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden

mit oder ohne Ladenzimmer zu
vermieten. Näh. im Badhaus zum
„Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per **1. Januar** oder
April zu vermieten. 11982

Delaspéestraße 6 ist per **1. April 1890** ein Laden mit
Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei
Herrn Wirbelauer. 11180

Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegen-
dem Keller für sofort zu vermieten. 15704

Nerostraße 13 ist ein Laden mit kleiner Wohnung auf
1. April 1890 zu vermieten. 15324

Nerostraße 20 Laden nebst Zubehör
zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 3890

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im
**Neubau Ecke der Große und Kleine
Burgstraße.** 15720

Gr. Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für **Mehlgerei**) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der
Häusergasse. 8757

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903

Langgasse 31 ist der von Hrn. Wachter innegehabte Laden
auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stod. 12999

Laden mit Nebenträumen } **Langgasse 37.** 11468
Eine Wohnung zu vermieten }

Laden mit Wohnung per **1. April 1890**, auch früher, zu ver-
mieten Mauerergasse 7, nächst der Marktstraße. 15560
Der seitherige

45-Big.-Bazar-Laden

in meinem Hause **Reingasse 9** ist per **1. Januar** oder
1. April 1890 zu vermieten. 15136

A. H. Linnenkohl.

In dem **Neubau Saalgasse 4** sind Läden mit oder ohne
Wohnungen auf **1. April** zu vermieten. Näh. Adolfsallee 32,
1. Stiege hoch rechts. 15146

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf
1. April 1890 zu vermieten Admerberg 32. 11469

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäft, zu vermieten. Stiftstraße 13. 15550

Der Laden Waltraustraße 21 ist mit Einrichtung auf **1. Januar**
oder später zu vermieten. 15776

Laden mit oder ohne Wohnung, in Mitte der Stadt, zum
1. April sehr billig zu verm. Näh. Exp. 15732

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich
zu vermieten. 6759

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu
jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu vm. 13083

Werkstätte oder Lagerraum auf **1. April** zu vermieten
Gellmundstraße 37. 15496

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event.
auch später zu vermieten. Näh. Zahnstraße 4. 13661

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohn-
raum (2 Zimmer und Küche) per ersten
April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung
zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Bingen a. Rh. Laden mit oder ohne Wohnung, beste
Lage, für jedes Geschäft resp.

Filiale geeignet, per **April 1890** zu vermieten. Näh.
bei **J. Chr. Glücklich**, Agent, Wiesbaden. 14051

Wohnungen.**„Für Miether kostenfrei.“**

Wohnungen, Geschäftslöale u. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblirte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
constant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungsnachweis

liefert für Miether kostenfrei aus reicher Auswahl in jeder Preislage und Stadtgegend die Immobilien-Agentur von
Hermann Friedrich, Tannusstraße 55.

- Marstraße 1**, 5th., kleine Wohnung zu vermieten. 15715
Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15724
Adelheidstraße 60a, 3. Etage, 8 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer mit warmer und kalter Wasserleitung, 2 Mansarden, 2 Keller zc., per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. 15563
Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer im 2. Stock. 13798
Adlerstraße 5 kleine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 14715
Adolphsallee 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags. 14710
Adolphsstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844
Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117
Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 15523
Albrechtstraße 15a (Neubau) sind im Seitenbau 2 abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör und im Vorderhaus, 3. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, auf 1. Januar oder später zu vermieten. 15102
Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, per April 1890 zu verm. 12321
Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227
Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427
Bleichstraße 4, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059
Gr. Burgstraße 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 15832
Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, **6 Zimmer und Zubehör**, auf 1. April zu vermieten. 11983
 Anzusehen von 11—1 Uhr.
Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Tannusstr. 29. 12599
Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243
Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220
Dohheimerstraße 8 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April z. v. 15232
Dohheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711
Elisabethenstraße 6 Bel-Etage, 9 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 3 Keller, Bleichplatz, Benützung des Gartens und der Waschküche, zum 1. April 1890 zu vermieten. Desgleichen eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 15113
Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552
Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14694
Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13875

- Emserstraße 75** ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317
Frankenstraße 14 ist ein abgeschlossener Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 15490
Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13682
Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neujaß zu vermieten. 13931
Göthestraße 28, Parterre, eine sehr schöne Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. April 1890 zu vermieten. 15371
Hellmündstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 14272
Hellmündstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251
Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 15088
Herrngartenstraße ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 14650
Herrnmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung per 1. Januar zu vermieten. 14932
Jahnstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Nocker**, Helenestraße 10, 1 St. 15539

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelheidstraße 3. 5849

- Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174
Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3. Et. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982
Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
Langgasse 48 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 15392
Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 R., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13337
Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12800
Louisenplatz 1, 2 St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15723
Louisenplatz 2 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Webergasse 24. 15744
Louisenstraße 14, Hinterhaus, ist sofort zu vermieten und zu beziehen eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Preis 400 M. 15766

Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 815
Louisenstraße 21 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. 15708
Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256
Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche zc., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 13673
Morißstraße 21 sind Vers. h. d. Grn. Forst. Hintz 5—6 Z. u. Zub. v. 1. Jan. 1890 ab anderw. zu verm. Einzuf. 11—12 Uhr. 15628
Morißstraße 50 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Moritzstraße 23 im Hinterhaus sind 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar oder später zu vermieten. 14661

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 34, Vorderhaus 2 Stiegen hoch, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April 1890 zu verm. 15083

Neubau Nerostraße 12 Wohnung im 1. St. von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf gleich zu verm. 15335

Nicolasstraße 20, 3. Etage, schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Reckel**. 5758

Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883

Oranienstraße 24 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr. 15301

Oranienstraße 27 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14697

Pagenstecherstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/21 Uhr. 15325

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Echostraße 4. 15707

Philippbergstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707

Platterstrasse 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung etc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1 Stiege rechts. 12762

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, **Klein'sche** Gärtnerei. 15714

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 18, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 14781

Rheinstraße 34 Wohnung im 1. Stock von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock rechts. (Misterniether verboten.) 15293

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 81 elegante Wohnungen, 4 u. 8 Z. mit Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

Schulberg 6 ist der 1. Stock, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April 1890 zu vermieten. Das Nähere Schulberg 2. 15824

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobiliert zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 25 eine Dachwohnung auf 1. Jan. z. v. 15559

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Tannusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezug. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

Waldmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Waltraustraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 56, I, ist eine schöne Wohnung Umzugs halber sofort billig zu vermieten. 15231

Untere Webergasse,

neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmobilierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör, ferner in der 2. Etage 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**.

P. S. Die Wohnungen eignen sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellritzhofstraße 21 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 15155

Wellritzhofstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053

Ecke der Wellritzhof- und Wellmündstraße 56 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 15541

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

In dem Neubau **Philippbergstraße 35**, in schöner freier und gesunder Lage sind, elegant ausgestattete Wohnungen von 4 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer Kassirer **F. Maurer**, Philippbergstr. 33, P. 15528

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtsstraße 35a. 5704

Zwei schöne, abgeschl. Wohn., 3 u. 4 Z. mit Zub., auch Garten, in freier, sonniger Lage, gleich ob. April zu verm. N. Echstr. 4. 8529

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Mengasse 9

sind zwei elegant hergerichtete 11448

Wohnungen,

jede bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., zu vermieten. **A. H. Linnenkohl**.

In den beiden neu erbauten Häusern **Stiftstraße 13 u. 13a** sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 8 Zimmern und Küche nebst 2 Mansarden u. Zubehör, per 1. April zu vm. 15551
In dem Neubau **Feldstraße 13** sind mehrere Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Auch für **Wascherei** mit separater Waschküche. 15830

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „**Schöne Aussicht**“ 5a die elegante **Bel-Étage**, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche zc., unter Glasabschluß, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Köhler's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstraße 8, II. 14289 9260

Wohnung.

Ich habe noch eine **Wohnung** in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten Bleichstraße 7, Parterre. 15554

Die bis jetzt von Herrn Landgerichtspräsident **Meink** bewohnte **2. Etage** Ecke der Friedrich- und Delaspöckstraße ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. im Geladen. 15821

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder Neujahr zu verm. Näh. Gärtnergasse 5, im Laden. 14748

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Gärtnergasse 10, I. 1476

Ein **Logis** zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Jahnstraße 4, Parterre. 15743

Die schön und freundlich gelegene **Bel-Étage Kirchgasse 2**, Ecke der Louisenstraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstr. 15 bei Rath. 14248

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten **Louisenstraße 21**. 15709

An eine kleine ruhige Familie ist eine Mansard-Wohnung von **2 Zimmern und Küche** z. vm. **Louisenstraße 21**. 15710

Kleine Wohnung per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres **Mickelsberg 28, 1 St.** 15150

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. **Platterstraße 12**. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Platterstraße 64**. 8065

Eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. **Nöbberstr. 6**. 14743

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus **Walfmühlstraße 27**. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, **Große Burgstraße 4**, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 8533

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. **Erped.** 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April f. S. zu vermieten. Näh. **Erped.** 12596

Ein **Dachlogis** auf gleich oder später zu vermieten **Geisbergstraße 16**. 18889

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. **Taunusstraße 9**, im Gutladen. 14076

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. **Nicolassstr. 32** bei **Fr. Beckel**. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel**. 10668

Schierstein am Rhein,

dem Krieger-Denkmal gegenüber, in der neu erbauten Villa ist eine reizende **Bel-Étage-Wohnung**, bestehend aus vier Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, mit schönem Garten für 400 Mark pro Jahr auf sogleich zu vermieten. Näheres bei **C. Bechthold**, Metzger u. Weinrestaurateur, Schierstein. 15745

Möblierte Wohnungen.

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte **Parterre-Wohnung**, 2 Zimmer und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 14048

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte **Bel-Étage**, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 7111

Wilhelmstraße 8, Parterre,

werden von heute ab wieder größere möblierte Wohnungen, sowie einzelne möblierte Zimmer sehr preiswürdig frei.

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten **Leberberg 3**. 14800

Möblierte Zimmer.

Nelshaidstraße 39, **Bel-Étage**, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. **Part.** 15592

Adolphstraße 12, 2 Tr. v., ein gr. möbl. Zimmer. 15573

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren sofort zu verm. 15805

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Geisbergstraße 26 sind 2 bis 3 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15668

Hellmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14572

Louisenstraße 12, Seitenb. I. 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer. 14572

Nerostraße 9, 1. Stock, sind 2—3 gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 15485

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 42 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 15426

Schwalbacherstraße 41, I. 1—2 möbl. Zimmer z. v. 15588

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45 (Sonnens.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13708

Weilstraße 10, II, ist ein möbliertes Zimmer zu vm. 15605

Weilstraße 16, I, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**. 9739

Möbl. Zimmer m. Pens. monatl. 45 u. 50 Mk. Emserstr. 19. 15742

Zwei möblierte Zimmer (**Salon und Schlafzimmer**) zu vermieten **Louisenstraße 41**, 1. Etage. 15742

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. **Marktstraße 12**, 3 Tr. 6381

Zwei gut möblierte Zimmer (**Bel-Étage**), nahe der oberen Rheinstraße, sind zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. **Erped.** 15122

Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten
Kirchgasse 2b, II. 15529

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten
Zilanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Tannusstraße 38. 9738

Möblirtes kleines Zimmer auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 4. 15060

Möbl. kleines Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14674

Ein kl. möbl. Parterrezimmer mit Pension zu vermieten. Näh.
Bleichstraße 7, Parterre. 15553

Schön möbl. Part.-Z. m. Pension Frankenstraße 17.

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. I. 14524

Ein gut möbl. Zimmer z. verm. Geisbergstr. 11, I. I. 15703

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu
vermieten Helenestraße 28, 2. Etage. 15619

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu
vermieten Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 14698

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337

Möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu verm. Mauerstraße 19, 2. Tr. 15889

Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14530

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2. St. 15530

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 25, St. I. 15722

Ein auch zwei möblirte Zimmer per 1. Januar zu vermieten
Nerostraße 42, 2. Etage. 15525

Ein einf. möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermieten
Platterstraße 2 bei Fr. Jäger. 14453

Klein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, 3. St. 15579

Gut möbl. Zimmer zum 1. Januar 1890 zu vermieten Kleine
Schwalbacherstraße 4, 1. Etage. 15526

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 31, Vorder-
haus 2. Etage. 15682

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Tannusstraße 38. 14462

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2. St. 14394

Möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2. St. h. 11603

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten
Webergasse 43. 8940

Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellrichstr. 10. 12923

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt,
zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Möblirtes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu ver-
mieten. Näh. Exped. 12703

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, St. I. 15479

Ein oder zwei Arbeiter erh. Schlafstelle Nerostraße 16. 15088

Zwei anst. Mädchen können Schlafstelle erh. Näh. Exped. 15005

Leere Zimmer, Mansarden.

Abelhaidsstraße 60a ist ein großes heizbares Zimmer gegen
Verrichtung häusl. Arbeit an eine anst. Person abzugeben. 15543

Bahnhofstraße 20, Vorderhaus 3. Stock, zwei
leere Zimmer zu vermieten. 14586

Dohheimerstraße 8 zwei elegante Zimmer (Bel-Etage)
zu vermieten. 15233

Feldstraße 23 1. Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417

Germannstraße 6 1 pr. I. Zimmer zu verm. 14611

Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein großes unmöbl. Zimmer
auf 1. Januar zu vermieten. 15357

Ein großes unmöblirtes Zimmer (als Bureau oder Atelier
gut geeignet) per 1. Januar event. auch früher zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 40, 3. Stock 14568

Vertramstraße 1 große heizbare Mansarde an eine ruh. Person
auf sofort oder 1. Januar 1890 zu verm. Näh. Part. 15768

Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355

Faulbrunnenstraße 8 großes Mansardzimmer auf 1. Jan. 1890
zu vermieten. 15511

Karlstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251

Kengasse 22 ist eine Dachkammer an eine ruhige Person
zu vermieten. 15727

Schwalbacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige
Person zu vermieten. 14031

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige
Leute sofort zu vermieten. 12917

Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grab. Fenster, an eine
ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951

Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren
oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gebr.
Kahn, Kirchgasse 19. 13490

Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres
Louisenstraße 41, Parterre. 15591

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang
und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packerraum,
mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang,
sofort zu vermieten. 15487

Ein großer Weinkeller nebst Verpackungsraum (früher
Destilliererei), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.
geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röder-
straße 1, Laden. 11899

Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu
vermieten Walramstraße 1. 14055

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.
eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheimbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I.

14329

Einige Zimmer frei.

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4.

13707

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Hiebrich-Mosbach: Geboren: 13. Dez.: Dem Tagelöhner Wilhelm
Heinrich Jung e. L. — 14. Dez.: Dem Schiffer Christian Bichtenberg
e. S. — Dem Schneidermeister Ferdinand Grünschlag e. L. — 15. Dez.:
Dem Tagelöhner Franz Reinhardt e. S. — 19. Dez.: Dem Tagelöhner
Heinrich Peter Lurich e. L. — Dem Tagelöhner Peter Wehmer e. S.
— Aufgebote: Landmann Wilhelm Karl Julius Bohrmann von hier,
wohn. hier, und Elisabeth Marie Wilhelmine Lange von hier, wohn.
hier. — Landmann Friedrich Daniel Kimmel von hier, wohn. hier,
und Elise Louise Stritter von hier, wohn. hier. — Vermittl. Tag-
elöhner Johann Georg Reitel aus Osthofen in Rheinhesen, wohn. hier,
und Philippine Gauer aus Druberg, Reg.-Amt Kirchheimbolanden,
wohn. hier. — Gestorben: 13. Dez.: Schuhmachermeister Friedrich
Christian Köhler, 65 J. — Helene, geb. Moll, Ehefrau des Tagelöhners
Wilhelm Krämer, 37 J. — 14. Dez.: Marie, geb. Breßberger, Ehefrau
des Schmiedes Adolf Deuser, 36 J. — 15. Dez.: Hauptmann a. D.
Friedrich Alfred Alexander von Vogel, 48 J. — 16. Dez.: Wilhelmine,
geb. Moll, Wittve des Generalleutnants Philipp Kaiser, 66 J. —
19. Dez.: Thella Emilie, T. des verstorb. Müllers August Steinmetz,
34 J. — Henriette Karoline, geb. Student, Ehefrau des Fabrikarbeiters
Karl Friedrich August Heintze, 59 J.

Bierstadt: Geboren: 18. Dez.: Dem Deconom Karl Heinrich Heymach
e. L., Pauline. — Dem Handelsmann Abraham Levy e. S., Moriz. —

Aufgeboden: Maurer Christian Karl Merkel und Louise Florreich, Beide von hier und wohnh. hier. — **Berecheltigt:** Maurer Philipp Christian Wilhelm Kilian und Böglerin Minna Louise Auguste Stubenrauch aus Hefloch. — **Gestorben:** 11. Dez.: Juliane, geb. Neisel, Wittwe des Schuhmachers Wilhelm Heinrich Weyer II., 49 J.

Dohheim. Geboren: 13. Dez.: Dem Ländler Heinrich Philipp Franz Nittgen e. S. — 14. Dez.: Dem Ländler Johann Philipp Wilhelm Christmann e. L., Emilie Karoline. — 15. Dez.: Dem Landmann Karl Wilhelm Wintermeyer e. S., Philipp Friedrich Wilhelm Emil. — 16. Dez.: Dem Ländler Adam Karl Friedrich Bausch e. S., Anton Philipp Franz Friedrich. — 18. Dez.: Dem Maurer Friedrich Karl Voh Bzwillinge, einer todtgeb. — **Gestorben:** 19. Dez.: E. unehel. L., Auguste Wilhelmine, 6 W.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 15. Dez.: Dem Bäcker Peter Krah zu Rumbach e. S., Alois Peter. — **Aufgeboden:** Landmann Philipp Karl Christian Bach aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Wilhelmine Louise Sprenger aus Wallrabenstein im Untertaunuskreis, wohnh. zu Sonnenberg. — **Steinbrüder** Karl Albert Adolph Schick aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Katharine Lucia Eichhorn aus Barges, Kreis Limburg, wohnh. zu Sonnenberg. — **Verwittwt.** Schreiner Georg Philipp Wirth aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Karoline Ebert aus Weifersgraben, bahr. Bez.-Amt Lohr, wohnh. zu Wiesbaden. — **Gestorben:** 12. Dez.: Landmann Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg, 63 J. 1 M. 2 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Dezember 1889.)

Adler:		Pfälzer Hof:	
Hilf, Justizrath.	Limburg.	Knapp.	Dauborn.
Hesse, Comm.-Rath.	Hedderheim.	Magner, Dr.	Marburg.
Bourgard, Kfm.	Mailand.	Friedrich, Rent.	Auringen.
		Reichler, Kfm.	Münster.
Belle vue:		Rhein-Hotel & Dépandance:	
Lade.	Geisenheim.	Häfner, Kfm. m. Fr.	B-Baden.
		Webb, Frl.	London.
Kur-Anstalt Dietenmühle:		Rose:	
Pfingsten, Kfm.	Hamburg.	v. Notbeck, Exc.,	Wirkl. Staats-
		rath m. Fr.	Petersburg.
Einhorn:		Taunus-Hotel:	
Kuck, Kfm.	Eschweiler.	Schmölder, Kfm.	Rheydt.
Stanzzeit, Kfm.	Narnberg.	Riufs m. Fam.	Brüssel.
		Beiniger, Kfm.	Stuttgart.
		Kloiber m. Fr.	Hannover.
		Wilden.	Hamburg.
Zum Erbprinz:		Hotel Vogel:	
Prohl.	Leipzig.	Fischer, Weinhandl.	Bensheim.
Hotel „Zum Hahn“:		Hotel Weins:	
Klein, Kfm.	Grevenbroich.	Fritze, Referendar.	Schwalbach.
Wimpisinger, Kfm.	Tyrol.	In Privathäusern:	
Gilster, Ingenieur.	Kusel.	Pension Internationale:	
Thieldrup, Rent. m. Fr.	Hadersloben.	Tilden, Fr.	Dover.
Hotel St. Petersburg:			
Rüdy, Kfm.	Bordeaux.		

(Nachdruck verboten.)

„Vom Ambos.“

Carmen Sylva ist auch in diesem Jahre wiederum auf eine sinnige Gabe für den deutschen Weihnachtstisch bedacht gewesen. Aus dem Verlage von Emil Strauß zu Bonn, in welchem die meisten Werke der fürstlichen Dichterin erschienen sind, ist soeben unter dem Titel: „Vom Ambos“ eine höchst interessante Sammlung von Aphorismen aus den Tagebüchern der rumänischen Königin hervorgegangen, die jedem denkenden und geistige Anregung liebenden Leser hoch willkommen sein wird. Die hervorragende, dichterische Begabung der hohen Frau, ihr reiches Gemüthsleben und ihr bedeutendes Talent, für Gedanken und Empfindungen den richtigsten und schönsten sprachlichen Ausdruck zu finden, sind, auch in diesem Blatte, des öfteren gebührend anerkannt worden, und die große Verbreitung von Carmen Sylva's poetischen und Prosaerwerken beweist, daß jene Vorzüge allenthalben gewürdigt werden.

Die jetzt eben erschienenen Aphorismen stellen gleichsam die Quintessenz der Erfahrungen und Erlebnisse eines schicksalsreichen Lebens dar, eines Lebens, dem es bei allem äußeren Glanze wahrlich nicht an Leiden und Prüfungen aller Art gefehlt hat. „Ich wollte die Wahrheit finden“ — schreibt die Königin in einem ihrer Werke; „da nahm mich das Leiden bei der Hand und sagte: „Komm mit mir, ich will Dich zur Wahrheit führen, aber Du

mußt Dich nicht fürchten auf dem Wege“ — Nein, ich fürchte mich vor Nichts; denn ich bin stark, ich kann einen Berg forttragen!“ Wie sich in diesen Worten ein kräftiger, energischer Wille ausdrückt, so überraschen uns manche der Aphorismen durch die auf großer Welt- und Menschenkenntnis beruhende Schärfe des Urtheils und jenen philosophischen Geist, von dem Rudolf von Gottschall in einer Abhandlung über die Werke Carmen Sylva's sagt, daß er oft weit eher die Aussprüche eines Mannes, als einer Frau vermuthen lasse. Daneben verleugnet sich aber, wie die „B. Ztg.“ schreibt, nie und nirgends die nur dem Weibe eigene Tiefe und Zartheit des Gemüthes; im Gegentheil, gerade diejenigen Sätze, welche Gefühle und Empfindungen ausdrücken, zeichnen sich durch besondere Innigkeit, Wahrheit und Schönheit aus.

Aber der Leser möge selbst nach einer kleinen Auslese, die wir mit Erlaubniß des Verlegers aus diesem neuesten Werke Carmen Sylva's unten folgen lassen, sich ein Urtheil über das Ganze bilden. Wir bemerken nur noch, daß das 122 Seiten starke Büchlein überaus reich und geschmackvoll in Druck, Papier und Einband ausgestattet ist und sich also auch der eleganten Form wegen vortreflich zu einer Festgabe eignet.

Wir machen die hier folgende Auslese aus dem alle menschlichen Dine und Verhältnisse, alle den Geist und das Gemüthe bewegenden Empfindungen, Liebe, Ehe, Freundschaft, Glück und Unglück, Natur und Kunst, Religion und Politik u. s. w. u. s. m. berührenden Aussprüchen ohne jede besondere Wahl, so wie der Zufall beim Durchblättern des Buches sie uns darbot:

Das Leben ist eine Kunst, in der man nur zu oft ein Dilettant bleibt. Um Meisterschaft zu erringen, muß man sein Herzblut vergießen.

Man ist nicht des Lebens müde, sondern seiner selbst.

Jede unserer Thaten wird belohnt oder bestraft. Nur gestehen wir nicht ein; denn der Lohn scheint uns zu klein, die Strafe zu groß.

Fasien macht Apostel, keine Küche Diplomaten.

Wahrheit muß es doch wohl geben. — Wir hätten sie nicht gefunden.

Es giebt Leute, die die deutsche Sprache nicht schön finden. Auch auf einem Stradivarius oder einer Umarmteige wird man fragen, wenn man den Bogen nicht zu führen weiß.

Heirathe keinen Nichtstuer. Er wird stets sein Haus schlecht gehalten und seine Frau langweilig finden.

Eine unverschämte Frau ist eine solche, die die Andern nicht verliert.

Es gäbe keine Märtyrer ohne die Masse.

Anstatt berühmten Leuten Monuments zu errichten, sollte man ihre Wohnung aufkaufen und unberührt erhalten. Miramar, Goethe's Haus, Beethoven's Wohnung, Kaiser Wilhelms Zimmer — man würde plötzlich von ihrem Geiste angewirrt, als reichte man dem Menschen die Hand und hörte ihn seufzen.

Beethoven ist so groß, daß man nicht an seine Mutter denkt, als wäre er eine Naturkraft, dem Erdenchoß entquollen.

Die ächte vornehme Frau hat dieselben Manieren im Ankleidezimmer wie im Salon, und dieselbe Höflichkeit für ihre Diener wie für ihre Gäste. Ehegatten sollten nie aufhören, sich etwas den Hof zu machen.

Man vergißt nie eine veräumte Wohlthat.

Keiner darf den Selbstmörder richten, da er weder seine Leiden noch das Maas seiner Kraft gekannt.

Enttäusche weder einen Armen, noch ein Kind, noch ein Thier. Es sind wehrlos, hoffnungslos; für sie giebt es kein Morgen.

Suche die Lebenden so zu lieben wie die Todten.

Große Denker und große Verge erheben uns in unseren eigenen Augen.

Was ein Mädchen sagt und was es denkt ist dreierlei.

Wer an das Ende denkt, dem wird nichts lächerlich erscheinen.

Politiktheoretiker sind wie Leute, die das Einmaleins nicht kennen und Geometrie treiben wollen.

Sei geistreich, wie die Reichen Juwelen haben, als Ueberfluß. Bist du nur geistreich, so ist es geschmücktes Elend.

Widerpruch belebt das Gespräch. Deshalb ist es bei Hofe so langweilig.

Man glaubt Nabelais zu sein, wenn man die Dinge bei Namen nennt. Du sagst den König am spucken, spuckst auch und glaubst, du seist ein König.

Schreib nicht, wenn du's lassen kannst.

Heutzutage giebt es nur noch Abiturienten-Examen; Erziehung ist altmodisch.

Seinwech sollte man manchmal Jugendwech nennen.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 301.

Dienstag, den 24. Dezember

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

- in der 1. Beilage: **Warum?** Preisgekrönte Novelle von Constanze Kochmann. (2. Fortsetzung.)
- in der 2. Beilage: **Eine fixe Idee.** Von J. von Dirlik. (5. Fortsetzung.)
- in der 3. Beilage: **Im Atelier.** Eine Weihnachts-Geschichte von Emil Rindt.
- in der 5. Beilage: **Vom Ambos.**
- in der 7. Beilage: **Des Hauses Mutter.**

Auch für das neue Quartal haben wir wieder mehrere interessante und literarisch werthvolle größere Erzählungen erworben. Zunächst wird der Roman

„In den Bergen“

von

Adolf Streckfuß

zum Abdruck gelangen, eine fesselnde und durchaus gediegene Arbeit. Dem werden folgen: Vergußten, Novelle von E. Vely; Tieschen Schwalbe, eine Carnevalsgeschichte von Helene von Götzendorff; Grabowski; Rathschläger, eine tragische Geschichte von Johanna Feilmann; ferner Novellen von Theodor Storm, Ossip Schubin u. c. Auch bei der Erwerbung dieser Arbeiten sind wir bestrebt gewesen unsern Lesern literarisch Gutes, hoch über dem Niveau des gewöhnlichen Zeitungsromans stehendes zu bieten.

Lokales und Provinziales.

* **Se. Königl. Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg** ist gestern Vormittag mit dem ältesten Sohne Prinz Christian Victor nach Schloß Königstein gefahren, um der Herzoglich Nassauischen Familie einen Besuch abzustatten, und traf gegen Abends wieder hier ein.

-o- **Der Gemeinderath** tritt der Feiertage wegen zu seiner dieswöchigen ordentlichen Sitzung erst am Freitag Nachmittag 3½ Uhr zusammen.

-o- **In der Beerdigung des Hofschauspielers Ed. Rathmann** ist noch nachzutragen, daß Seine Exzellenz der Herzogl. Nass. Hofmarschall Herr Baron von Bose, welcher unter Nass. Hoheit Intendant des hiesigen Theaters war und gelegentlich des Besuchs seiner Familiengruft auf dem hiesigen Friedhof von der Bekatung des von ihm f. J. engagierten Künstlers zufällig hörte, einen Kranz auf dessen Grab niederlegen ließ.

(F.) **Becker'sches Conservatorium der Musik.** Die am Samstag den 21. d. M. im Unterrichtslocale dieser Anstalt abgehaltenen Schüler-Aufführungen in Form von Weihnachts-Festconcerten, welche zugleich den Abschluß des 16. Unterrichtsjahres bildeten, stellten den musikalischen Qualifikationen des Herrn H. Becker wiederum ein gutes Zeugnis hinsichtlich der künstlerischen und methodischen Thätigkeit aus. Nach dem geschickt zusammengelegten Programm war dem Publikum Gelegenheit gegeben, die Leistungen der jungen Kunstnovizen im Solospiel für Clavier, Violine, Violoncell und im Ensemblespiel kennen zu lernen. Der Erfolg des Abends, soweit er sich äußerlich in der lebendigen Theilnahme der Anwesenden zeigte, war ein sehr guter. Leider war der Besuch, insbesondere der ersten Aufführung, nicht so zahlreich, wie es die vorzügliche Wiedergabe der Solo- und Ensembles-Vorträge wohl verdient hätte. Das Programm der ersten Abtheilung führte allerhand kleines Volk aus, meistens allerliebste junge Mädchen, die ihre Aufgaben sehr couragirt, correct und vielfach auswendig absolvirten. Die Violinschule war durch

jeder recht talentirte Schüler vertreten, die sich zum Theil in schwierigen Stücken von Weich, Danclo, Rehbaum, Singelée als technisch gut vorgebildeten erwiesen, insbesondere H. Otto, welcher eine schwere Fantasie pastorale von Singelée auswendig vortrug. Die zweite Aufführung war nicht minder reichhaltig. Es gelangten zur Vorführung u. A.: Chopin's Ballade in Cis-moll (op. 64, No. 2), von Frl. V. v. Golub mit temperamentvoller Vortragsart vorzüglich gespielt, ferner Schubert-Liszt's „Ständchen“, von Frl. M. Freitag mit gutem musikalischen Erfassen und geläufiger Technik vorgetragen. Mit glücklichem Erfolge bewährte sich Frl. C. Verolzheimer als tüchtige Pianistin; sie trug Liszt's Rhapsodie No. 14 vor. Der technische Glanz und die Sauberkeit der Passagenbehandlung erwirkten ihrem Talent das günstigste Zeugniß. F. Liszt's „Ginzig der Gäste auf der Wartburg“, vierhändig gespielt, bildete den Schluß des höchst interessanten Concertes.

Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hielt am verfloffenen Samstag seine diesjährige letzte Monats-Versammlung ab. In derselben wurde zunächst der Commissionsbericht über „die Entwicklung des Wiesbadener Schulwesens“ entgegengenommen. Da die Arbeit so außerordentlich umfangreich ist, so referirte nur Herr Hauptlehrer Müller über „die Entwicklung des Schulwesens in seiner inneren Form“. Den trefflichen Ausführungen, welche von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurden, entnehmen wir Folgendes: Im Jahre 1457 finden wir Schul- oder Kinder-Meister erwähnt. Am Ende des 16. Jahrhunderts ist das Schulwesen in Idstein und Wiesbaden in gutem Zustande. Der 30-jährige Krieg machte allem mühsam Errungenen wieder ein Ende. Es dauerte sehr lange bis wieder 500 Bürger in Wiesbaden anwesend waren. Graf Johann und Fürst August Samuel thaten viel für die Schulen. Letzterer trat mit August Hermann Franke in Verbindung, um das Schulwesen in Idstein und Wiesbaden wieder zu heben. Zu dieser Zeit finden wir eine Elementarschule und eine Lateinschule. 1724 wurde das neue Waisenhaus in Wiesbaden eröffnet. Hellmund wies zuerst auf die nothwendige Ausbildung von Lehrern hin. 1734 wurde mit dem Waisenhaus ein Seminar verbunden, in welchem 3-4 der besten Zöglinge noch weitere Jahre unterrichtet wurden, um später als Lehrer thätig zu sein. Die Verlegung der Regierung von Idstein nach Biebrich resp. Wiesbaden im Jahre 1744 war unserer Stadt von großem Nutzen. Wegen des starken Zuganges genügten die vorhandenen Anstalten nicht mehr. Von Anfang an wurden zwei Lehrer berufen, welche eine Reform des Schulwesens begannen. Wie nöthig man in damaliger Zeit die Schulzucht anerkannte, soll nur damit bewiesen werden, daß 1749 verordnet wurde: „Wer Lehrer wegen Ausübung der Schulzucht schmißt und scheltet, wird mit 5 Gulden Strafe belegt.“ 1776 wurde über Verbesserung der Sitten gesorgt und dieses den schlechten Schulverhältnissen zugeschrieben. In der Mitte des 18. und 19. Jahrhundert tritt eine Vermehrung der Schulen ein und bestehen nunmehr zwei Knabenschulen, eine Mädchenschule (an der Kirche) die Schule im Sauerland für Mädchen und Knaben bis zu 10 Jahren und die Waisenhauschule. 1806 wurde mit der Lateinschule eine höhere Töchterschule verbunden. Am 15. November 1817 wurde die neue Schule auf dem Markte eingeweiht; in den unteren Stock zogen sämtliche Elementarschüler ein und wurden von 6 Lehrern unterrichtet. Im 2. Stock war die Lateinschule. 1817 erschien auch das bekannte nassauische Schuledikt. Aus der Lateinschule entstand das Pädagogium und dieses wurde 1844 zum Gymnasium erweitert. Das schnelle Wachsen der Stadt hatte die Vermehrung der Schulen im Gefolge. Am 27. Juli 1848 wurde der Grundstein zur Schule in der Lehrlingsgasse gelegt. Wir finden nunmehr 3 Abtheilungen. 1) Die 1-Guldenchule, 2) die 4-Guldenchule und 3) die 20-Guldenchule. Später entstehen das Realgymnasium und die Bürgerschule, jetzt Realschule. 1858 trat unter dem Referent für das nassauische Schulwesen, Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Kirchhaber, eine Reorganisation des nassauischen Schulwesens ein und auch diese war für unsere Stadt von großer Bedeutung. — In den städtischen Schulen zählen von da ab die Elementarschulen, die Mittelschulen, die höhere Bürger- und Töchterschule. Seit Eröffnung der schönen Schule auf dem Schulberge 1863 ist unsere Stadt um manchen prachtvollen Bau, welcher der Bildung der Jugend errichtet wurde, reicher geworden und es wird nicht lange dauern, so wird zum Bau einer neuen Schule geschritten werden — und dies alles für unser theueres Gut, für unsere Kinder. Als sehr wichtig ist noch das Jahr 1868 zu erwähnen, welches unserer Stadt eine eigene Schuldeputation und das Vorschlagsrecht der Lehrer bei Königl. Regierung gab. — Hierauf erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Reallehrer Kilian, Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, auf welches der Verein mit großer Befriedigung zurückblicken kann. Der Verein zählt 168 Mitglieder. Die Vorstandswahl pro 1890 hatte zum Resultat, daß der alte Vorstand wiedergewählt wurde, der aus den Herren: Reallehrer Kilian, 1. Vorsitzender, Lehrer Küster, 2. Vorsitzender, Lehrer Peters, 1. Schriftführer, Lehrer Hohlwein, 2. Schriftführer, Lehrer Ludwig, Cassirer, Lehrer Höfer und Lehrer Wörmes, Beiräthe, besteht.

× **Schul-Nachricht.** Die am Samstag dahier stattgehabte Konferenz des Lehrer-Vereins Wiesbaden (Land) wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Müller-Murigen, eröffnet. In der Ansprache wurde auf das verfloffene Vereinsjahr ein kurzer Rückblick geworfen, der Errungenschaften des Nassauischen Lehrerverbandes im Jahre 1889 gedacht und die glückliche Entwicklung unserer zahlreichen Stiftungen

herborgehoben. Einen Vortrag hatte Herr Lehrer Küster aus Schierstein übernommen, welcher über das Thema „Der orthographische Unterricht in der Volksschule“ in sehr ansprechender Weise sich verbreitete. Die Discussion, welche sich hieran anreihete, war eine sehr lebhaft. Der Schriftführer und Kassirer, Herr Ernst Neuhäus-Sonnenberg, legte hierauf Rechnung ab über Einnahmen und Ausgaben des verfloffenen Jahres. Alles wurde in bester Ordnung befunden. Den Schluss der Konferenz bildete die Neuwahl des Vorstandes. Aus der geheimen Abstimmung gingen als gewählt hervor die Herren: Althaus-Dogheim 1. Vorsitzender, Müller-Muringen Stellvertreter des Vorsitzenden, Knapp-Dogheim Schriftführer und Kassirer, Schuler-Dogheim 1. Beisitzer, Wepell-Sonnenberg 2. Beisitzer.

* **Eine freundliche Erinnerung.** Weihnachten und Neujahr sind vor der Thür — Tage der Freude und der Erholung, da doch mehr oder weniger Jeder irgend ein Geschenk oder eine Nachricht von seinen Lieben erhält. Nur die Vermittler dieser Freuden haben keine Ruhe, sie sind im Gegenstand in dieser Zeit gerade am geplagtesten — die unermüdeten Postboten nämlich. Nachdem sie während des ganzen Jahres Kälte und Hitze, Wind und Wetter getroffen haben, ratlos treppauf und treppab gelaufen sind und ihren Dienst unverbrochen und pünktlich versehen haben, werden ihnen noch die letzten Wochen des Jahres recht teuer. Möge daher jeder unserer freundlichen Leser in seine Neujahr-Ausgaben auch ein Pfändchen für die wackern Postboten aufnehmen und dasselbe nicht zu knapp bemessen!

-o- **Ein Zahnenflüchtiger,** und zwar ein 23 Jahre alter Seiltänzer, Namens Carl Bourge, der vom Bezirks-Commando Soest zur Ableistung seiner Militärflicht einberufen war, sein Nomadenleben aber vorzog und der Ordre keine Folge leistete, ist hier endlich entdeckt und festgenommen worden. Vor einigen Tagen wurde der reisende „Artif“ in das städtische Krankenhaus hier aufgenommen, worauf seine polizeiliche Anmeldung und alsbald auch seine Ablieferung an das hiesige Bataillon des Regiments von Gersdorff erfolgte, welches bei der leichten Art der Erkrankung des Soldaten wider Willen denselben bereits an das Divisionsgericht zu Düsseldorf abgeliefert hat.

-o- **Concurs.** Ueber das Vermögen des Hotelbesizers J. Jacob, Hotel und Badhaus „Zum Englischen Hof“ hier, ist auf dessen Antrag, da derselbe zahlungsunfähig ist, das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 22. Januar 1890 bei dem königlichen Amtsgericht VI. anzumelden. Prüfungs-Termin ist auf den 29. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht VI., Marktstraße 1 Zimmer No. 18, anberaumt.

- **Gestirnwesfel.** Herr Badhausbesitzer August Herber hat seinen Garten an der Erbenheimer Chaussee für 22,000 Mk. an Herrn Gärtner Scheben verkauft.

- **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Wade-Blatt“ 81 Personen.

* **Vereins-Nachrichten.** Die „Turngesellschaft Wiesbaden“ hielt am Samstag in ihrem Vereinshaus, Wellstrasse Nr. 41, eine Hauptversammlung ab. Die Theilnahme daran war eine überaus zahlreiche. Die Rechnungs-Prüfungs-Commission erstattete einen sehr eingehenden Bericht. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1889/90 fand Genehmigung. Als Bücherwart wurde Herr Fritz Giegerich und als dessen Stellvertreter Herr Hermann Limbarth gewählt. Die Christbaum-Verloofung findet in üblicher Weise am kommenden Sonntag im Vereinshaus statt. Die Einweihung der neuen Turnhalle erfolgt am 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, daran reiht sich ein Schauturnen an, Abends ist gesellige Unterhaltung in der Turnhalle. Samstag, den 18. Januar, findet der Festball statt; infolge dessen wird die humoristische Liedertafel auf einen anderen Abend verlegt. — Am kommenden Sonntag, den 29. cr., Abends 8 Uhr, veranstaltet der „Cirkel Geselligkeit“ im Saale des „Hotel Hahn“ eine dramatische Abendunterhaltung nebst Tanz.

△ **Schierstein, 21. Sept.** Die Herren Gebrüder Seipel, Bächter des Gräflich Bismarck'schen Gutes hier, verkauften 10 Stück 1887er Wein, das Stück zu 550 Mk., an eine Geisenheimer Firma.

B. **Biedrich, 21. Dez.** Gestern und vorgestern entwickelte sich bahier ein lebhaftes Geschäft im Weinhandel. Es kauften die Firma Weinhard in Gobleng durch die Herren Jaun Söhne, Wein-Commissionäre in Geisenheim, 25 1/2 Stück 1889er Weine, sämtlich „hell“ und mit Faß, und zwar von den Herren bezw. Frauen: 1) Pfarrer Hirschmann 5 Stück, per Stück 2000 Mk.; 2) Bürgermeister Wibo 3 Stück, per Stück 1650 Mk.; 3) Johann Wibo 3 Stück, per Stück 1500 Mk.; 4) Geschwister Röhrig 2 Stück, per Stück 1500 Mk.; 5) Simon Winter 1 1/2 Stück, per Stück 1400 Mk.; 6) Michael Kastenholz 1 Stück zu 1400 Mk.; 7) Heigel Wittwe 2 Stück, per Stück 1250 Mk.; 8) Schuler Wittwe 1 1/2 Stück, per Stück 1250 Mk.; 9) Joseph Grebert III. 1 1/2 Stück, per Stück 1250 Mk.; 10) Adam Röhrig 1 1/2 Stück, per Stück 1200 Mk.; 11) Sebastian Kroneberger II. 2 Stück, Preis unbekannt; 12) Philipp Krams 1 1/2 Stück. Preis unbekannt.

(?) **Bad Weilbach, 23. Dez.** Heute wurde unter sehr zahlreicher Theilnahme der auch in weiteren Kreisen bekannte und hochgeachtete Gutsbesitzer zu Dorf Weilbach, Herr Chr. Moutfang beerdigt. Der Verstorbene war ein Bruder des Herrn Dom-Capitulars und Regens Dr. Moutfang zu Mainz, welcher in den letzten Tagen sein 50-jähriges Priester-Jubiläum feierte.

* **Von der Lahn, 20. Dez.** Wie aus Marburg gemeldet wird, bewilligte der Minister für Landwirtschaft aus dem Staatsfonds als Kostenbeitrag zur Lahnregulierung 60,000 Mk., der Landesdirector aus den communalständischen Fonds 80,000 Mk.

* **Mainz, 23. Dez.** Nach dem soeben erschienenen Verwaltungs-Rechnungsbericht der Bürgermeisterei über das abgelaufene

Verwaltungsjahr haben die Einnahmen der Stadt Mainz 5,018,725.72 Mk. und die Ausgaben 4,432,396.65 Mk. betragen, so daß ein Ueberschuß von 616,329.07 Mk. verblieben ist. — Infolge Auftretens der Influenza bei dem Betriebspersonal der Mainzer Straßenbahn mußte ein Theil des Betriebs eingestellt werden; vom Central-Bahnhof über die große Bleiche nach Castil wurden am Samstag keine Wagen befördert.

(?) **Flörsheim a. M., 22. Dez.** Auch hier sind in den letzten Tagen einige Fälle von Influenza vorgekommen.

(?) **Flörsheim a. M., 23. Dez.** Die Firma Dyckerhoff und Söhne, Cement-Fabrik in Biedrich, welche hier zur Gewinnung von grauem Bolus einen größeren, an die sogenannte Lettingen angrenzenden Gütercomplex käuflich erwerben wollte, hat mit den Eigentümern eine gütliche Einigung nicht erzielen können, da die geforderten Preise die feldgerichtliche Taxe, mitunter um sehr bedeutende Beträge überstieg. Unter diesen Umständen will, wie wir hören, die Fabrik bei der Erwerbung eines größeren Areals vorerst absteilen und nur das unbedingt nöthigste Gelände antauchen und für diesen Kauf das Expropriationsverfahren in Anwendung bringen lassen.

-x- **Frankfurt, 22. Dez.** Da die Preisrichter für den monumentalen Schützenbrunnen weder den mit dem ersten Preis gekrönten Entwurf von Moriz Seidl, noch den mit dem zweiten Preis ausgezeichneten von J. Ch. Rudolf Gehardt zur Ausführung empfehlen können, weil beide bei sonst großer Vortrefflichkeit in Bezug auf die Ausbildung der architektonischen Unterbauten den Anforderungen nicht genügen, schlagen sie als geeignetsten Weg zur Erlangung eines durchaus befriedigenden Entwurfes vor, es möge zwischen den genannten Künstlern eine enge Concurrenz eröffnet werden, bei welcher dieselben die als wünschenswert erachteten Aenderungen in erster Linie zu berücksichtigen hätten. — Wie ich rief die Geister, werd' ich nun nicht los! konnten am Samstag zwei Damen auf dem Römerberg unisono ausrufen. Gelegentlich der Befichtigung des dort etablirten Weihnachtsmarktes theilten sie an umstehende Kinder Andermaaren, Lebkuchen und Kleinigkeiten an Spielzeug aus. Wollsch, die sie sich versahen, waren sie von einer so beängstigenden Menge von Vertretern des jüngsten Frankfurt umringt und mit Beilege und offenen Händen derartig bedrängt, daß sie sich aus dieser „drangvoll fürchterlichen Enge“ nicht anders helfen konnten, als daß sie in eine Droische flohen und eilends davonfuhren. Jungfräulein nach den hellen Haufen hinterdrein!

* **Frankfurt, 22. Dez.** Das Bankhaus B. Meßler sel. Sohn & Co. hat gestern den verheiratheten Angestellten 250 Mk., den ledigen 200 Mk. als Theuerungszuschuß auszahlen lassen.

- **Montabaur, 20. Dez.** Gestern feierte die hiesige israelitische Gemeinde das Fest der Einweihung ihrer neuen Synagoge. Nach der Abschieds-Feier in der alten Synagoge, deren Mittelpunkt die stimmungsvolle Predigt des zur Vornahme der Einweihung hierher berufenen Herrn Bezirks-Rabbiners Dr. Silberstein von Wiesbaden bildete, bewegte sich der Festzug in die neue Synagoge. Freierlicher Weise ertönte, Umzug mit den Thorarollen erfolgte und der Weihact war vollzogen. Ihm voran ging die Weihe-Predigt des Herrn Bezirks-Rabbiners, der die Festtheilnehmer mit Spannung lauschten. Wieder folgte erhabener Gesang und die Feier war zu Ende.

M. Th. **Gachenburg, 22. Dez.** Dieser Tage wurden die Lämmer unserer Stadt durch ein ichönes Weihnachts-Geschenk angenehm überrascht. Herr Ph. Schneider ließ 16 Jaim Kohlen unter sie theilen. Möchten doch Andere seinem edlen Beispiele folgen.

Weihnachts-Censuren.

Die Zeiten barbarischer Weltanschauung sind längst vorüber, auf den Gebieten des menschlichen Lebens ist das Mitgefühl mächtig reg geworden und äußert sich hauptsächlich in einem starken und wirksamen Schutze, den man allen schwachen und hilflosen Gottesgeschöpfen angedeihen läßt. Demnach wird so ziemlich Alles geschützt. Das überlästete Zugpferd wird in den Straßen der Stadt durch den aufmerksamen Polizeibeamten geschützt und die Erfindung durch das Patentamt. Den obdachlosen Hund schützt die reiche Hülfswärmerin und den gefiederten Sänger des Waldes die Vogelschutzgesetz. Den Fabrikarbeiter schützt man durch Unfall-Schutz-Vorrichtungen, das Haus durch Abgabefeuern, das Bild eine Schonzeit, die großen Spiegelgehäusen und die gezogenen Serien durch eine Versicherung und geschädigte Gläubiger durch Creditoren-Verein. Nur Einer wird nicht geschützt, und zwar der Schulknabe gegen die Censur vor Weihnachten.

Und gerade hier hätte ein Schutz so dringend noth! Ist ein solches Zeugniß schon zu jeder Zeit fatal, so wirkt es am Weihnachts-Tage geradezu grausam. Man wird wohl kaum fehlerfrei, wenn man hundert der achten sämtlicher Schüler als wirklich „gut“ bezeichnet, die übrigen stehen auf oder unter dem Standpunkt der Mittelmäßigkeit. In den drei- oder viermal jährlich erteilten Censuren erheben die Eltern, was es um ihre Kinder in der Schule bestellt ist. Ob es nun gerade nicht ist, eine solche Beurtheilung des Fleißes, der Fortschritte und des Fortschritts, so unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste anzustellen, so schreibt das „B. Z.“, stark bezweifelt werden. Erreichte Pädagogen, die ihr Ziel unachtfach vor Augen haben und derjenigen, welche diesen Zweifel nicht lassen. Gerade vor Weihnachten, werden sagen, ist eine ernste Mahnung, wie sie ohne Froge in einer solchen Censur enthalten ist, ganz besonders am Platze, denn ja hier sind die Eltern in der Lage, den schlecht censurirten Schüler am empfindlichsten zu strafen.

Diese Herren haben sicherlich ganz Recht, aber sie vergessen eines: die Weihnachtsstimmung. In einer Familie, deren Kinder ein ungünstiges

18,725.72
berühmt
Influenza
mühte
hof über
den befor
legten Tag
hoff un
winning
engrube
den Eigen
gefordere
ube Betre
e Fabrik
und nur
das Gew
monument
eis geführ
ausgesch
können, w
sbildung
igen, schlo
befriedig
eine enge
hängenswe
ten. — „D
entlich der
fie an un
an Spielbr
beachtend
mit Betre
ich aus die
als die
naturlich
er sel. So
L. den läge
ge israelit
Schussge
Mittelpu
hierher
on Wiedera
erklärer G
act war
r's-Rathbe
olte erwie
en die K
nkl angen
unter für
über, auf
ichtig ro
chuge, den
ist. Deut
in den Str
und die
schützt die
Walde
Unfall-
as Bild
den Seren
ditoren-Be
be gegen
ist ein sch
bnachts-
man höch
bezeichnet
mächtigkeit
die Eltern
n gerade
e und des
ste auszu
rden. Stre
erfolgen, w
ten, werden
einer sch
kult hier
empfindlich
effen eines
ein ungünst

genüß nach Hause bringen, ist nicht nur diesen, sondern mehr noch den Eltern jede Festesfreude verborben. Und außerdem gerathen letztere in einen quälenden Zwiespalt mit sich selbst. Die Geschenke sind für alle Kinder gleichmäßig längst vorher eingekauft. Wenn nun von vier Kindern ein schlechtes Zeugniß bekommen haben, sollen Eltern es über das Gesicht stellen als die einzigen im ganzen Hause mit leeren Händen dergleichen zu lassen? Der starre Moralist sagt: Gewiß; sie haben es nicht anders verdient! Aber was hat das Herz der Mutter, deren Schmerz in jenem Augenblick allgemeiner Freude größer ist, als der des gestraften und unbedenkten Kindes, verschuldet?

Und wie wird sich in den allermeisten Fällen die Sache entwickeln? Am Sonnabend kommt das Kind mit der schlechten Censur nach Hause. Sofort bricht über seinem Haupte ein Donnerwetter los. „Und das sage ich dir.“ so schließt der Vater seine Strafpredigt. „Du bekommst diesmal nicht ein einziges Stück zu Weihnachten geschenkt!“

Der strenge Wille hält auch wirklich bis zum Weihnachtsabend vor. Der kleine Sünder wankt wie verirrt umher; die Aussicht, unter dem Weihnachtsbaum leer ausgehen zu müssen und vor der ganzen Hausgemeinschaft, vor allen Verwandten und Bekannten blamirt dazustehen, macht ihm allen Lebensmuth. Aber diesmal läßt der Vater nicht mit sich haben, er hat gar zu schroff mit ihm gesprochen.

Der Festabend kommt heran. Die Mutter weint; ihre Thränen stimmen den Vater weich. Noch ein zauderndes Wenn und Aber — dann „Nancy's und der kleine Fäulpe! bekommst daselbe, wie alle Uebrigen.“ Allerdings muß er noch einige nicht ganz sanfte Mahnungen mit in den Raum nehmen, aber was thut das? Worte vergehen, doch die Geschenke bleiben, wenigstens eine Zeit lang, bestehen.

Das Schlimmste ist, daß der Vater vor seinem Sohne eine bedenkliche Schwäche an Autorität erlitten hat. Dies ist ein gefährlicher Punkt, und schon um ihn zu vermeiden, würde es sich empfehlen, die Weihnachts-Censuren erst nach dem Feste zu vertheilen. Der letzte Augenblick vor dem herrlichsten Feiertage des ganzen Jahres ist der allerungeeignete Zeitpunkt, um zwischen dem Herzen und dem kühlen Verstande einen Streit zu entfachen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. An Stelle der ursprünglich angelegten Oper „Madame“ von Lorching, welche wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Schmidt nicht gegeben werden konnte, gelangte die Plotow'sche Oper „Martha, oder der Markt zu Richmond“ zur Aufführung. Wenn wir hiermit Veranlassung nehmen, den Damen Frä. Schichardt (Martha) und Busch (Nancy) Complimente zu machen wegen der vorzüglichen Darstellung ihrer Rollen, so geschieht das nicht etwa, weil dieselben jede in ihrer Art eine befriedigende Leistung zu bieten im Stande gewesen wären, sondern in Rückblick auf frühere Aufführungen dieses Werkes, denen gegenüber am vergangenen Sonntage ein entschiedener Fortschritt gesunglich sowohl wie schauspielerisch zu constatiren war. Frä. Schichardt aber muß sich vor allen Dingen ein lebendigeres Mienenspiel angewöhnen, wenn sie wirkungsvoll spielen will, der Gesichtsausdruck ist, anstatt belebt zu sein, in der Regel noch viel zu ruhig, wo nicht gar leer. In gesunglicher Hinsicht bot die Sängerin vorgestern einige recht hübsche Momente, das Lied „letzte Rose“ zum Beispiel gelang ihr sehr gut, auch Schmelz und Wohlklang, deren die Stimme durchaus nicht entbehrt, traten überall dann hervor, wenn Frä. Schichardt es über sich gewann, ruhig zu singen. Leider war das aber wieder keineswegs überall der Fall, Tremoliren und Unreinsingen, bei ihr die Wirkungen nervöser Erregtheit, machten sich wiederum zu öfteren Malen in sehr auffällender Weise bemerkbar. Frä. Busch als „Nancy“ trug manchmal zu stark auf; nicht immer ist es ihr vorläufig gegeben, ihr Organ, besonders in solchen Rollen, wie die Nancy, zu zügeln und im Ausdruck das richtige Maß beizubehalten; im Ganzen befriedigte jedoch der Gesangsvortrag. In der Darstellung verwechselte Frä. Busch noch öfter die Rolle mit der Dame, auch gehörte es ihr zu einer richtigen Repräsentation der Nancy vor allen Dingen noch an Naivität und Schallhaftigkeit. Immer aber war das Spiel am Sonntage bereits ein viel lebendigeres als in anderen, früher dargestellten Rollen; die Scenen mit Blumfeldt (Herr Ruffen) sprachen am meisten an. Herr Krauß gab zum ersten Male den „Lyonel“ und damit eine recht achtungswerthe Leistung, besonders im Spiele. Seiner Stimme fehlt es in dieser Rolle durchaus nicht an dem nöthigen Wohlklang, auch in den Lagen, die ihm sonst nicht günstig sind; im Ganzen aber litt der Vortrag vorgestern noch an einer gewissen Schwerfälligkeit. Herr Krauß, dem Felden-Tenor, welcher daran gewöhnt ist, vorzugsweise dramatische Partien zu singen, wird es augenscheinlich noch etwas schwer, sich in solche vorwiegend lyrische Rollen, wie der „Lyonel“ eine ist, hineinzuversetzen und zu empfinden; er gab manche Momente viel zu dramatisch, seine Lyrik war häufig zu edig und litt an Kurzathmigkeit; eine gewisse martige Kraft aber, welche er in die durchweg etwas sehr weichlich gezeichnete Partie hineinzulegen vermochte, kam derselben entschieden zu Gute. Sämmtliche Solisten zeigten sich vorgestern durch eine ganz besonders undeutliche Aussprache aus, mit alleiniger Ausnahme des Herrn

Ruffen, welcher verständlich sang und auch sonst seinen „Blumfeldt“ wieder in der bekannten ebenso drolligen wie humorvollen Weise zur Darstellung brachte. Herr Ruffen hat für lerartige Rollen ein gar nicht zu verkenndes Talent; zu bedauern ist es daher, daß er in solchen so wenig beschäftigt wird. — Die musikalische Correctheit und Präcision ließ in dieser Aufführung im Ganzen recht viel zu wünschen übrig.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.**
Opernhaus: Mittwoch, den 24. Dezember, 8 1/2 Uhr: Neu einstudirt: „Der Dorfbarbier.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Robert der Teufel.“ Donnerstag, den 26. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Der Dorfbarbier.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Fidelio.“ Freitag, den 27. Dezember, 8 1/2 Uhr: Neu einstudirt: „Struwwelpeter und König Rühmader.“ Abends 7 Uhr: „Mikado.“ Samstag, den 28. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Struwwelpeter.“ Abends 7 Uhr: „Die Jüdin.“ Sonntag, den 29. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Der Dorfbarbier.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: Neu einstudirt: „Der Nordstern.“ Montag, den 30. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Struwwelpeter.“ — **Schauspielhaus:** Mittwoch, den 24. Dezember, Abends 7 Uhr: „Die wilde Jagd.“ Donnerstag, den 26. Dezember, 8 1/2 Uhr: „Mit Frankfurt.“ Abends 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Schwiegermama.“ Freitag, den 27. Dezember, Abends 7 Uhr: „Die Fourchambault.“ Samstag, den 28. Dezember, Abends 7 Uhr: „Schwiegermama.“ Sonntag, den 29. Dezember, Abends 7 Uhr: „Fall Clemeenceau.“ Montag, den 30. Dezember, Abends 7 Uhr: „Schwiegermama.“

*** Oper und Musik.** Unter Felix Weingartner's Leitung gelangt am 25. und 26. Dezember im Hoftheater in Mannheim Wagner's „Tristan und Isolde“ unverfälscht zur Aufführung. Auch in musikalischen Kreisen Frankfurt giebt sich für diese Vorstellungen ein lebhaftes Interesse kund.

*** Aus dem Theaterleben.** Das Premieren-Publikum des „Ballner-Theaters“ in Berlin lernte dieser Tage das jüngste Kind der Laune des Herrn Alexandre Bisson kennen, welches offenbar der heitere Modist aus der Taufe gehoben hat, den dreiactigen Schwan: „Seine Haushälterin“. Herr Bisson gehört zu jenen französischen Bühnen-Autoren, welche man die Kopiequibristen des Schwantes nennen könnte. Das Stück gefiel. — In Königsberg i. Pr. sind Jbsen's „Geipenster“ auf Ansuchen der Direction des Stadt-Theaters vom Polizei-Präsidenten freigegeben worden. Das Stück wird zwischen Weihnachten und Neujahr zum ersten Male in Scene gehen.

*** Personalien.** Herr Kömpler vom Frankfurter Stadttheater ist am Wiener Burgtheater engagirt. — Aus Pest kommt die Nachricht von dem am 18. d. M. erfolgten Tode des verdienstvollen Pädagogen und Sprachforschers Heinrich Deutsch. Zu seinen hervorragendsten Arbeiten zählte die von ihm besorgte ungarische Uebersetzung der SBA. — Am 16. d. M. verstarb in Petersburg der bekannte Ingenieur, Präsident der russischen Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit, Wirklicher Staatsrath B. A. Dobrosslawin. — Herrn Concertmeister Nicoroslav Weber, dem ausgezeichneten ersten Geiger der Königl. Theater-Kapelle hieselbst, welcher seit mehreren Jahren auch an der Direction der Opern sich betheiligte, hat, ist von Sr. Maj. dem Kaiser und Könige der Titel eines Königl. Musit-Directors verliehen worden.

*** Bildende Kunst.** Aus Stuttgart wird geschrieben: Die hiesige königl. Staatsgalerie hat soeben einige beachtenswerthe Ankäufe gemacht: die Farbenskizze zu W. v. Kaulbach's „Hunnenschlacht“ und ein reizendes Genrebild „Vorbereitung zum Fischfang“ von Jan Gnaes. — Der Berliner Bildhauer Heinz Hoffmeister hat gemeinschaftlich mit dem Architekten Stöckhardt einen monumentalen Brunnen für die Stadt Erfurt nahezu vollendet. Die Hauptfiguren, Gewerbetreibend und Flora, sind bei Howald in Kupfer getrieben. — Die Generalversammlung der Münchener Künstlergenossenschaft hat einstimmig beschlossen, die 1889 inaugurierte Jahresausstellung auch weiter fortbauen zu lassen. Der Beginn wurde auf den 1. Juli festgesetzt. Die Jurwahl findet im Januar statt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Stanlen's Verleger in London werden mit Vträgen seitens der Buchhändler aller Nationen überschüttet, ihnen das Verlagsrecht für deren Land abzutreten. Häufig wird gar kein bestimmtes Gebot gemacht, sondern es heißt nur, man sei erbötig, so und so viel mehr als der höchste Bieter zu zahlen. (?) Eine amerikanische Firma wollte sogar für das Verlagsrecht in den Vereinigten Staaten zweimal so viel als irgend Jemand sonst zahlen.

Der Brand des deutschen Theaters in Pest.

Eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes im deutschen Theater in Pest, über welches Unglück wir in voriger Nummer bereits berichteten, war die Bühne noch ganz finstern; man hoffte, daß die eiserne Scheidewand der Verhinderungswuth des Feuers, das im Zuschauerraum ausgebrochen war, einen Damm legen werde. Die Wasserleitungs-Röhren wurden geöffnet und die Schläuche in Action gesetzt, um die Bühne unter Wasser zu setzen. Zweimal versuchte man auch, den Bühnenregen in Wirksamkeit treten zu lassen, allein der im Bühnenhofe befindliche Wasser war eingefroren und der Bühnenregen versagte. Viertelstunde um Viertelstunde verrann in banger Erwartung und auf der Bühne konnte man noch immer frei und sogar von Rauchwolken unbehelligt verkehren; doch nun begann sich die Situation auch hier unheimlicher zu gestalten: Vom Zuschauerraum her vernahm man immer deutlicher das unheimliche Knattern und Knistern des verheerenden Elementes.

eine Kreuzer Corvette (erste Rate 2,800,000 Mk.), für einen Aviso (1,218,000 Mk.), für Erwerb eines Dienstgebäudes für das Obercommando der Marine (1,025,000 Mk.) u. A. In diesem Umfang wird man auch der Bevölkerung durch den Reichstag entgegensehen dürfen.

*** Aus Bayern.** Die Münch. Neue. Nachr. schreiben: „Im Delirium rasi wieder einmal die Amberger Volkszeitung; das ultramontane Blatt schreibt: Die Katholiken Bayerns haben schon seit fast 100 Jahren unter einer der Kirche feindlich gesinnten Regierung zu leiden — die Kirche kann es nicht gestatten, daß sie geknechtet, zum Object der Polizeigewalt herabgewürdigt werde, und deshalb rufen die Katholiken Bayerns um Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche; die Lage ist ja unerträglich, der Kirche unwürdig, eine Zeit des Elendes, und deshalb haben wir Katholiken Bayerns Advenzenzeit, welche so lange andauern wird, bis wir vom Staatsministerium anders behandelt werden.“ — Entweder, so bemerken die Münch. Neue. Nachr., glaubt der Mann, der das schreibt, selbst an die Wahrheit dieser Tiraden — dann ist er ein demitleidenswerther Narr! Der er glaubt nicht daran; welches Wort ist dann schärf genug, um solchen Deger zu brandmarken?

*** Verein für bergbauliche Interessen.** Infolge Verhinderung Hammachers führte Assessor Krabber den Vorsitz in der am 20. d. M. in Gießen tagenden Hauptversammlung des Vereins für die bergbaulichen Interessen. Der Etat für 1890 weist 37,000 Mark aufstatt 24,000 im Vorjahre auf. Der Jahresbericht stellt die augenblicklich glänzende Lage des Kohlen-Bergbaues fest, warnt aber, die Marktpreise als maßgebend anzusehen, da diese viel höher seien als die Zechenpreise. Die Förderung vom Jahre 1889 würde höchstens um 2 Procent die des Vorjahres übersteigen, aufstatt der 8 Procent von 1888 gegen 1887. Diese geringe Vermehrung sei mit die Ursache der Preissteigerung. Trotz letzterer aber seien die Abzugsgebiete erhalten geblieben, da die Kohlen überall theurer seien. Junge-Tagen warnen vor zu großer Preissteigerung, da andere Industriezweige die Ausfuhr verloren. Generaldirector Rirdorf widerspricht, die Ursache der Steigerung sei der Anstand; die Arbeiter, nicht die Zechen trieben die Preise in die Höhe.

*** Hundschau im Reiche.** In dem vielbesprochenen Rheinbröcher Glodenprozeß erfolgte endlich nach vielfacher Vertagung das endgültige Urtheil des Ober-Landesgerichts; dasselbe hob das Urtheil der Hilfsammer Neuviad auf und setzte den Werth des Streitobjects auf 20,000 Mk. fest. Der Kirchengemeinde wurde das alleinige Eigentumsrecht an den Gloden zugesprochen; bezüglich der Benutzung der Gloden wurde jedoch entschieden, daß dieselben in der herkömmlichen Weise auch der Civilgemeinde zu gestatten sei (bei Feuersgefahr, Weinlese, Kaisers Geburtstag u. c.). Für jede Störung im Gebrauch hat die Kirchengemeinde 100 Mk. zu zahlen. — Die der „Post“ entnommene Nachricht, daß die „Konervative Correspondenz“ in Berlin mit dem Ende dieses Jahres eingehen werde, wird von dem Herausgeber dieses Partei-Organs, Dr. Griesemann, in einer Zuschrift an die „Post“ für falsch erklärt. — Die Eröffnung des preussischen Landtags steht am 14. Januar bevor. Die beiden Parlamente werden alsdann wieder mehrere Wochen nebeneinander tagen, wie es leider schon seit längeren Jahren der Fall ist. — Aus dem Kreise Minden, 18. Dez., wird geschrieben: Inner durch einen außerordentlichen Reichtum an Mineralquellen ausgezeichneten Kreis, in dem über 15 Bäder bestehen, soll demnächst neben Dampfbädern ein zweites größeres Bad erhalten. Eine Bremer Gesellschaft beabsichtigt, das zwischen Blotho und Ninteln an der Weser gelegene Bad Belthelm zu erwerben und mit einem Capital von einer Million Mark ein großes Bade-Unternehmen ins Leben zu rufen durch Vereinigung mit den benachbarten Schwefelbädern Seebach und Sentele. Für die Hebung des Wohlstandes in unsern Kreise würde die Ausföhrung des Plans von großer Bedeutung sein. — Der Finanz-Ausschuß der Zweiten Kammer hat sich gegen die Errichtung einer heftigen Landeslotterie ausgesprochen. Eine Offenbacher Firma bat bekanntlich ein Geschäft an die Kammer gerichtet, ihr die Erlaubniß zum Betriebe einer solchen Lotterie zu ertheilen.

Inland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Statthalterei in Wien verfügte die Schließung der Communal-, Volks- und Bürger Schulen wegen der Influenza-Epidemie. Das Corps-Commando ordnete aus demselben Grunde bis auf Weiteres die Einstellung der Uebungsmärsche an. — Das Kaiser-Paar ist nach Miramare abgereist. — Kaiser Franz Joseph ließ in der Hofburg zwei kostbare, goldgestickte Fahnenbänder für das preussische Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment anfertigen. Das eine Fahnenband trägt die Inschrift: „15. August 1889.“

*** Italien.** Der Prozeß wegen des Bomben-Attentats auf den Colonnaplag endigte mit der Verurtheilung beider Anarchisten. Fratti, der die Bombe warf, erhielt 15 Jahre Bagno und Balotta 5 Jahre Zuchthaus. — Am 20. d. M. hielten die republikanischen Clubs in zahlreichen Lokalen der Stadt die bereits angekündigten Oberdant-Feiern ab. Ueberall donnerten die Redner gegen Oesterreich. In den republikanischen Veteranen-Vereinen erklärte Ambrosini zum tausendsten Male, er werde den Namen des großen Märtyrers nicht über die Lippen bringen, ehe nicht Triest mit Italien vereint sei. Im radikalen Verein der Esquilin-Quartiere forderte Professor Dotto de Pauli die anwesende Jugend zu flüchtiger Uebung der Waffen auf, um sich auf den nahen Kampf für Triest vorzubereiten. Die Polizei hatte für den Abend große Vorbereitungen getroffen, doch fanden keine Straßentumulte statt. Abgesehen von der radikalen Partei hielt sich überhaupt die Bevölkerung von der Oberdant-Feiern fern. In Neapel fand dagegen eine irredentistische

Straßen-Standgehung statt, wobei einige Studenten verhaftet wurden. Fast in allen Städten wurden seitens der Radikalen Oberdant-Feiern abgehalten.

*** Belgien.** In einer der letzten Sitzungen der belgischen zweiten Kammer wurde über den Stand der belgischen Streitkräfte näherer Aufschluß erteilt. Man erfuhr namentlich, wie viel Truppen Belgien im Fall eines Krieges zur Verfügung haben würde. Der Kriegsminister General Vanus verlas eine lange Auseinandersetzung über das gegenwärtige Vertheidigungssystem Belgiens. Nach der einstimmigen Ansicht der Militär-Commissionen müsse eine Armee von 100,000 Mann und eine Reserve von 30,000 Mann vorhanden sein. Belgien besitze gegenwärtig eine Feld-Armee von 72,932 Mann und eine Festungs-Armee von 53,402 Mann, also 126,334 Mann. Hierzu treten die Garnison-Truppen und die Gensdarmarie in Stärke von 5422 Mann, so daß das Land 131,756 Mann bereit habe. Es seien alle Maßnahmen getroffen, um vom Jahre 1896 ab eine Armee von 145,000 Mann zur Verfügung zu haben.

*** England.** Das Emin Pascha-Comité veröffentlicht noch nachträglich einen Brief Stanley's, der unter dem 31. August aus Malala datirt und an den Präsidenten des Comité's gerichtet ist. In demselben meldet Stanley seine Begegnung mit dem Missionar Mackay und bestätigt den Empfang der Briefsendungen. Unter diesen befanden sich Zeitungs-Auschnitte, die auf die ersten Berichte Stanley's über seinen Zug zu Emin durch den Urwald sich bezogen. Der vorliegende Brief bildet von Anfang bis Ende die Antwort auf die erhobenen Anklagen und die Rechtfertigung der von englischen Kritikern aufgestellten Bemängelungen, namentlich mit Bezug auf die Unwerbung Tippo Tipp's, die dem Major Barttelot erteilten Instruktionen und die bei dem Untergang der von diesem befehligten Arrieregarde angeblich verübten Grausamkeiten. Auch mit Emin Pascha beschäftigt sich der Brief, und das hat insofern besonderes Interesse, als Stanley wieder Anklagen gegen Emin wegen seiner Unschlüssigkeit erhebt. Stanley schreibt: „Endlich sah ich Emin Pascha kommen. Anstatt aber einem Manne zu begegnen, der lange seine Entschlüsse gefaßt hat, fand ich, daß er damit noch nicht begonnen hatte. Er wollte erst seine Leute hören, die in 15 Stationen zerstreut lebten. Ich sah, daß ich würde lange warten müssen, und um dies zu vermeiden und Emin Pascha Zeit zu geben, die Wünsche seiner Leute zu erfüllen, beschloß ich, nach Nambuso zurückzukehren und meine Arrieregarde unter Barttelot's Befehl abzuholen. Emin's Unschlüssigkeit kostete mich so einen Marsch von 1300 Meilen. Als ich nach 8 Monaten nach dem Victoria Nyanza zurückkehrte, hörte ich, daß Emin und Jephson vor 4 Monaten zu Gefangenen gemacht worden waren, und daß der Einsatz der Mahdisten Alles umgehoben hatte. Als Jephson zu mir kam, erfuhr ich zum ersten Male, daß Emin Pascha schon seit 5 Jahren keine Provinz, keine Soldaten, keine Macht mehr hatte, mit einem Worte, nicht mehr regierte, daß er wohl ungestört lebte, aber nur geduldet war. Als er in einem Anflug von Optimismus sich unter seine Soldaten wagte, wurde er von ihnen arretirt, inhaftirt, bedroht und zum Gefangenen gemacht, und doch schrieb er, wie ich jetzt aus den Zeitungsausschnitten ersehe, noch 1887 an Seltin, er brauche keine Hilfs-Expedition, er habe nichts zu fürchten und sei entschlossen, zu bleiben.“ — Nach längerer Zurückhaltung ist Barnell wieder vor die Öffentlichkeit getreten. Zuerst hielt er in Nottingham zwei Reden, bei einem Gabelfrühstück im liberalen Club und Abends in einer großen Volksversammlung. Dort betonte er besonders die industrielle Wiedergeburt Irlands, die durch das irische Homeule besser bewerkstelligt werde als durch die administrativen Maßregeln Valfours. In der Volks-Versammlung drückte er seine feste Zuversicht aus, die Liberalen werden unter Gladstone's Führung siegreich aus dem bevorstehenden großen Kampfe für Irland hervorgehen. Beide Male verließ er ausdrücklich, daß auch nach Erringung des Homeule Irland trenn zum Gesamtreiche stehen werde. Von Nottingham kam Barnell nach Dardarben, um eine Verprechung mit Gladstone zu haben, und von da begab er sich nach Liverpool, wo er einem vom Reform-Club zu seiner Ehre veranstalteten Bankett beizuhobte. Auch hier erklärte er, Irland werde sich unter eigener Verwaltung reichstren zeigen. Das Land sei entschlossen, die Abstellung seiner Beschwerden auf verfassungsmäßigem Wege zu erreichen.

*** Portugal.** In Lissabon heißt es, die republikanische Partei Portugals werde ein Manifest an das portugiesische Volk erlassen und dasselbe auffordern, das „Joch der Monarchie“ abzuschütteln. Die Regierung sei der rasch zunehmenden Bewegung gegenüber mit Besorgniß erfüllt und soll Dom Pedro erucht haben, Lissabon zu verlassen, da seine Anwesenheit und der Gleichmuth, mit welchem er seine Entthronung ausgenommen, die republikanische Sache fördere.

*** Rußland.** Die Friedfertigkeit der russischen Regierung bis 1892 wird durch eine Mittheilung der „Standarb“ aus Petersburg bestätigt, gemäß welcher die Ausrüstung der Armee mit neuen Gewehren und rauchlosem Pulver erst 1892 durchgeführt werden könne. Wie es vor zwei Jahren Thorheit gewesen wäre, Krieg anzufangen, ohne eine einzige Kanone an Bord der Schwarzen Meer-Flotte, so würde auch jetzt, abgesehen von einer förmlichen Herausforderung, nichts im Stande sein, Rußland zum Kampfe zu bewegen, bis der Wechsel in der Ausrüstung seines Landheeres eine Thatsache sei. Wenn alles gut geht, besitzt Rußland 1892 eine mächtige Flotte im Schwarzen Meer, eine doppelt Schienenleitung an der Westgrenze und drei Millionen Magazingehwehre mit 150 Millionen Patronen. Der „Standarb“ schließt mit den Worten: „Es ist unmöglich, die Anwendung daraus zu ziehen.“

*** Rumänien.** Privat-Nachrichten aus Bukarest zufolge ist der Gesundheitszustand der Königin von Rumänien wenig befriedigend; ihr Leiden ist seit der Rückkehr aus Wiesbaden noch nicht beseitigt, sondern ist sogar durch das Bukarester Klima wieder stärker hervorgetreten, weshalb ein Aufenthalt in Italien in Aussicht genommen

worden ist, wo die Königin auch mit ihren Verwandten, der kaiserlich niederösterreichischen Familie, und mit der Familie des Prinzen Nicolaus von Nassau zusammentreffen wird.

* **Brasilien.** Trotz der amtlichen Dementis aus Rio ist den New-Yorker Meldungen Glauben zu schenken, daß die Zustände in Brasilien sehr unbefriedigend und daß der Bestand der jungen Republik durch neuerliche Verschwörungen in der Armee und durch die monarchische Gesinnung der Provinzen ernstlich gefährdet sei. In Rio de Janeiro sollen blutige Kämpfe zwischen dem Militär bereits zum Ausbruch gekommen sein.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein großes Feuer in der Helbing'schen Spiritusfabrik in Hamburg zerstörte gänzlich einen zur zollfreien Lagerung für den Export bestimmter Borräthe, Genever, Cognac, Liqueure und sonstiger Spirituosen benutzten Lagerstuppen. Ein zweiter Stuppen, dessen Souterrain große Tanks rectifizierten Spiritus enthielt, konnte durch die Ausströmungen der Feuerwehr bis auf den Oberstock erhalten werden. Die übrigen Anlagen blieben unbeschädigt. Der Geschäftsbetrieb wird durch den Brand nicht unterbrochen. — Die Luxemburger Wildbeute, deren freches Treiben wir früher schon erwähnten, hielten unlängst wieder bei Arsweiler in den dortigen Wäldungen eine regelrechte Treibjagd ab. Die wenigen Forstbeamten konnten, so schreibt die „Mosel- und Niederrhein“, der Lieberzahl gegenüber weiter nichts machen, als ein Protokoll aufnehmen. — Das Vico-Theater in Salamanca ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Acht Personen sollen dabei Verletzungen erlitten haben. — In dem Vereinslokal des Kampf-Genossenschaftsvereins in Sonderburg explodirte kurz vor Eröffnung einer Versammlung eine Granate aus dem Kriege 1864. Die Kampfgenossen bewahrten nämlich als „Erinnerung“ an die Kriegszeit eine preussische und eine dänische Granate in ihrem Lokale auf; man glaubte die Geschosse ihres todbringenden Inhalts entledigt, doch sind offenbar Pulvertheile in der explodirten Granate zurückgeblieben. Glücklicher Weise hatte im Augenblicke der Explosion noch kein Mitglied den Saal betreten. Furchtbare Verwüstungen wurden angerichtet, der Ofen, die Thüren, die Mobilen, die Fensterhebeln wurden in Atome verwandelt, die Mauer arg beschädigt. Hätte die Explosion wenige Minuten später, nach Eröffnung der Versammlung, stattgefunden, eine entsetzliche Katastrophe wäre unabweisbar gewesen.

* **Die Influenza** hat sich bekanntlich schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts über drei Erdtheile verbreitet. Interessant ist, was hierüber eine rheinhessische Chronik schreibt: Im Herbstmonat anno 1580 erhob sich eine seltsame, geschwinde und unerhörte Seuche; erkrankten es die Leute mit Frost an, eitsche auch mit Hitze, davon entstund Huste und Heiserkeit, wurden wund in Halsen, wäret aber 3 oder 4 Tage mit einem. Die zur Ader ließen, starben gemeinlich, die anderen nicht. Man nannte es den „Nörberger Piss“, war aber keine Stadt oder Dorf in ganz Deutschland frey davor. Ja, man sagt, es war durch ganz Europa also gegangen.

* **Schiffs-Katastrophen.** Der deutsche Dampfer „Germania“ ist mit dem österreichischen Dampfer „Kemeny“ aus Triume im Hafen von Vlichingen zusammengefahren und gesunken. Die Besatzung der „Germania“ wurde gerettet. — Bei der Insel Wight stieß Freitag Morgen der britische Dampfer „Cleddy“ mit einem anderen, noch unbekannten Dampfer so heftig zusammen, daß beide versanken. Von der „Cleddy“ kam der Captain mit 15 Mann in einem Schiffsboot in Vembidge an; ein zweites Boot mit 13 Mann sieht noch aus. Bei Ventnor wurden einige Leichen angeschwemmt, die jedoch von einem anderen Dampfer stammen, der auch Passagiere an Bord gehabt zu haben scheint. — Der Dampfer „Thorbecke VII“, von Batavia nach Amsterdam bestimmt, stieß im Nordsee-Canal mit dem Dampfer „Het Galand“ der Niederländisch-Amerikanischen Gesellschaft, der nach New-York abgefahren war, zusammen. Der „Thorbecke“ ist gesunken; „Het Galand“ hat augenscheinlich keinen Schaden genommen.

* **Eine fröhliche Aufgabe für die Weihnachts-Ferien,** die jeder Kinderfreund angesichts des gnadenreichen Festes gewiß mit rückhaltlosem Bravo begrüßen wird, ist den Schülern der vorletzten Classe einer Berliner städtischen Schule erteilt worden. Sie lautet wörtlich:

Ferien-Aufgaben:

- 1) Weihnachtslieder singen.
- 2) Munter draußen springen.
- 3) Was der Weihnachtsmann gebracht, ja genießen mit Bedacht.
- 4) Altes Wohlgerben.
- 5) Frohes Wiedersehen.

* **Welche Achtung der Journalismus in Italien genießt,** davon legt die große Theilnahme Zeugnis ab, mit der alle politischen Kräfte das fünfzigjährige journalistische Jubiläum des Chefredacteurs und Begründers der „Gazzetta del Popolo“ (Volkszeitung) in Turin, Dr. Bottero, feiern. Die Stadt giebt dem greisen Redacteur, dem Veteranen des italienischen Journalismus, der sein gut Theil an der liberalen Bewegung in Italien hatte, am 30. Dezember ein großes Festmahl, und die italienische Presse, sowie viele Deputirte und Politiker haben werthvolle Festgaben gemacht. König Umberto ließ dem Jubilar seine Photographie mit entsprechender Widmung überreichen, eine Aufmerksamkeit, die nicht Wunder nehmen darf, wenn man sich des Königs bekannter Zuneigung erinnert: „Wenn ich nicht König wäre, möchte ich — Journalist sein.“ Dr. Bottero seinerseits hat den Wohlthätigkeits-Anstalten in Turin eine große Summe überwiesen.

* **Englische Armenväter.** Der Charles Dickens's Romane gelesen, wird sich des „Bumble“ erinnern, jenes Typus des Armenhaus-Beobachters, welcher der engherzigen Verwaltung diente, die jemals Stadt und Land verunglückte hat. Aber wenn auch abgemildert, bleibt der englischen Armenpflege noch ein gut Theil von Caricatur. Die Armenväter eines Districts von Ost-London haben beschloffen, „den Armen des Hauses“, welche am Weihnachtstage ein besseres Mahl als sonst aufgetischt erhalten, dies Mal ihren Väter hier vorzuenthalten, um die Armensteuer zu ermäßigen! Bei dieser Gelegenheit enthält die Presse die Thatsache, daß in den meisten Armenhäusern der Provinz die Insassen ihr Mahl mit den Fingern verzehren müssen. In der Stadt Chester empfahl ein Armenvater, zur Ausgabe für Messer und Gabeln zu schreiten; es erhob sich jedoch sofort ein Opponent und rief: „Ich war einmal ein armer Tagelöhner und konnte solchen Luxus nicht, sondern gebrauchte meine Finger bei jedem Mahl hinter der Gabel.“ Schließlich wurde ein Compromiß angenommen, wonach jene Schwerezeuge zwar angeschafft werden, aber den Insassen nur am Weihnachtstage und am Geburtstage der Königin zur Benutzung überlassen werden sollten. Noch ist es Regel, daß niemals eine ganze Familie in einem Armenhause Zulass erhält, nur der Vater; die Uebrigen müssen draußen wohnen und erhalten zusammen wöchentlich 1½ Gulden baar und einige Laibe Brod. Dies soll abschreckend wirken, um die Concurrenz zu mindern. Es ereignet sich nicht selten, daß wenn ein Mann oder ein Weib wegen eines Selbstmordversuchs vor den Richter geführt werden und Nothlage als Motiv anführen, sie auf die Frage, weshalb sie nicht zum Armenhause ihre Zuflucht genommen, gemeinlich die Antwort geben: „Nieder in den Tod!“ — Wie sinnlos übrigens mit den von Menschenfreunden gelieferten Beiträgen für Armenunterstützung verfahren wird — dafür ein haarsträubendes Beispiel. Eine „Gesellschaft zur Organisation der Menschlichkeit“ hat nach ihrem Jahresausweis 640 Pfund Sterling an „würdige Arme“ vertheilt, aber um keinen Fehlgreif zu thun, nicht weniger als 20,500 Pfund Sterling für Bedienstete verausgabte, welche die richtigen Leute auszuspielen hatten, damit um Stimmels Willen kein einziger Unwürdiger einer Wohlthat theilhaftig werde!

* **Ein entarteter Priester.** Vor dem Assisenhof des Departements Aveyron findet gegenwärtig ein Prozeß statt, gegen einen früheren Abbe, Namens Boudes. Der Pariser „Figaro“ sagt, daß genannter Herr so ziemlich alle Verbrechen, welche das Kriminalgesetz kennt, begangen hat; in der That sind Boudes zur Last gelegt: Giftmordversuch, Mordmord, Sittlichkeitsverbrechen, Betrügereien, schwerer Diebstahl und — wir lassen dies Wort am besten unberührt — „avortement“. Außerdem hat der Ex-Abbe, um einer Bestrafung zu entgehen, zehn Jahre lang Irrenhaus geherrscht, ist einmal entpurrungen und hat sich zwei Jahre lang als Vagabund umhergetrieben. Der würdige Mann ist jetzt 60 Jahre alt. Zum ersten Male „debütirte“ er im Jahre 1855, wo er als Seminarist seine Kameraden bestahl; deshalb davon gejagt, ging er in's Priester-Colleg von Saint-Andeol, wurde jedoch auch hier „geschloßt“ und zwar der Wechselung halber wegen Unfähigkeit. Er verschwand nun auf zwei Jahre, tauchte jedoch plötzlich mit Tonjur und Priestergewand in Lagard auf, wo er eine ganze Reihe von Schandthaten verübte, Diebstähle, Schleichereien u. s. w. Als er glaubte, der Priester habe ihn beim Bischof verflacht, versuchte er Erbkieren zu vergiften, indem er ihm Morphium in den Altarfeisch schüttete. Der Mord mißlang jedoch, weil ein Chortnabe Boudes beobachtet hatte, merkwürdiger Weise wurde der Giftmischer nicht angezeigt, sondern auf Antrag des Pfarrers nur verurteilt. Er ging nach Vint, wo er das oben angeordnete Verbrechen sich zu Schulden kommen ließ und außerdem ein Sittlichkeits-Verbrechen, sowie zahlreiche Betrügereien und Diebstähle. Das Jahr 1871 fand ihn als — Priester in Taurines. Sein Gutes war, dort ein Mädchen unglücklich zu machen und seine Amtsgenossen zu bestehlen. Da er strafflos blieb, ging er weiter, brachte in der Nacht vom 1. auf 2. März 1875 den Priester einer benachbarten Gemeinde um und raubte ihn aus. Da die allgemeine Stimme ihn sofort als Mörder bezeichnete, floh er, wurde eingekerkert, entkam aber aus der Irrenanstalt, wohnen man ihn gebracht hätte, da er täuschend den Verrückten gelpiet. Immerhin hatte sein Aufenthalt in derselben zehn Jahre gedauert! Er wendete sich nach seinem Geburtsort, wußte sich an den Namen Jean Mary lautende Papiere, die ihn als ekklesiastischen Priester legitimierten, zu verschaffen und begann seine Verbrecher-Laufbahn auf's Neue. Endlich jedoch kam ihm die Gensdarmarie auf die Spur, stellte eine förmliche Treibjagd auf ihn an, fing ihn ein und brachte ihn gefesselt hinter Schloß und Riegel.

* **Musikirende Börsenauer.** Wie aus London geschrieben wird, hat ein Verein, genannt „Orchester-Gesellschaft der Börse“, in voriger Woche ein erstes Amateurr-Concert gegeben, in welchem auch weibliche Speculanten mit schönen Singstimmen mitwirkten. „Bären (Baissiers) und Bullen (Haussiers), wie in England der Spitzname lautet, waren in ihrem üblichen Costüm zahlreich vertreten, i. e. grauen Hosen, weißer Weste, rundschößigem Frack und weißem Hut — sonst nur Sommercostüm, aber für diese Gelegenheit dennoch verwendet. Söhne und Töchter fanden Gelegenheit zur Auszeichnung.“ Ein Kritiker schreibt: „Schumann, Mendelssohn und Giordigiani regierten den Abend. Die Börsenauer bilden ein vortreffliches Orchester und trefflichen Männerchor. Die Halle war gedrängt voll und nicht ein einziger Börsen-Millionär fehlte mit ganzer Familie und Verwandtschaft. Nun sage man noch, England sei kein musikalisches Land.“ Ein Londoner Correspondent bemerkt hierzu: „Jedenfalls ist man nirgendwo in übrigen Europa so freigebig für Jünger der Künste, und Tausende lassen es sich nicht verdrängen, meilenweit zu fahren, um im Centrum Londons musikalischen Aufführungen beizuwohnen, da die Vorstädte mit sehr wenigen Ausnahmen keine Sammelplätze für werthvolle Leistungen bieten.“

Aus dem Gerichtssaal.

*** Reichsgerichts-Entscheidung.** Behauptet jemand in Bezug auf einen Anderen eine wahre Thatfache, welche denselben verächtlich machen geeignet ist, und erhebt deshalb der Verletzte eine Privatklage gegen den Erklären wegen Verleumdung, so ist der Privatkläger nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 28. September 1889, wegen wissentlicher falscher Anschuldigung (§ 164 des Str.-Ges.-B.) zu bestrafen, wenn er bei Erhebung seiner Klage gewußt hatte, daß die über ihn behauptete Thatfache auf Wahrheit beruht; seine irrige Annahme, daß die behauptete Thatfache unrichtig sei, gereicht ihm nicht zur Entschuldigung.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Dem Antrag auf Ermäßigung des Portofahres für Druckfachen** hat Staatssecretär v. Stephan, wie f. B. berichtet, im Reichstage einen scharfen Widerspruch entgegengesetzt. In geschäftlichen Kreisen ist man von dieser Haltung des Herrn Staatssecretärs peinlich betroffen. Das gegenwärtige Mißverhältnis (bei welchem das Druckfachen-Porto vom kleinsten Satz von 3 Pfennig ohne jede Vermittelung auf den Satz von 10 Pfennig springt) ist immer unerträglich geworden, und man hatte gehofft, daß die Verwaltung sich endlich für Einführung einer Zwischenstufe von 5 Pfennig bequemen würde. Der Postkasse würde dadurch sicher kein Schaden erwachsen; vielmehr wäre infolge einer solchen Ergänzung der Portofäge eine Mehrerinnahme für Druckfachen zu erwarten. Die großen Nachtheile des jetzigen Zustandes, die Vortheile seiner Beseitigung sind schon oft genug dargelegt; sie sollen nunmehr, wie uns aus Erfurt geschrieben wird, von Neuem in einer Petition an den Reichstag zusammengefaßt werden, der im Interesse des Verkehrs ein besserer Erfolg als den früheren Vorschritten zu wünschen ist.

*** m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 23. Dezember.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 273 1/2, Disconto-Commandit 248, Staatsbahn 198, Galizier 159, Lombarden 109, Egypter 94 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 87, Gotthard 171 1/2, Schweizer Nordost 132 1/2, Schweizer Union 115 1/2, Laura 175 1/2, Glentlischen 213 1/2. Die Börse verkehrte in ruhiger und eher abgeschwächter Haltung. Prolongationen bedangen ca. 7 pCt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Haarbrücken, 23. Dez.** Die gestrige Bergwerksarbeiter-Versammlung im Schnappacher Walde beschloß, die Arbeit wieder aufzunehmen und bis zum 1. Februar 1890 die Erledigung der Wünsche der Arbeiter abzuwarten.

*** Berlin, 23. Dez.** Nach einer „Neuter“-Meldung aus Sansibar ist das Befinden Emin's ein viel besseres, jedoch ist der Kranke noch sehr geschwächt und ruhebedürftig. Die deutschen Aerzte halten es deshalb für unratlich, daß er Bagamoyo vor drei Wochen verlassen.

*** Braunschweig, 23. Dez.** Das Oberlandesgericht wies im Prozeß der Gräfin Cibray gegen den König von Sachsen und den Herzog von Cumberland die von der Klägerin eingelegte Revision aus formellen Gründen zurück. Dem „Braunschweiger Tageblatt“ zufolge constatirt das Urtheil indessen auch die von den Beklagten nicht bestrittene Abkennung der Klägerin von dem ehemaligen Herzog Karl von Braunschweig. Die Klägerin wird nun eine auf ihren materiellen Ansprüchen beruhende neue Klage erheben.

*** Rom, 23. Dez.** Nach einer Meldung der „Riforma“ machte Minister v. Siers dem italienischen Votschafter in Petersburg Baron v. Marochetti einen Besuch, um demselben sein Bedauern auszusprechen, daß der frühere italienische Votschafter, Greppi, ein an ihn gerichtetes Höflichkeitsschreiben v. Siers zu einer polemischen Waffe gegen die italienische Regierung benutzt habe. Die „Riforma“ sagt, diese freundschaftlichen Erklärungen stimmen mit dem Verhalten der italienischen Regierung überein, welche Greppi pensionirte, weil er nicht verstand, die italienisch-russischen Beziehung im Geiste jener Herzlichkeit zu pflegen, welche die italienische Regierung beabsichtigt und welche in den internationalen Beziehungen Italiens keinerlei Hinderniß finden.

*** London, 23. Dez.** Der „Times“ wird aus Sansibar vom 22. Dezember c. gemeldet: Der Dampfer „Mansurah“ ist gestern hier angekommen, um das Gefolge Emin Pascha's, 99 Männer und 133 Frauen und Kinder, in Mombassa einzuschiffen und nach Egypten zu führen. Emin geht es besser, er ist jedoch noch nicht reisefähig. Dem erkrankten Dr. Parke geht es auch etwas besser.

*** Lissabon, 23. Dez.** Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien begaben sich gestern Nachmittag nach Coimbra, woselbst sie 2 Tage verbleiben. Dieselben besuchen dann Porto, vielleicht auch Braga und gehen sodann nach Pau. Die Kaiserin machte den Königinnen Amalia und Pia Abschiedsbesuche. Man verheimlicht dem Kaiser die neuesten Nachrichten aus Rio de Janeiro, betreffend seine Landesverweisung und die Zurückziehung seiner Dotation.

*** New-York, 23. Dez.** Der ganze Geschäftstheil der Stadt Petrolium in Pennsylvania ist niedergebrannt. Der Schaden ist auf 100,000 Dollars geschätzt. — Nach Depeschen aus Rio ordnet das gegen Dom Pedro erlassene Verbannungs-Decret Einziehung seiner Güter an und verbietet ihm und den Gliedern der kaiserlichen Familie auf zwei Jahre, den Boden Brasiliens zu betreten.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 23. Dez. Derselbe war mit 367 Ochsen, 13 Bullen, 445 Kühen, Rindern und Stieren, 449 Kälbern, 258 Hammeln und 889 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 67—69 Mk., 2. Qual. 58—62 Mk., Bullen 1. Qual. 49—50 Mk., 2. Qual. 44—46 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 57—59 Mk., 2. Qual. 42—48 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70—75 Pf., 2. Qual. 60—65 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf., 2. Qual. 40—45 Pf., Schweine 1. Qual. 68—69 Pf., 2. Qual. 65—66 Pf.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York: D. „Friesland“ der Ned. Star Line von Antwerpen, der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen; in Capstadt: D. „Arab“ von Southampton; in Madeira D. „Athenian“ und „Garth Castle“ von Southampton nach Capstadt resp. von Capstadt nach London; in Adelaide der P.-u.-D.-D. „Victoria“.

*** Heberseischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 22. bis 23. Dezember** (mitgetheilt von Brasch & Korhenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 22. Dez.: „Aquila“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-New-York; „Selvetia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Westindien; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-Westindien-Mexico; „St. Laurent“ (Comp. général transatl.), Hamburg-Colon. Montag, den 23.: „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Genua-Ostasien-China-Japan; „Gathen“ (P.-u.-D. Line), Brindisi-Alexandrien; „Parramatta“ (P.-u.-D. Line), Brindisi-Australien. Dienstag, den 24.: „Hannover“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Aquila“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-New-York; „Dunrobin Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 25.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Ohio“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Rio de Janeiro; „Salier“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Westindien-Mexico; „Lord Clive“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Geltie“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Uruguay“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Donnerstag, den 26.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Neapel; „Circassia“ (Anador Line), Glasgow-New-York; „St. Laurent“ (Comp. général transatl.), Bordeaux-Colon; „Shannon“ (P.-u.-D. Line), London-Australien; „Noletta“ (P.-u.-D. Line), London-Bombay; „Dunrobin Castle“ (Castle Line), Brüssel-Südafrika; „Orinoco“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Westindien. Freitag, den 27.: „Francia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-Westindien; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 28.: „Salier“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Rotterdam“ (Niederl. A.-D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Alaska“ (Gulton Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Comp. général transatl.), Havre-Brasilien; „Adour“ (Messag. marit.), Bordeaux-La Plata.

Für den armen, gelähmten Schächer in Hülftingen erhielten wir ferner: Von H. B. 2 M., C. M. 2 M., durch den Rheinischen Kurier 75 M., 50 Pf., die Wiesbadener Presse 22 M., das Wiesbadener Anzeigerblatt (2 Abtheil.) 7 M., von M. R. 1 M., 50 Pf., Fr. Schmidt 3 M., B... 5 M. Mit verbindlichem Danke bescheinigt dies

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannung empfindet man nach dem Genuß von 1—2 Kola-Pastillen, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben sind per Schachtel à 1 Mk. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheintstraße. (H. 318871) 394

100 Visitenkarten v. M. 1 an, 100 Neujahreskarten v. M. 2 an, 50 Bogen, 50 Couverts fein Villet mit Monogramm v. M. 1,50 an 2 kleine Burgstr. bei H. W. Zingel, Hof-Lithographie & Druckerei. 14746

Velocipede

für Damen, Herren und Kinder; bestes Fabrikat, unter Garantie, empfiehlt in größter Auswahl 15087 **A.v.Goutta, Kirchgasse 19.** Reparaturen rasch und billig.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 24. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenzurzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenzurzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassenzurzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Vm., 2 1/2-3 1/2 Nm. I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Course.

Frankfurt, den 21. Dezember.

Gold.		Wechsel.	
20 Franken . . .	M. 16.15-16.19	Wien (fl. 100) M.	173.45 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.14-16.18	Paris (fr. 100) M.	80.70-75 bz.
Engl. Sovereigns	„ 20.26-20.31	Amsterdam (fl. 100) M.	168.40 bz.
Russ. Imperials	„ 00.00-0.00	Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	80.65-70 bz.
Dufaten	„ 9.75-0.00	London (Sfr. 1) M.	20.340-345 bz.
Dufaten al marco	„ 9.63-9.68	Schweiz (Sfr. 100) M.	80.65 bz. S.
Dollars in Gold	„ 4.16-4.20	Italien (Lire 100) M.	79.85 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. und 22. Dezember.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Täglicher Mittel.
	21.	22.	21.	22.	21.	22.	
Barometer* (mm) . .	753.6	750.7	753.6	749.0	752.3	748.7	753.2
Thermometer (C.) . .	-1.3	+3.3	+1.3	+3.7	+2.9	+4.1	+1.4
Dunstspannung (mm) .	3.8	5.3	4.0	5.7	4.8	5.8	4.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	90	92	80	95	85	95	85
Windrichtung und Windstärke	N.W. S.W.	N.W. S.W.	N.W. S.W.	N.W. S.W.	N.W. S.W.	N.W. S.W.	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	0.5	5.7	—

21. Dez.: Nachts etwas Schnee. 22. Dez.: Fast den ganzen Tag und Abend anhaltender feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

25. Dezember: Bewölkt, trübe, neblig, naßkalt, Fröste, Niederschlag schwacher bis mäßiger Wind.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 25. Dezember. Erster Christtag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bickel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.

Donnerstag, den 26. Dezember. Zweiter Christtag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarr.-Vicar Bornschein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf; Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfr. Künzel.

Die Kirchen-Collecte am ersten Feiertage ist für die Zbioten-Anstalt in Scheuern bestimmt.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Erster Weihnachts-Feiertag, den 25. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des „Schützenhof“, Schützenhofstraße 4: Weihnachts-Fest für die Sonntagsschule. Zweiter Weihnachts-Feiertag, den 26. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt. Herr Prediger Strehle.

Katholische Pfarrkirche.

Am Mittwoch feiern wir das hohe Fest der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilands. Am Vorabend von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Am Feste selbst beginnen die Messen mit Predigt 4 1/2 Uhr, darauf halbstündlich heil. Messen; Militärgottesdienst 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Tebeum 10 Uhr; letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr feierliche Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte.

Donnerstag, den 26. Dezember: Fest des Erzmartyrers Stephanus. Gebotener Feiertag. Am Morgen Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen; Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Mittwoch, den 25. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Weihnachtsgottesdienst: Deutliches Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Am zweiten Weihnachtstage fällt der Gottesdienst zu Gunsten der Mainzer Gemeinde aus. Herr Pfr. Galtner.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Mittwoch, den 25. Dezember (erster Weihnachts-Feiertag), Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 8. Predigt: „Die Lichter am Christbaume“. Lied: 127, 1, 2, 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am heil. Christfest, Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfr. Hein.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Rathhaus (Marktplatz 15).

Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).

Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Abends 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzverksteigerung im Breithardter Gemeinwald, Distrikt „Breiteloh“. (S. Tgbl. 298.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Dez.: Dem Diener Heinrich Karl Bester e. S., Wilhelm Johann Adolf. — Dem Pferdehändler Jacob Eduard Christ e. S., Johanna Karoline. — 16. Dez.: Dem Schreimergehilfen Andreas Weitenberger e. L., Elisabeth. — Dem Landwirth Karl Schweigert e. S., Karl Emil. — Dem Tagelöhner Johann Staud e. S., Dennis Ludwig. — 18. Dez.: Dem Schuhmacher Heinrich Grün e. L., Anna Sophie Hermine. — Dem Tagelöhner Karl August Enders e. S., Julius Wilhelm. — 20. Dez.: Ein unehel. S., Rudolf Wilhelm Ludwig.

Verheiratet: 21. Dez.: Rutscher Ferdinand Christian Dörbaum aus Orten im Unterarmutkreis, wohnh. hier, und Johannee Margarethe Mauer aus Niederseelbach im Unterarmutkreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 20. Dez.: Katharine Rosine, geb. Fischer, Witwe des Schreimers Friedrich Berberne, 78 J. 25 L. — Restaurateur Karl Wilhelm Philipp Thon, 36 J. 10 M. 9 L. — Maria Johanna Franziska Emilie, geb. Klein, Ehefrau des praktischen Arztes Sanitätsraths Dr. med. Joseph Eduard Räder, 46 J. 3 M. 1 L. — Färber und Lackirer Johann August Ludwig Karl Ridel, 34 J. 11 M. 19 L. — 21. Dez.: Elisabeth Barbara, L. des Tagelöhners Franz Demuth, 1 M. 18 L.

Königliches Standesamt.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 301.

Dienstag, den 24. Dezember

1889.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. per Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Weihnachts-Bescherung des Rettungshauses

findet am 1. Weihnachtstage, Nachmittags von 3 Uhr an, statt. Freunde des Hauses und der Kinder sind zu derselben herzlich eingeladen.

Im Namen des Vorstandes:

Küster, Hausvater. 159

Allgemein als  vorzüglich  anerkannte, neueste

literarische Geschenk-Werke:

Prachtwerke — Encyclopädien —

Gesamttwerke — Anthologien —

Jugendchriften — Bilderbücher etc.

in neuen tadellosen Exemplaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 15874

Empfehle aus meiner Vogelhandlung über 100 Stück Zier- und Singvögel, als: Hochrothe Dompfaffen von 2 Mk. an, Alpenstieglitz von 1 Mk. 20 Pf. bis 1 Mk. 75 Pf., roth und graue Hänflinge von 1 Mk. 50 Pf. bis 1 Mk. 75 Pf., roth und gelbe Zeisige, Buch-, Berg- und Grünsinken von 1 Mk. 20 Pf. an, Schwarzköpfe, Amseln u. s. w.

Reith, Vogelhandlung, Michelsberg 28, 2 St., vis-à-vis der Synagoge.

In allen Sorten  in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren

von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Schlittschuhe, halbpantent und Salisag, werden zu jed. Preis verkauft, einzelne Riemen, Schrauben, Schlüssel, immer zu haben. 15135

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Einige gut sprechende zahme Papageien

sind sofort mit oder ohne Käfig, sowie ein prächtvoller Papagei-Ständer zu verkaufen Neue Colonnade 18.

!! Achtung !!

Restaurant „Kaiser Friedrich“,

Nerostrasse 35.

Während den Feiertagen: Ausschank des bekannten und beliebten

Frankfurter Bock-Bieres,

sowie einer frischen Sendung des krystallhellen

Dortmunder Phönix-Bräu.

Auf letzteres mache speziell aufmerksam.

Anerkannt vorzügliche Küche

bei billigster Berechnung. 15887

C. Lauer.

Zu den Festtagen

empfehle



alle Arten Wild



und

Gesflügel



in größter Auswahl.

Jacob Häfner,

Delaspéestrasse 5.

Telephon No. 111.

15896



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Für die Feiertage empfehle bei täglich frischer Zufuhr: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans, feinsten Zander, ächten Winter-Rheinsalm, Elbsalm im Auschnitt per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., Lachsforellen aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, lebende Rheinkarpfen, als Gold- und Spiegelfarpfen, Goldsieber Karpfen bis zu 10 Pfd. schwer (billigst), Schleien, Aale, ferner lebende und frisch abgetöthete Hummer, Ockerfische, prima holl. Anstern per Dbd. 2 Mk., Caviar und andere geräucherter, gesalzener und marinirter Fischwaaren etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

389

Punsch-Syrupe

von

Wilhelm Hennekens Söhne

Hoflieferanten in Köln,

Begründet 1788.

sind allseitig als die besten anerkannt und vielfach mit goldenen Medaillen prämiirt.
Käuflich in den feinen Geschäften der Branche.



Carl Burk,

Uhrmacher,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Grösstes Lager aller Arten

Uhren, Büsten, Musikwerke etc.



Berliner Pfannkuchen,

prima Füllung, empfiehlt heute (Christabend) 15864
Phil. Wenz, Brod- und Feinbäckerei, Goldgasse 3.

Frischen
Pariser Kopfsalat,
Artischocken,
Radieschen,

heute eintreffend, empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Kirchgasse 32.

Frische Nieuwedieper Schellfische

erwartend.

15888

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Heute Dienstag ist schönes und billiges Rothkraut
auf dem Markt zu haben.

Geräucherten Lachs, Strassburger Gänseleberwurst

empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Empfehle

1a Pariser Kopfsalat,
Blumenkohl,
Radieschen,

sowie sämtliche Gemüse zum Tagespreise

Karl Rücker,
Kirchgasse 23.

Speisefartoffeln (gelbe Ghit) . . . per Ctr. M. 2.80
Salatkartoffeln (Mänschen) . . . " " 4.50
(frei in's Haus geliefert). 1360

F. Niederhauer, Hof Adamsthal.

Fenster-Rouleaux

in geschmackvollster Ausführung

zu billigen Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.



Singer's Original Nähmaschinen

sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Näharbeiten liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen und unübertrefflichen Leistungen in

15069

Paris die goldene Medaille.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 35,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen und anderer hohen Fürstlichkeiten.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14988

Schöne dicke Rüsse

zu haben Wallrathstraße 20.

15867

Alfred Zweifel,

Malaga und Lenzburg.
Spanische und Portugiesische
Medizinal- und Dessert-Weine,
ausschliesslich Originaltypen.
keine Contrefaçons.

Specialität:

„Malaga rothgolden“.

Aerztlich geprüft und empfohlen.

In Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen bei
C. Grünberg, Wiesbaden, Goldgasse 21, Vertr. f. Wiesb.



Schutzmarke.

Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

im empfehlende Erinnerung.

14344

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager:

Verlängerte Nicolassstraße.

Wohnung:

13 Moritzstraße 13.

Schönstes Weihnachtsgeschenk

Zwei sehr gut sprechende Papageien (Brachteemplare),
sowie hoch fein. Andreasberger Kanarien (fehlerfrei) nur wegen
Aufgabe der Liebhaberei zu verk. Näh. Bahnstraße 24, Parterre.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein rentables Haus in der Kirchgasse,
Neugasse, Schulgasse, Ellenbogengasse oder deren Nähe, zum Be-
triebe einer guten Weinwirtschaft geeignet, zum Preise
von 40—70,000 Mk. Gef. Off. unter „Weinwirtschaft
40—70“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 15282

Zu kaufen gesucht

ein Haus mit Hofraum, Remise oder Garten in der Fried-
richstraße, Louisestraße, Rheinstraße, Nicolass-
straße, Adolphstraße, Moritzstraße, Dranienstraße
oder Kirchgasse. Offerten mit Preisangabe unter „Haus
mit Hofraum 115“ an die Exped. 15779

Ein rentables Haus in der Moritzstraße, Adolphstraße,
Dranienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten unter „Rentables Haus“ an die Exped.
d. Bl. erbeten. 14969

Ein rentables Hausgrundstück mit Hof und Stallung etc.
wird zu kaufen gesucht, möglichst im Innern der Stadt. Offerten
sub O. H. # 10 hauptpostlagernd.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208
Webergasse 32, im Laden, wird getragenes Schuhwerk
gekauft. Häuser.

Diverse zurückgesetzte Gegenstände

als:

Schmuck-Kasten — **Reiserollen** — vor-
jährige **Flacons-Ständer** in Bronze und Glas —
diverse **Kammkasten** — eine Parthie **Hand-**
und **Stell-Spiegel** — diverse **Räucher-**
Apparate und **Zerstäuber** älteren Musters —
eine Parthie **Puderboxen** — einige complete
Kamm- und Bürsten-Garnituren — mehrere
Damen-Handtaschen — diverse **Schildpatt-**
Aufsteckkämmen älteren Musters — eine Parthie
Haarnadel-Kästchen, leer und gefüllt, etc. etc.

werden

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
abgegeben bei

Kranzplatz 1. **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1.
Magazin für Parfümerien, Luxus- und
Leder-Waaren.

Sämmtliche ausgesonderten Gegenstände
sind übersichtlich in einem besonderen Raume aus-
gestellt. 15572

Neu!

Neu!

Weihnachts-Geschenke für Offiziere.

Infanterie-Helme — **Artillerie-Helme**
Garde-Infanterie-Helme — **Garde du Corps-Helme**
Generals-Helme — **Husaren-Helme**
Ulanen-Czapkas — **Kürassier-Helme** etc.

in kleinen eleganten Formen, auf Marmorplatten ge-
schraubt, empfiehlt zu billigen Preisen

Kranzplatz 1. **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1.
Magazin für Parfümerien, Luxus- und
Lederwaaren. 15617

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen
Mustern — nur feinste Qualität — per Stück 50 Pf.,
80 Pf. und 1 Mk., empfiehlt 15571

Kranzplatz 1. **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1.

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc.
sind vorräthig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger
Fabrikate auf Lager. 374

Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Langgasse 8.

Langgasse 8.



Zu Weihnachten

empfehle:

Aechte Wiener Meerschaum-
u. Bernsteinspitzen, Pfeifen,
Spazierstöcke etc.

in größter Auswahl zu billigen
Preisen.

Carl Hassler.

Ren.

Sanitäts-Pfeife
(beste Gesundheitspfeife).

Praktisch.

15437

Eiserne Betten

für Kinder und Erwachsene von 7 Mk. an bis zu den feinsten
empfehle zur geneigten Entnahme. 15072

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9.

Puppen und andere Spielsachen werden um jeden
Preis abgegeben Meßgergasse 14, 1 St. 15750

Des Hauses Mutter.

Welch segensreichen Einfluß wahre Mütter auf die Entwicklung der
geistigen Anlagen und des Gemüths ihrer Kinder ausüben, lehrt uns das
Beispiel vieler ausgezeichneten Männer.

Leßing verbannte die Grundbildung seines Wesens, seiner Ver-
ständigen und alle Zeit liebevollen Mutter; auf Friedrich den
Großen war der Geist seiner Großmutter, Sophie Charlotte, der ge-
reichen Schülerin des großen Leibniz, übergegangen.

Bekannte Thatsache ist, daß Göthe sich des Einflusses der heiligen
Mutter auf die Bildung seines Gemüthes und seines Charakters wohl
bewußt war, wenn er sagt:

Vom Vater hab' ich die Statur,
Des Lebens ernstes Führen;
Vom Mütterchen die Frohnatur
Und Lust zum Fabuliren.

Genau wiederholte der berühmte Kant gerne, daß er, was Gutes in
ihm sei, der frommen Sorgfalt seiner Mutter verdanke. „Ich werde“,
sagte er, „es nie vergessen, daß sie den Keim zu dem Guten gelegt hat,
das in mir ist.“

Die Zukunft des Kindes ist immer ein Werk seiner Mutter, sagt
Napoleon, und wiederholte gerne, daß er seiner Mutter verdanke,
hoch zu stehen.

Christian Fürchtegott Gellert, der fromme Dichter und
Lehrer des Volkes, rühmte es später laut, daß er die ersten und tiefsten
religiösen Eindrücke von seiner frommen Mutter erhalten habe, welche
durch christliche Demuth ausgezeichnet und fleißig war im Gebet.

Nach am Ende seiner Laufbahn, als Greis, sprach Hebel von seiner
Mutter: „Der Segen ihrer Frömmigkeit hat mich nie verlassen. Sie hat
mich beten gelehrt, hat mich gelehrt an Gott glauben, auf Gott vertrauen,
an seine Allgegenwart denken.“

Auf die junge Seele des Josef Haydn wirkten die Gesänge seiner
Eltern, insbesondere die liebliche Silberstimme seiner Mutter so sehr ein,
daß zeitlebens die Liebe zur Musik in ihm mächtig blieb.

Dr. Josef Viktor von Scheffel äußerte selbst einmal in
kindlichster Verehrung für seiner leider zu früh verstorbene Mutter zu
einem Freunde:

Wenn Sie meine dichterische Art begreifen wollen, dann müssen Sie
den Grund nicht in meinem Leben suchen — das ist sehr einfach verstanden.
Es kam alles von innen heraus. Meine Mutter hätten Sie kennen
müssen; was ich Poetisches in mir habe, das habe ich von ihr.

Mit rührender Gefühlswärme spricht Moser von seiner Mutter:
„Meiner lieben guten Mutter“, sagt er in seinen Schriften, „die mit
ihrem reichen Schatz von Sagen, Märchen und Liedern den Kindern
mir entsagte, pflegte und hegte, die in sich eine Welt voll Poesie trug,
ihre, meiner guten, unvergessenen Zauberei, danke ich Alles, durch die
inniges, gemüthliches Walten wurde mein Kind gehoben.“

„Das Beste in mir — ich habe es von ihr“ — rühmt er an einer
anderen Stelle von seiner Mutter.

Die heutige Nummer enthält 60 Seiten.